Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 226. Montag den 13. August 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am Sonnabend, den 18. ds. Mon. stattfindenden Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals wird der auf diesen Tag fallende

Wochenmarkt

bereits am Tage vorher, also

Freitag, den 17. ds. Mon.

abgehalten.

An diesem Tage müssen bis zur Schlußzeit des Marktes, demnach **bis 6 Uhr Nachmittags**, sämmtliche Marktstände, Wagen, Körbe, Sitze und sonstige Geräthschaften von den für den Marktverkehr bestimmten Plätzen entfernt sein, und sind bis zu derselben Frist die Abfälle sowie der an den Ständen sich sammelnde Unrath von den Standinhabern zu beseitigen, beziehentlich zusammenzukehren und in Haufen zu bringen.

Zuwiderhandelnde haben **Geldstrafe** bis zu **60 Mark** oder **Haft** bis zu **14 Tagen**, nach Befinden auch Entziehung der Stände zu gewärtigen.

Leipzig, den 10. August 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Das 34. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 4. September d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1819. Verordnung, betreffend die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. Vom 11. Juli 1888.

Nr. 1820. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt Luxemburgs zu der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. Vom 30. Juli 1888.

Leipzig, den 8. August 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Wohnungs-Vermiethung.

Die nördliche Hälfte des ehemal. Hospitalthorhauses, Hospitalstraße Nr. 34, Parterre und 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör nebst Garten, soll vom 1. October ds. Js. an gegen einhalbjährliche Kündigung

Dienstag, den 21. dies. Mon.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, an den Meistbietenden vermiethet werden, jedoch unter ausdrücklichem Ausschluß der Benutzung zum Restaurationsbetrieb.

Ebendaselbst auf dem großen Saale bei den diensthabenden Rathsdienern liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 7. August 1888.

Ia. 4762. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Wagner.

Erstatteter Anzeige zufolge hat die ledige **Auguste Selma Näther aus Lausigk** das ihr vom hiesigen Stadtrathe am 10. April 1885 unter Nr. 16 ausgestellte Dienstbuch in hiesiger Stadt verloren.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, am 10. August 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
I. 4889. J. E.: Junck, Pol.-Rath. D.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 13. August.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" spricht sich mit Entschiedenheit gegen die Aufhebung der gesetzlichen Beschränkungen der Confessionen in ihrer Polemik aus, wie sie im Rheinland im Anschluß an den Fall Thümmel angeregt wurde. Das Blatt schreibt:

Als Grund für diese Aenderung ist zu erkennen, daß man sich durch diese Strafbestimmung in der Agitation gegen andere Confessionen, speciell gegen die katholische Kirche, beengt fühlte. Das ist aber gerade der Zweck jenes Paragraphen, daß die öffentliche Agitation, die in Versammlungen ausgeübte, mit beleidigenden Ausfällen gewürzte Bekämpfung der Kirchen unter einander thunlichst eingedämmt werden sollte. Die Behauptung, daß die Kirchen sich selbst durch ihre geistigen Waffen gegen einander allein schützen sollen, klingt ja recht angenehm, aber sie ist im Leben, wie leicht zu zeigen, nicht angebracht. Wir haben einen leisen Vorgeschmack, wie es werden würde, wenn keine einengenden Strafbestimmungen die streitenden Parteien auseinander hielten, in der letzten Zeit bekommen, und wahrlich ist dadurch in ruhigen Kreisen die Neigung, auf diesem Wege große Massen weiter fortschreiten zu sehen, nicht gewachsen. Es würde dies einfach eine Untergrabung des bürgerlichen Friedens bedeuten und von den schwersten Schädigungen insofern begleitet sein, als das in zwei große Religionsparteien geschiedene Volk auf dem Gebiete des Erwerbslebens in den staatlichen Einrichtungen, im Heere und in hundert anderen gemeinsamen staatlichen oder communalen Institutionen zum Heile des Ganzen in Eintracht zusammenarbeiten muß. Man wird nämlich zugeben müssen, daß der entbrannte religiöse Kampf vor dem rein bürgerlichen Gebiete nicht Halt machen, sondern auch in dieser Beziehung eine Theilung in zwei Parteien durchzuführen suchen würde. Man darf es ruhig der Phantasie des Lesers überlassen, sich auszumalen, welche Zustände sich bei einem solchen Kampfe der Confessionen entwickeln würden.

Es sprechen aber außer staatlichen Rücksichten auch religiöse für Beibehaltung der angegriffenen Bestimmung. Die Aufhebung derselben würde nicht allein dem ungezügelten Kampfe der Confessionen untereinander Thür und Thor öffnen, sondern auch einen Kultursturm von materialistischer Seite gegen alles Religiöse zur Folge haben, der allen christlichen Kirchen in gleicher Weise Abbruch zu thun vermöchte. Man darf schon jetzt die rücksichtslose Verbreitung sogenannter freidenkerischer Anschauungen in unteren Schichten des Volkes, wie sie vielfach in industriellen Gegenden von demokratischer Seite betrieben wird, beklagen; welchen Umfang würde dieses, den sittlichen Kern des Volkes zernagende Treiben annehmen, wenn dasselbe durch Straflosigkeit der Beschimpfung der einzelnen Kirchen noch unterstützt würde. Es träte als neue Waffe dieser religiöser Socialdemokratie die billige Verhöhnung der einzelnen confessionellen Einrichtungen hinzu, es würde ein greifbarer Angriffspunct aufgestellt werden, während jetzt das Freidenkerthum auf allgemeine hohle Redensarten als Hauptmittel angewiesen ist.

Der Staat schützt seine Einrichtungen, Beamte rc. auch dadurch, daß er die Beleidigung derselben bestraft; ja, die bürgerliche Ehre des Einzelnen ist gegen Verunglimpfung gewahrt, in gleicher Weise ist denn auch den Kirchen derselbe Schutz gewährt worden, welchen aufzuheben auf Verlangen eines Theiles derselben um so weniger Veranlassung sein kann, als der Staat selbst, der den Schutz gewährt, ein Lebensinteresse nicht am Kampfe der erhitzten Massen, sondern an friedlicher Zusammenarbeit des Volkes hat. Es wird überhaupt auch nur mit einigem Schein von Recht nicht behauptet werden können, daß ohne zügellosen Kampf eine Bethätigung confessioneller Gesinnung unmöglich sei, und daß obige Bestimmung, anstatt die Religion zu schützen, dieselbe schädige.

* Zu der Nachricht, daß sich der Reichstag in der nächsten Session mit der Bewilligung eines jährlichen Beitrages zu den dem Kaiser erwachsenden Repräsentationskosten beschäftigen werde, bemerkt der „Hamburgische Correspondent": „Es ist uns bekannt, daß in parlamentarischen Kreisen die Frage einer „Reichscivilliste des Kaisers" lebhaft erörtert worden, und es unterliegt auch keinem Zweifel, daß ein dahingehender Antrag bei allen Parteien Zustimmung finden würde. Aber wir glauben auch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß Kaiser Wilhelm diesem Gedanken vollständig fern steht. Bundesrath und Reichstag werden zusammen wirken müssen, um Wilhelm II. zur Annahme einer Reichscivilliste zu veranlassen."

* Herr von Bennigsen hat Friedrichsruh, wo er mehrere Tage zum Besuch gewesen ist, nunmehr wieder verlassen.

* Dem „Daily Chronicle" wird aus Berlin gemeldet, daß Herr von Giers den Fürsten Bismarck in Kissingen besuchen werde.

* Aus Kiel schreibt man der „National-Zeitung" unterm 10. d. M.: Prinz Heinrich nebst Gemahlin siedelten heute Vormittag von dem Hotel Bellevue in das königliche Schloß über, in dem zunächst nur die nothwendige Anzahl von Räumen zur Aufnahme des fürstlichen Paares fertig gestellt worden ist. Die Beendigung des Schloßbaues und der sonstigen decorativen Einrichtungen wird nicht vor dem Monat October stattfinden. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" bleibt bis zum Herbst im Dienst, zu welcher Zeit dieselbe, unter dem Commando des Prinzen Heinrich stehend, dem Vernehmen nach die Kaiserin Friedrich zu einem Besuche nach England bringen und Prinz Heinrich mit der Yacht eine längere Reise nach der englischen und schottischen Küste unternehmen wird.

* Das Consistorium in Koblenz verweist anläßlich der Vorkommnisse neuester Zeit die Presbyterien nachdrücklich auf die gewissenhafte Beachtung der Kirchenordnung, wonach die Kirchen zu anderen als gottesdienstlichen Zwecken nicht ohne Genehmigung des Consistoriums benutzt werden dürfen.

* Das in seinen Grundzügen bereits entworfene Programm über die bevorstehenden Kaisertage in Wien ist österreichischerseits noch dahin erweitert worden, daß auch ein Ausflug nach Gödöllö beabsichtigt wird, wo eine große Parforcejagd abgehalten werden soll.

* Aus Agram erfährt das „Neue Wiener Tagblatt", daß man in der Umgebung des Bischofs Stroßmayer nichts von der Berufung desselben zum Kaiser nach Wien weiß. Sollte aber eine solche erfolgen, so werde Stroßmayer bezüglich seiner Kiewer Depesche zu seiner Rechtfertigung sagen, daß er den ersten Theil seiner Begrüßung einfach aus Citaten der heiligen Schrift zusammengestellt habe, während der zweite Theil, in welchem von der „Weltmission" der russischen Kirche die Rede ist, nichts enthalte, was der Bischof nicht stets in seinen Hirtenbriefen verkündet und was seine ganze bisherige Wirksamkeit ausgezeichnet habe. Sein Streben nach Anbahnung einer Annäherung zwischen der römischen und orthodoxen Kirche werde auch in Rom hochgeschätzt und getheilt. Eine Encyklika des Papstes sei in diesem Sinne gehalten gewesen und auch der Abschluß eines Concordats mit Montenegro habe diesem Ziele gegolten. Zur Begrüßung der Kiewer Feier werde demnächst ebenfalls eine Encyklika erscheinen. Was schließlich die politische Tendenz anbelangt, so fühle sich Stroßmayer nicht nur als Kroate, sondern auch als Slawe, der Rußlands „Sieg im Einvernehmen mit unserer Monarchie" wünscht. Es sei seine Ueberzeugung, daß die Lösung der orientalischen Frage auch ohne Krieg mit Oesterreich-Ungarn möglich sei, wenn dieses die Aspirationen der slawischen Völker, namentlich in Kroatien und Bosnien, mehr respectire. Von der endlichen Annäherung zwischen beiden Kirchen sei er vollkommen überzeugt und er werde in dem idealen Streben, diese Annäherung herbeizuführen, stets verharren.

* Die (russische) „St. Petersburger Zeitung" bespricht die Eröffnung der Universität Tomsk und gelangt zu dem Schlusse, daß die eigentliche Wirkung des Actes noch lange auf sich warten lassen werde. Zunächst werde die Folge der Tomsk zu gut gekommenen Vergünstigung sogar nur die sein, daß Ostsibirien noch mehr als bisher sich vernachlässigt vorkommen werde. „Von den Einwohnern Irkutsks, das von Tomsk mehrere Tausend Werst entfernt ist, wird die Nähe des sibirischen akademischen Centrums wohl schwerlich besonders empfunden werden. Die geographische Lage der Stadt Tomsk ist in der That eine derartige, daß sie weit mehr nach dem europäischen Rußland als den endlosen Flächen Ostsibiriens hinneigt. Diese Lage wird durch den Bau einer sibirischen Bahn ohne Zweifel noch mehr befestigt werden und das Zurückbleiben Ostsibiriens hiermit noch deutlicher und stärker hervortreten." Diese Kritik ändert freilich nichts an der einfachen Thatsache, daß die russische Regierung, wenn sie Sibirien den europäisch cultivirten Ländern einzureihen beabsichtigt, den Anfang mit dem näher gelegenen, von der Natur mehr begünstigten, von besseren Elementen besiedelten Westsibirien machen muß.

Zur Lage.

NLC. Berlin, 14. August. Nach den Berichten aus dem Kreise Rappoltsweiler wurden daselbst, von Markirch abgesehen, überall die ausscheidenden Mitglieder des Kreis- und Bezirkstags wiedergewählt. Nicht angenehm fielen dagegen die Wahlen in Markirch aus. Bürgermeister Kröber, der dem Kreistag längere Zeit angehörte, ist von einem minder deutschfreundlichen Gegner verdrängt und an Stelle des früheren Bezirkstagsmitgliedes Karl Blech ist ein ebensolcher Protestler, Dr. Mühlenbeck, gewählt worden. Der letztere veröffentlicht in der „Markircher Zeitung" eine französisch geschriebene Danksagung, die nach der Uebersetzung der „Straßburger Post" folgendermaßen lautet: „Ihr habt mich zu Eurem Vertreter in den Bezirksrath gewählt! Aber ich vermuthe nicht, daß Ihr willens gewesen seid, mich nur mit der Vertheidigung materieller Interessen zu beauftragen; mein ehrenwerther Gegner hätte sie eben so gut, wo nicht besser vertheidigt. In einer Zeit, wo die Hand der Polizei auf alle Herzen drückt, habt Ihr jemand gesucht, welcher für Euer Land das Recht verlangt, nicht als ein einfaches Festungsglacis betrachtet, sondern als Menschen behandelt zu werden. Ihr habt mich gewählt, um in Eurem Namen gegen die ebenso wenig zu rechtfertigenden als verhaßten Maßregeln zu protestiren; ich danke Euch für dieses Zeichen des Vertrauens. Markirch, den 6. August 1888, gez. Eugen Mühlenbeck." Die Danksagungen der meisten übrigen Gewählten, auch derjenigen, welche nicht unmittelbar ihre deutsche Gesinnung zu betonen in der Lage waren, versprechen wenigstens eine unparteiliche Bemühung zu Gunsten der Bezirks- bezw. Kreis-Interessen, insbesondere mit Rücksicht auf die Landwirthschaft. In Herrn Dr. Mühlenbeck soll der Bezirkstag für Rappoltsweiler auch den extremen Protestler kennen lernen, der sich den Luxus erlauben kann, den politischen Interessen seiner Wähler die materiellen Interessen seines Wahlkreises durchweg unterzuordnen.

Dem Schulantrag Windthorst läßt der z. Z. im Druck befindliche Geschäftsbericht der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses folgende Kritik zu Theil werden. Der Antrag schien die Bestimmung zu haben, einen größeren politischen Kampf zu eröffnen, den ja der Antragsteller als Führer der Centrumspartei, auf Katholikentagen schon im Anfang dieses Jahrzehnts (im Jahre 1882 in Frankfurt a. M.) angekündigt hatte und der, wie es schien, seitdem auch durch verschiedene Bewegungen der Centrumspartei systematisch vorbereitet wurde. In diesen Kampf um die Schule eintretend, fordert das Centrum zunächst die bedingungslose Unterordnung des Religionslehrers und des Religionslehrplans unter eine geistliche Aufsicht. Als die Voraussetzung, welche zu einer solchen Forderung allein hinführen konnte, ist ein tiefgewurzeltes Mißtrauen gegen den Staat als den vermalen entscheidenden Factor im Volksschulwesen zu betrachten. Das Ziel des Antrags tritt hier in Erkenntniß, wenn man sich die doppelte Aufsicht — jede mit gleichem Einfluß —, vergegenwärtigt, die hierdurch eingeführt werden soll. Der Einfluß, den die Kirchenaufsicht im Religionsunterricht für sich in Anspruch nimmt, müßte unmittelbar auch den allgemeinen Lehrplan der Volksschule berühren. Lehrer und Lernende würden der Gefahr ausgesetzt, zwischen Auffassungen, die möglicherweise sich widersprechen, selbst die Wahl zu treffen. Das hieße die Schulkinder in heillose Verwirrung bringen, den Lehrerstand in seiner Gesinnungstüchtigkeit verderben. Niemand kann zwei Herren dienen! Der Staat aber möchte am Ende den unseligen Wirrnissen dadurch auszuweichen suchen, daß er den Religionsunterricht allerdings „frei" gäbe, indem er ihn nämlich vollständig aus dem Lehrplan der als Staatsanstalt vertheidigten Volksschule striche. Die Hintergedanken des Antrags sind vielleicht gerade auf dieses Ziel gerichtet. Die staatsfreundlichen Parteien überhaupt bestreiten aber die Voraussetzung, von der die Centrumspartei zu ihrem Antrag gelangte: das Mißtrauen dem Staate gegenüber, als wäre derselbe nicht gewillt, den Kindern in der Volksschule den religiösen Unterricht nach den Forderungen ihrer Confession zu Theil werden zu lassen. In der ganzen Entwickelung unseres Schulwesens liegt das, allen entscheidenden Factoren im Staatsleben maßgebend gebliebene grundsätzliche Bestreben offen vor, daß die Volksschule auf religiöser Grundlage sich aufrichte und erhalten werde. Es ist nicht richtig, daß der Staat den Kirchen und ihren Organen in Betreff des religiösen Unterrichts in der Volksschule die ihnen zugesicherten Befugnisse vorenthielte. Jedenfalls wäre die völlige Ausscheidung des Religionsunterrichts aus der Volksschule der geistlichen Einführung eines zweitheiligen Aufsichtsrechts vorzuziehen."

Mit vollendeter Uebereinstimmung weisen die deutschfreisinnigen Preßorgane den Gedanken zurück, gegen Herrn Liebknecht im 6. Berliner Reichstagswahlkreis einen gemeinsamen Candidaten der Ordnungsparteien aufzustellen, der eben als gemeinsamer Candidat kein Parteimann sein dürfte. Zu der Höhe der Auffassung, welche Voraussetzung eines solchen Schrittes wäre, vermögen sich die Organe ihrer Parteirichtung nicht emporzuschwingen. Nicht eines derselben bringt es über sich, dem Gedanken an sich wenigstens in der Abstraction eine Berechtigung zuzuerkennen, geschweige denn, ihm praktisch näher zu treten. Hat somit die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mit ihrer Anregung in der Sache selbst nichts erreicht, so hat sie doch, gerade durch das unmittelbare Herausstreten mit ihrem Vorschlag, auf das Größte darüber Klarheit verbreitet, wie ungemein tief im Boden der Berliner Wahlbewegung der Parteigeist Wurzel geschlagen hat. Die besonderen Entschließungsgründe der Freisinnigen zu untersuchen, ist nicht recht lohnend. Man ist zu sehr auf Vermuthungen angewiesen. Jedenfalls sind sie über den Vorwurf erhaben, die Wahlziffern calculatorisch unrichtig zu gruppiren. Es ist ihnen so gut wie uns bekannt, daß der Wahlkreis über 86 000 Wähler zählt, die Socialdemokratie aber vermuthlich mit 30 400 Stimmen ihren allerhöchsten Besitzstand erreicht hat, daß also rund 56 000 nichtsocialdemokratische Wähler im Kreise vorhanden sind, denen nur die einigende Parole fehlt, um ihre Mehrheit zum Ausdruck zu bringen. Weiterhin ist die Vermuthung nicht ganz abzuweisen, daß der freisinnige Durchschnittswähler in Berlin für einen wirklich parteilosen Mitbürger als gemeinsamen Ordnungscandidaten mindestens ebenso nachdrücklich eintreten möchte, wo nicht gerade für einen solchen weit freudiger, als für einen von Fractionswegen vorgeschriebenen Zählcandidaten. Diese Vermuthung hat jedenfalls einen kräftigen Stützpunct in der hochgradig entwickelten, täglich zu beobachtenden Abneigung des Bürgerstandes gegen das lärmende, in allen socialen Beziehungen Zwietracht tragende Gebahren des Liebknecht'schen Anhangs. Kann aber jener Vermuthung ernsthaft nicht widersprochen werden, so fällt ein sehr verdächtiges Licht auf die hastigen Bemühungen des Deutschfreisinns, mit oberflächlichen Redewendungen über die Anregung zur Sammlung aller ordnungsfreundlichen Elemente hinwegzugleiten. Angesichts der eben erwähnten Gesinnungen des freisinnig wählenden Theiles des Bürgerstandes erscheint es jedoch sehr zweifelhaft, daß die freisinnige Presse den angeregten Gedanken nunmehr auch für alle Zeiten unterdrückt haben sollte.

Militairisches.

* Groß-Glienicke, 11. August. (Telegramm der „Post".) Nachdem Se. Majestät der Kaiser früh halb fünf Uhr die Potsdamer Garnison, von Caserne zu Caserne reitend, alarmirt hatte, rückten die Truppen als Südcorps gegen Spandau vor, um dieses zu cerniren. Nachdem die Vorhut des Spandauer Forts, aus einem Bataillon Infanterie bestehend, vor Groß-Glienicke umzingelt und zurückgeschlagen war, ging das Corps gegen Karolinenhöhe vor. Zwischen Groß-Glienicke und Karolinenhöhe auf den Gatower Bergen stieß das Südcorps auf eine Position des feindlichen Nordcorps. Mit aufgelösten Schützenlinien ging das 1. Garderegiment z. F. und das Lehr-Infanterie-Bataillon, letzteres unter Befehl des Majors von Schiller, auf den Feind los, welcher seine Artillerie eingegraben und auch Schützengräben aufgeworfen hatte. Se. Majestät befand sich in der Feuerlinie des Südcorps; Allerhöchstderselbe trug kleine Generalsuniform, hohe Stiefel, den Stern vom Schwarzen Adler-Orden, Schärpe und Helm. — Das Nordcorps stützte sich in der linken Flanke auf ein kleines Gehölz, in der rechten Flanke auf Karolinenhöhe. Das Südcorps drang sogleich vor und nahm um 10¾ Uhr nach hartem Kampf Karolinenhöhe; der Feind zog sich auf Spandau zurück. Das Südcorps stellte auf Karolinenhöhe seine Vorposten auf und ging mit dem Rest bis Groß-Glienicke zurück. Beide Corps kochen ab, dann erneuert sich das Gefecht. Se. Majestät hielt um 11 Uhr eine lange Kritik ab und begab sich sodann in das Kaiserzelt, welches auf den Gatower Bergen aufgeschlagen war. Die deutsche und die preußische Flagge zieren den Eingang. Vor dem Zelte links im Birkengebüsch ist die kaiserliche Tafel aufgeschlagen. Um dieselbe ist der Generalstab Sr. Majestät versammelt. Der Kaiser sitzt an der rechten Längsseite am rechten Flügel. — Die Truppen haben die kolossalen Marschanstrengungen bewunderungswürdig ertragen; alle sind völlig intact und frisch. Die Artillerie des Südcorps trug zur Entscheidung des Gefechts hauptsächlich bei. Das Gefecht wurde durch die Flankenbewegung des Südcorps nach links mit der Direction auf Karolinenhöhe entschieden. — Wahrscheinlich um 3 Uhr geht's weiter. Die Truppen in den beiderseitigen Lagern geben ein malerisches Bild ab.

Neues Theater.

Leipzig, 12. August. Es wächst nicht zum ersten Male „Unkraut" auf dem sonst so einträglichen Lustspielacker des Herrn von Moser. Schon oft sah er es aufgehen, wenn er geglaubt hatte, Weizen gesäet zu haben! Sein neuestes Lustspiel: „Unkraut", ist glücklicherweise etwas besser, als sein Name besagt, wenn es auch bei der gestrigen ersten Aufführung nur einen Achtungserfolg errang, und das fröhliche Gelächter, das sonst bei Moser'schen Premièren vorherrscht, nur gegen den Schluß hin sich schüchtern hervorwagte. Aber Herr von Moser wollte diesmal auch mehr als „Spaßmacher" sein. Er hatte, wie schon oft, eine gute Lustspielidee und wollte sie diesmal auch als „Lustspiel" verwerthen. Er unternahm es, einmal das „Unkraut" der menschlichen Gesellschaft, die Dandy's und Roué's unserer Zeit, auf der Bühne mit dem Brennspiegel der Satire zu beleuchten, und das Unternehmen wäre gewiß eines modernen Molière würdig gewesen. Im ersten Act seines Stückes spricht auch die Gräfin Iffelburg wiederholt von diesem „Unkraut" der Salons, und man erwartet ein zeitgemäßes Sittenbild von drastischer Färbung. Da springt der Autor plötzlich wieder von der Idee ab. Er ersinnt sich, daß ja die einfachen „Feldblumen", die zwischen den stolzen Garben blühen, auch als „Unkraut" von der praktischen Landwirthschaft betrachtet werden und nun wendet er seine ganze Neigung einer Feldblume, der schlichten, harmlosen Rosa, einer Art „Gänschen von Buchenau", zu, die von den vornehmen Mitgliedern der Gesellschaft Iffelburg als „Unkraut" betrachtet wird, schließlich aber das Herz des flatterhaften Max von Rodenstein im Sturm erobert. Aber auch der Triumph dieser Naturfee im aristokratischen Salon derer von Iffelburg scheint dem Autor nicht Zweck des Lustspiels gewesen zu sein. Er hat noch eine andere Idee gehabt. Er wollte zeigen, wie ein junges Paar, das noch wenig bekannt mit den Stürmen der großen Welt ist, in zahlreiche Gefahren und sittliche Versuchungen geräth, schließlich aber doch in seiner Liebe den sittlichen Halt wieder findet. Das wäre ein sittliches Problem, wohl werth, einem Lustspieldichter als Stoff zu dienen. Aber auch diese Idee ist nicht zur Ausführung gekommen. Wir sehen nur eine sonderbare Mutter und einen alten Onkel zusammen experimentiren, um ein junges Paar ineinander verliebt zu machen. Das Experiment besteht darin, daß die jungen Leute „in den Strudel, Strudel 'nein" gestürzt werden, ein Experiment, das mindestens zu den gewagten pädagogischen Maßregeln gehören dürfte. Schließlich wird es Herrn von Moser selbst zu bunt. Da arrangirt er einen Maskenball, dessen komische Motive den „Rosa Dominos" und der „Fledermaus" entlehnt sind, und auf diesem Maskenball, wo sich schließlich alle Paare in Wonne finden, ist er wieder in seinem eigentlichen Elemente. Hier sprudelt wieder seine ganze ergötzliche Komik hervor, und namentlich die Werbescene zwischen Röschen und Max von Rodenstein ist von prächtigem Humor durchweht. Die Planlosigkeit hat auch diesem neuesten „Lustspiel" geschadet, und wir glauben schwerlich, daß es der Löwe der Saison werden wird. Auch könnten zahlreiche Kürzungen zum Vortheil des Ganzen vorgenommen werden. Der Dialog ist nicht voll Esprit, wohl aber mit sinnigen Bonmots und Bildern gespickt, die zum Theil origineller Art sind.

Gespielt wurde das Stück ausgezeichnet. Sämmtliche Rollen waren gut besetzt, und man hatte offenbar Fleiß auf die Einstudirung verwandt. Das sympathische Paar, Röschen Herbach und Max von Rodenstein, wurde von Fräulein Flüssel und Herrn Hänseler gespielt. Fräulein Flüssel verstand es ausgezeichnet, das harmlose, offene Wesen des Naturkindes hervorzukehren, während Herr Hänseler aus dem Max von Rodenstein einen liebenswürdigen Schwerenöther machte. Ein guter Charakterkopf war auch der alte Rodenstein des Herrn Adolf Müller, der den gutmüthigen, alten Roué lebensvoll zur Geltung brachte. Herr Baymann spielte den Maler Leukart mit humoristischer Seelenruhe, und fand in Frl. Politz als Elsbeth eine anmuthige Partnerin. Nicht minder frisch und natürlich repräsentirte Frl. Witt die lebenslustige Gräfin Lucie. Herr Straßmann hatte als Graf Iffelburg eine Metamorphose vom langweiligen Gelehrten zum flotten Lebemann durchzumachen, und wußte beide Charaktereigenschaften glücklich wiederzugeben. Herr Meery kann unseres Erachtens den Valér von Melinsky noch komischer gestalten. Auch Herr Quincke wußte so gut wie nichts mit dem Bücherwurm Vincent anzufangen. Es war kein Funken von Komik in dieser Figur. Da wirkte der Kellner des Herrn Greiner humoristischer. Frl. Trubn gab die Gräfin Iffelburg, Frl. Lauterbach die Frau Herbach angemessen. Am meisten gefiel der letzte Act, nach dem lebhaft applaudirt, irren wir nicht, auch der Dichter vor die Rampen gerufen wurde.

Hermann Pilz.

Musik.

ℨ Der an einem Herzschlag verstorbene Musikdirector R. Trautmann in Breslau war 1840 in Strehlen geboren und bereits seit 1862 in Breslau, zuerst als Concertmeister der Theatercapelle, später als Leiter der Brieger'schen Capelle und seit 1879 als Dirigent seiner eigenen Capelle thätig. In der Breslauer Presse wird ihm nachgerühmt, daß er ein echter ganzer Künstler gewesen sei und echte wahre Kunst und Künstlerschaft jederzeit kräftig gefördert habe. Durch seine Donnerstags-Concerte im Concerthause hat Trautmann viel zur Hebung des musikalischen Sinnes der Breslauer beigetragen.

Leipziger Technikerverein.

□ Leipzig, 11. August. Der letzte Vereinsabend, welcher von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht war, brachte einen längeren Vortrag des Herrn Ingenieur Emil Beil, Lehrers an der Dresdner Gewerbschule, und zwar über ein auch die technischen Kreise nahe berührendes Thema: „Betrachtungen über Fachunterricht für Maschinenbauer in Gewerbschulen, vom praktisch-technischen Standpunkt aus beurtheilt."

Der Vortragende gedachte zunächst ausführlich der neuerdings sich geltend machenden, fortschrittlichen Bestrebungen auf dem Gebiete

SLUB
Wir führen Wissen.

gewerblichen Unterrichts, welche namentlich bezwecken sollen, dem heranwachsenden Handwerkerstande eine den erhöhten Anforderungen der Zeit entsprechende Fachbildung zu Theil werden zu lassen.

Zur Erreichung dieses Zweckes habe man an den meisten Gewerbeschulen neuerdings Fachclassen errichtet, welche von technisch-geschulten Praktikern geleitet werden und deren Unterricht den praktischen Bedürfnissen so viel als möglich Rechnung tragen soll. Daß hierbei eine wissenschaftliche Ausbildung nicht in's Auge gefaßt ist, sei selbstverständlich, es könne nur das Nothwendigste gelehrt werden, schon deshalb, weil die Schüler größtentheils die arbeitsfreie Zeit zu ihrer Weiterbildung benützen müssen. Für den so vielseitiges Wissen erfordernden Maschinenbau sei der Fachunterricht speciell mit Freuden zu begrüßen, eine weitgehende Ausbildung, wie sie z. B. der Beruf des Technikers verlangt, könne aber hierbei nicht erstrebt, sondern nur eine gründliche Vorbildung gegeben werden. Der Herr Redner hatte es sich zur Aufgabe gestellt, die nothwendigsten Forderungen, welche an den praktischen Maschinenbau herantreten und bei denen ihnen die Gewerbeschule fördern kann, einer näheren Besprechung zu unterziehen. In äußerst anschaulicher Weise verbreitete er sich hierauf über diese Anforderungen, indem er, dem Praktiker in die Werkstatt folgte, dessen Arbeiten näher beobachtete, den ganzen Entwickelungsproceß einer Maschine beleuchtete und daran Betrachtungen knüpfte, wie und wo durch den Fachunterricht helfend eingegriffen werden könne. Redner bemerkte ganz treffend, daß bei dem Streben nach erhöhter quantitativer und qualitativer Leistungsfähigkeit der Maschinen, nach der höchsten Stufe technischer Vollkommenheit derselben, den im Maschinenbau thätigen technischen Beamten und Handwerkern auch große Aufgaben erwüchsen, welche ein gründliches theoretisches und praktisches Wissen erheischen. Für Letztere namentlich werde eine gründliche Schulung zur unerläßlichen Bedingung, hauptsächlich schon deshalb, weil dem Praktiker durch die Maschinen die schwere physische Arbeit abgenommen werde und die fortschreitenden Vervollkommnungen der Maschinen denselben mehr auf die theoretische Seite seines Faches drängen.

Nachdem Herr Weil zunächst die Thätigkeit des Technikers beim Entwerfen der Maschinen mit Hilfe der demselben eigenthümlichen Kunstsprache, der Projectionslehre, in ihrer Anwendung auf die technische Zeichnung, gebührend gewürdigt hatte, erörterte derselbe die Hauptaufgabe des Praktikers, die durch die Zeichnung dargestellten Objecte in praktische Formen zu kleiden, die Sprache des Technikers zu übersetzen. Zur Erfüllung dieser Forderung sei vor allem nöthig, die mitunter äußerst complicirten Zeichnungen zu verstehen, oder wie man sagt „lesen" zu können. Derselbe erläuterte sodann die Bedingungen, welchen eine richtige, technische Zeichnung genügen muß und betonte ferner, daß das Lesen der Zeichnung nicht blos darauf beruhe, die Form der einzelnen Theile zu erkennen (zeichnerisches Lesen), sondern daß es auch nöthig sei, daß sich der Praktiker über den Zweck, die Functionen der einzelnen Mechanismen und den geometrischen Zusammenhang derselben klar werde. Dann erst sei derselbe im Stande, alle auf die Ausführung Bezug habenden Fragen zu lösen. Hier habe nun die Gewerbeschule zunächst fördernd einzugreifen und ihre wichtigste Aufgabe sei, dem praktischen Maschinenbauer das Lesen der Zeichnung im angedeuteten Sinne zu lehren. Erreicht könne dieser Zweck nur dadurch werden, daß der Praktiker eine technische Zeichnung selbstständig anzufertigen vermöge. Durch Copiren von Vorlagen, wie es hierbei noch vielfach geschähe, sei freilich kein Erfolg zu erwarten, es sei vielmehr darauf hinzuwirken, daß der Schüler aus eigenen praktischen Anschauungen herausschaffen lerne. Da ein großer Theil der Fragen, welche bei Construction einer Maschine in Betracht kommen, nur mit Hilfe des „praktischen Gefühls", d. i. des Augenmaßes für richtige, dem Zweck und der Festigkeit entsprechende Formen gelöst werden können, so sei es immerhin möglich, auch den Schüler bei richtiger Anleitung soweit zu bringen, einfachere Theile nach dem praktischen Gefühl unter einstiger Zugrundelegung von erfahrungsgemäßen Verhältnißzahlen entwerfen zu lassen. Es sei dies aber nur möglich, wenn der Schüler tagtäglich derartige Objecte vor Augen habe und außerdem eine mindestens zweijährige, praktische Vorbildung genossen habe. Beim Zeichnen sei der Hauptwerth darauf zu legen, daß die Zeichnung vollkommen den praktischen Bedürfnissen entspreche, in der Ausführung so einfach wie möglich sei und vor allen Dingen auch alle nothwendigen Maße und Angaben enthalte. Das geforderte richtige Verständniß der Zeichnungen könne aber nur dann erreicht werden, wenn das Maschinenzeichnen in directem Anschluß an Maschinenlehre und Mechanik gelehrt werde. Daß hierbei nur das Wichtigste, mit Ausschluß weitergreifender Begründungen und Herleitungen, in Frage kommen könne, sei selbstverständlich. Das richtige Lesen der Zeichnung bringe aber noch nicht ans Ziel. Es handle sich auch darum, die in der Zeichnung enthaltenen Maße in exactester Weise auf das Material, bez. die zur Bearbeitung fertigen rohen Theile übertragen zu können.

Dieses „Anreißen" erfordere gründliche Kenntnisse der geometrischen Fundamentalconstructionen und des geometrischen Zeichnens mit den einfachsten Hilfsmitteln; letzteres nicht nur auf ebenen Flächen, sondern größtentheils auf den vielgestaltigen krummflächigen Maschinentheilen unter oftmals schwierigen Verhältnissen. Auch hier zeigte Redner in ausführlicher Weise auf die Wege hin, wie durch den Fachunterricht fördernd eingegriffen werden kann, besonders durch praktische Uebungen. Der Vortragende legte sodann dar, welche Vorkenntnisse außer mindestens 2jähriger praktischer Thätigkeit für einen erfolgreichen Fachunterricht nöthig seien, und bezeichnete als Hauptsache gründliche Kenntniß der Projectionslehre und des geometrischen Zeichnens, sowie die Elementarkenntnisse der Planimetrie, Stereometrie und der Algebra. Hieran anschließend besprach derselbe noch einige für den Unterricht in Projectionslehre und Maschinenzeichnen wichtige Puncte, für ersteres namentlich betonend, soviel wie möglich praktische Beispiele zu den Uebungen zu wählen. Desgleichen sei es sehr zweckentsprechend die Besprechung der wichtigsten Motoren, namentlich der Dampfmaschinen mit Ausschluß der Berechnung in die Maschinenlehre aufzunehmen; hierbei aber vor allen Dingen wichtige praktische Fragen über Montage, Betriebsstörungen, Einstellen der Steuerungen und nähere Erläuterungen derselben zu erörtern. Am Schlusse seines Vortrages erwähnte Herr Weil noch, daß nach vorstehenden Ausführungen, trotz des Vorsatzes, nur das Nothwendigste zu bringen, dennoch eine Masse Unterrichtsstoff zu bewältigen sei, es daher eines eisernen Fleißes und größter Ausdauer der Schüler bedürfe, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Es fordere ferner die Arbeitstheilung unserer Maschinenbauwerkstätten auch nicht von jedem der in ihren Diensten stehenden Handwerker die vorstehenden Kenntnisse, sondern nur von denen, die sich in besseren Stellungen befinden, als Werkmeister, Monteure &c.; wolle aber der praktische Maschinenbauer nicht selbst zur Maschine herabsinken, sondern sich auch vergegenwärtigen, was er thut und warum Alles so sein muß und nicht anders, wolle er eine bessere Lebensstellung erstreben, so könne er der Gewerbeschule nicht entbehren, die ihm ein Segen sein soll für alle Zeiten.

Es war hier nur in Kürze möglich, auf den interessanten Vortrag einzugehen, der lebhafte Beifall am Schlusse desselben bezeugte dem Vortragenden die warme Anerkennung des Gehörten, und den Dank der Versammelten brachte Herr Heinke noch speciell zum Ausdruck.

Hotel de Saxe.

* Gewissermaßen ein Wahrzeichen unserer Stadt ist das Hotel de Saxe. Einst war es derjenige Gasthof, in welchem die hervorragendsten Leute ihrer Zeit, wenn sie der Weg nach Leipzig führte, Absteigequartier nahmen. Hier wohnte der Schlachtenkaiser Napoleon I., dessen Stern ja gerade bei Leipzig erlöschen sollte und als dann der Friede auch in Leipzigs blutgetränkte Fluren und schlachtendonnerte Mauern wieder seinen Einzug gehalten hatte, da war das Hotel de Saxe ein Centralpunct rege pulsirenden bürgerlichen Lebens. Und dann, nach der Sturm- und Drangperiode unseres Volkes, der 48er Zeit, wurde das Hotel de Saxe, gewiß ein seltener Fall für ein Gasthaus, zum Ort der öffentlichen Belehrung und Bildung des Leipziger Publicums, namentlich aus den eigentlichen Volkskreisen, durfte dasselbe doch im Hotel de Saxe den schönen, von warmer Begeisterung getragenen Worten eines Märkert lauschen. Neue Kriegsstürme durchtobten das deutsche Vaterland. Noch eine kurze Zeit des Hoffens und Harrens und das junge deutsche Reich stieg in ungeahnter Herrlichkeit empor aus der Asche alter, überlebter Einrichtungen und Verhältnisse. Die 70er Jahre brachten dann einen gewaltigen Aufschwung auch für Leipzig; das alte stürzte und neues Leben blühte aus den Ruinen. Am 17. August wird die altberühmte Gastwirthschaft ihre jetzt längere Zeit geschlossen gewesenen Pforten wieder öffnen und sich verjüngt in strahlendem Glanze zeigen. Die Actienbrauerei „Zacherlbräu" zu München (Gebr. Schmederer), welche das Besitzrecht des Hotel de Saxe erworben, hat dieses Etablissement durch bedeutende Münchener Künstler in einer Weise umgestalten lassen, daß dasselbe jetzt unbedingt den schönsten Localen unserer Stadt zugezählt werden wird. Dem bayerischen Klosterstübl, dem neueingerichteten Tunnel des Hotel de Saxe werden wir später noch eine ausführlichere Besprechung widmen, für jetzt wollen wir nur darauf hinweisen, daß die bisherige Bedienung durch Kellnerinnen abgeschafft ist. Das prächtige Zacherlbier wird sich schnell Freunde erwerben und der neue Wirth (Herr G. Schütze) wird durch aufmerksame Bedienung dem Locale seinen alten guten Ruf bewahren.

Bill's Tunnel.

M. Eins der beliebtesten und besuchtesten Gastlocale Leipzigs, das an der Ecke der Klostergasse und des Barfußgäßchens gelegene Restaurant „Bill's Tunnel", dessen Betrieb in der Dauer von 15 Monaten wegen vollständigen Neubaues unterbrochen war, soll Mittwoch am 15. August wieder dem Verkehr übergeben werden. An dem altehrwürdigen, dem 16. Jahrhundert entstammenden Hause, welches dem Neubaue weichen mußte, haftete so manche denkwürdige Erinnerung, die in den Annalen unserer Stadt unvergessen bleiben wird. Als im Jahre 1720 der Besitzer dieses Hauses, Hofmaler David Hoyer, durch die Hand der eigenen Schwester den Tod gefunden hatte, kam das Grundstück an Friedrich Weißleder, der hier zuerst eine Gastwirthschaft anlegte und mit derselben ein Kaffeehaus verband. Im Jahre 1754 kaufte das Haus Katharine Schrepffer, deren Gatte als Geisterbeschwörer, Zauberer und wilder Abenteurer einen berühmten Namen erlangte und von Geheimnissen umgeben war, die niemals völlig gelichtet worden sind. In seinem Hause fanden Sitzungen statt, in welchen Schrepffer als Magier und Beschwörer auftrat und durch seine Künste Staunen und Entsetzen hervorrief. Am 8. October 1774 endete Schrepffer im Rosenthale durch einen Pistolenschuß, und in die geheimnißvollen Räume seines Hauses zog nun wieder der fröhliche Geist der Geselligkeit, der es nimmer wieder verlassen hat. Die Wirthe, welche seit jener Zeit den Ruf und den Ruhm dieser Gastwirthschaft treulich zu wahren verstanden, waren 1780 Christian Kretzschmar, 1792 Friedrich Schmidt, 1818 Christian Bulz, 1820 Gottfried Wehner, 1825 Heinrich Burkhardt und 1846 Gottfried Bill, der das Grundstück „Bill's Tunnel" nannte. Um 1871 kam das Haus an seine Erben, worauf es in Besitz der Frau Liebner und von ihr im Jahre 1878 an die jetzigen Eigenthümer, Brauereibesitzer Gebrüder Naumann in Plagwitz überging.

Am 1. Juli 1887 wurde mit dem Abbruche des alten Hauses der Anfang gemacht, und bald nachher der neue Aufbau in Angriff genommen, wobei die Bauherren nichts sparten, um etwas wirklich Gediegenes, den Anforderungen der Zeit Entsprechendes zu schaffen. Der Entwurf und die gesammte Leitung der Ausführung lag in den Händen der hiesigen Architekten Schmidt und Johlig, die ihre Aufgabe trefflich gelöst haben. Das Gebäude konnte bei seiner eigenartigen Lage nur unter vielen baulichen Schwierigkeiten entstehen; aber um so rühmlicher wurde dadurch das Werk, welches nun, nach vollständiger Fertigstellung, dem malerischen Gesammtbilde der alterthümlichen Straßen unserer Stadt sich vorzüglich anschließt.

Die Restaurationslocalitäten sind sowohl im Erdgeschoß als auch im ersten Geschoß gelegen, mit einer im Keller untergebrachten und daselbst bedienten Centralheizung, in Verbindung mit Ventilationseinrichtungen, versehen und machen in ihrer durchaus soliden, keineswegs überladenen Ausstattung, einen freundlichen und behaglichen Eindruck. Die Brauerei „C. W. Naumann" dürfte am hiesigen Platze, dem Beispiele anderer großen Brauereien folgend, die erste sein, die für den Ausschank ihres, man kann mit Recht sagen, sehr beliebten Productes ein eigenes Gebäude errichtet hat, das, mit Ausnahme des dritten und vierten Geschosses, vollständig dem Restaurationsbetrieb dient.

Als Pächter des Ganzen fungirt Herr Gastwirth Gustav Birkiegt, der bereits seit 13 Jahren hier in Leipzig, zuletzt 5 Jahre im Börsenkeller, thätig war. Er hat sich daselbst als tüchtiger, strebsamer Wirth einen wohlbegründeten Ruf erworben.

Sachsen.

* Leipzig, 12. August. Für die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften, welche der feierlichen Enthüllung des Siegesdenkmals beiwohnen, wird in der unmittelbaren Nähe des Denkmals ein zeltartiger Bau aufgeführt werden. Uebrigens erscheint wohl die Anregung am Platze, daß schon in Rücksicht auf die Bedeutung der Feier und die derselben anwohnenden hohen Ehrengäste — auch die Ehrenbürger der Stadt Leipzig sind dazu eingeladen — die Theilnehmer an der Feier in dunkler Kleidung erscheinen.

* Leipzig, 12. August. Herr Polizeidirector Bretschneider ist von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt und hat die Geschäftsleitung des Polizeiamtes wieder übernommen.

* Stadttheater. Das Gastspiel des Herrn Anton Schott kann leider anderweiter Verpflichtungen des gefeierten Künstlers halber jetzt keine Verlängerung erfahren. Herr Schott wird jedoch demnächst schon noch einmal zurückkehren, um alsdann einige Partien seines Repertoires, die er hier noch nicht gesungen — so den „Siegfried" in der „Walküre" und den „Stolzing" in den „Meistersingern" — unserem Publicum vorzuführen.

— Die hiesige Schützengesellschaft wird den für Leipzig denkwürdigen Tag der Enthüllung des Siegesdenkmals noch besonders feiern, und zwar in Gestalt einer geselligen Vereinigung der Mitglieder, deren Familien und Gäste. Es ist hierzu, wie dies schon bei der Feier des 90. Geburtstags Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm der Fall war, der Trietschler'sche Saal (Schulstraße) gewählt worden.

— Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Brauch mehr und mehr eingebürgert, daß nicht nur Familienkreise, sondern auch Mitglieder der verschiedensten Vereinigungen sich zum bleibenden Andenken als Gruppen photographiren lassen. Die z. Zt. beispielsweise im Atelier des hiesigen Hofphotographen Herrn Herrmann ausgestellten Gruppenbilder liefern dafür einen Beleg und es möge dabei nicht unerwähnt bleiben, daß die gegen die Hitze völlig geschützte Lage und Einrichtung des genannten Ateliers sammt dem damit verbundenen Garten sich gerade zu Massenaufnahmen sehr vortheilhaft eignet.

— Zu der am 25. December 1721 erfolgten feierlichen Einweihung des jetzt aus der Thomaskirche entfernten Altars, einer Stiftung des Geheimen Raths und Bürgermeisters Jakob Born, wobei Magister Justus Gotthard Rabener, Mittagsprediger an der Thomaskirche und Nicolaikirche, die Festpredigt hielt und der Cantor Johann Kuhnau eine großartige Musikaufführung veranstaltet hatte, wurde auch eine Medaille geprägt, die jetzt zu den ersten numismatischen Seltenheiten gehört. Eine solche liegt vor uns. Auf der einen Seite ist in Strahlenglanze die Geburt Christi dargestellt, mit der Umschrift „Deus de Deo, Lumen de lumine natus". Die andere Seite zeigt den neuen Altar und dabei im Abschnitte die Worte „Altare hoc Lipsiae in divi Thomae Templo exstructum". Hierzu gehören die Worte von der ersten Seite „Et ipso Nativitatis Christi die sacris usibus consecratum Anno MDCCXXI". Die Umschrift beim Altare ist „Testis veri numinis et luminis". Der Werth dieser Medaille war in Gold 10 Ducaten oder 29 Thaler, in Silber aber 2 Thaler. Der Medailleur, welcher dieselbe prägte und verkaufte, war Albrecht Krieger, wohnhaft in der Hainstraße, im Birnbaum.

) Leipzig, 12. August. Heute früh 6 Uhr 35 Min. ging auf der Dresdner Bahn ein Extrazug nach Grimma, Colditz bez. Rochlitz zu ermäßigten Preisen von hier ab. Derselbe war von 1200 Personen besetzt. — Der auf der Bayerischen Bahn heute Morgen 4 Uhr 40 Min. nach Aue und Schwarzenberg von hier abgelassene Extrazug war von 540 Personen besetzt. — Auf derselben Bahn kehrten im Laufe des gestrigen Tages 510 Kinder aus den Feriencolonien hierher zurück. — In der Poststraße stach gestern Nachmittag ein kleiner 8jähriger Knabe einen gleich alten Kameraden beim Spielen mit einem spitzen Holzstück in das Gesicht und verwundete ihn unmittelbar über dem linken Auge. Glücklicherweise war die Wunde nur unbedeutend und namentlich das Auge nicht verletzt. — Gestern Abend wurde ein Bierausfahrer aus Möritz polizeilich eingezogen, weil er sich seinem Principal, einem hiesigen Bierhändler gegenüber der Unterschlagung von 36 ℳ von den Kunden eincassirter Gelder schuldig gemacht hatte. — In vergangener Nacht meldete sich auf dem Augustusplatze bei einem Schutzmann freiwillig ein Färbergeselle aus Ebersbach unter der Selbstanklage, daß er in Döhlen einem Schlafcollegen 30 ℳ aus seinem Koffer gestohlen habe. Der Schutzmann brachte den Dieb nach dem Naschmarkt, wo man ihn vorläufig in Haft nahm. — Im Rosenthal quälte gestern Abend ein Schwarm Mücken ein vor einen Kohlenwagen gespanntes Pferd derart, daß dasselbe scheu wurde und endlich durchging. Es jagte nach der Waldstraße zu und warf beim schnellen Einbiegen in die Gustav Adolphstraße den auf dem Wagen befindlichen Kohlenhändler von demselben herab und auf die Straße hinunter, wo er eine erhebliche Verletzung des rechten Ellbogens erlitt. In der Gustav Adolphstraße wurde das Pferd aufgehalten, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben. — Im Thüringer Bahnhofe sprang gestern Abend ein verspäteter Passagier, ein Zimmergeselle aus Halsehausen auf einen bereits im Gange befindlichen Zug. Er wurde aber wieder herabgeholt und außerdem zum Zwecke seiner Bestrafung der Name des unvorsichtigen Mannes durch einen Schutzmann festgestellt.

Plagwitz, 11. August. Gestern Freitag Abends 6 Uhr fand die feierliche Uebergabe des neuen Pfarrhauses durch Herrn Architekt Mühlberg an die Geistlichkeit des Ortes, Herren Pfarrer Sorge und Herrn Diaconus Wagner statt. Es hatten sich zu diesem Acte die Mitglieder des Gemeinderathes und Kirchenvorstandes eingefunden, auch waren einige andere Herren erschienen. Herr Mühlberg überreichte unter einer kurzen Ansprache, in der er die Geschichte des Baues berührte, Herrn Pastor Sorge den Schlüssel zu dem neuen Heim, worauf letzterer Herr einen Dank für diese Schöpfung nächst Gott denen aussprach, die dazu beigetragen, dieses Haus entstehen zu lassen: den Herren des Kirchenvorstandes, des Gemeinderathes und den Herren Baumeistern selbst.

Plagwitz, 12. August. Die Einweihung unserer Kirche wird, wie wir schon gemeldet haben, am Sonntag, den 26. August d. J., stattfinden. Eingeleitet wird die Feier durch ein Einläuten am Vorabend von 6 bis 7 Uhr und am Morgen des 26. August um 8, 8½ und 9 Uhr mit allen Glocken. Die Aufstellung und Versammlung des Festzuges erfolgt um ¼9 Uhr im Schulhofe, bei ungünstiger Witterung, die wir jedoch nicht hoffen wollen, im Turnsaale der Schule. Punct 9 Uhr setzt sich der Zug unter dem Geläute sämmtlicher Glocken in Bewegung nach der Kirche, wird einmal um dieselbe herumgehen und dann in das Gotteshaus eintreten. Der Festzug wird in folgender Ordnung sich aufstellen: 1) Cantor und Organist mit den Chorknaben, 2) Vertretung der nächste Ostern zu confirmirenden Kinder, geführt von 2 Lehrern, 3) Ortspfarrer und Geistliche, die Bibel, Agende und die heiligen Gefäße tragend, 4) der Kirchenvorstand, 5) Ehrenjungfrauen, welche die Kirchenschlüssel tragen und begleiten, 6) Baumeister, Bauführer und Gewerke, 7) Vertreter des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums und der königlichen Kircheninspection, 8) Geistliche Leipzigs und der Umgegend und Kirchenvorstände, 9) Ehrengäste, 10) Gemeinderath und Schulvorstand, 11) das Lehrercollegium und 12) Gemeindemitglieder. Vor dem Hauptportale findet eine Feier statt; hier erfolgt der allgemeine Gesang des Liedes: „Thut mir auf die schöne Pforte", worauf die Uebergabe des Schlüssels, die Eröffnung der Kirche und der Einzug in dieselbe stattfindet, während das Musikchor von dem Orgelchor bläst: „Lobe den Herrn, den mächtigen König —". Die Geistlichen legen darauf Bibel und Altargefäße auf den Altar nieder. — Die Feier in der Kirche selbst wird sich nun folgendermaßen gestalten: Herr Superintendent Dr. Michel leitet dieselbe ein mit: „Ehre sei Gott in der Höhe", worauf die Gemeinde ohne Orgelbegleitung das Lied singt: „Mein Gott in der Höh' sei Ehre". Dann folgt die Weiherede und Gebet: Herr Superintendent Dr. Michel. Nach einem von der Gemeinde gesungenen Liede erfolgt Gruß und Segenspruch des evangelischen Landesconsistoriums, darauf ein Orgelpräludium und die Liturgie am Altar; hierauf Schriftverlesung, das Hallelujah der Gemeinde und Chorgesang. Dann singt die Gemeinde mit Orgel- und Instrumentalbegleitung das Lied: „Steig auf, du Lied —", worauf Herr Pastor Schmidt die Predigt hält. Nach derselben wiederum Gesang der Gemeinde: „Herr, hebe nun zu segnen an", woran sich die Schlußliturgie und das von der Gemeinde gesungene Lied: „Nun danket Alle Gott" anschließt, womit die Feier in der Kirche endet.

** Mittweida, 12. August. Im Saale des „Deutschen Hauses" hierselbst fand gestern Abend eine Versammlung von Arbeitgebern des Amtsbezirkes Mittweida, in welcher auf Grund einer von dem Landtagsabgeordneten Herrn Curt Starke in Frankenau ergangenen Einladung darüber berathen wurde, auf welchem Wege die Verbesserung der socialen Stellung und der materiellen Lage des Arbeiterstandes, sowie ein friedliches Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitern am besten erzielt werden könne. Der Versammlung wohnte im Auftrage des königl. Ministeriums des Innern der Herr Geh. Regierungsrath Bodel aus Dresden, sowie im Auftrage der königl. Amtshauptmannschaft zu Rochlitz der Herr Regierungs-Assessor v. Hinüber bei; ebenso war der Bürgermeister von Mittweida, Herr Dr. Goldenberg, anwesend. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Curt Starke. Derselbe wies hierbei auf die vom Geh. Commerzienrath Herrn Oechelhäuser im anhaltischen Lande hervorgerufenen gleichartigen Bestrebungen und die damit erzielten Erfolge hin und ersuchte, zu einem gleichen Bunde, wie das in Anhalt geschehen, auch im Bezirk Mittweida zusammenzutreten. Herr Geh. Regierungsrath Bodel drückte im Auftrage des Ministeriums die lebhaftesten Sympathien für eine derartige Vereinigung von Arbeitgebern aus. In gleichem Sinne sprachen sämmtliche andere Redner und es wurde beschlossen, einen Verein der Arbeitgeber für den Amtsbezirk Mittweida zu begründen, der bezwecken soll, das Wohl des Arbeiterstandes nach jeder Richtung hin zu heben. Dem Vereine traten sofort 15 der erschienenen Arbeitgeber bei, die insgesammt etwa 1630 Arbeiter beschäftigen. Die von Herrn Curt Starke für diesen Verein entworfenen Satzungen wurden nach längerer Berathung einstimmig angenommen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden erwählt die Herren Commerzienrath Decker, Mühlenbesitzer Engelmann, Director Kopf, Stadtrath Scheider, Fabrikant Curt Starke und Fabrikant Rüdiger. Ein ausführlicher Bericht über die hochwichtige Versammlung folgt.

Freiberg, 11. August. Mit dem Bau des neuen Reichspostgebäudes in Freiberg geht es ziemlich langsam und ist jede Möglichkeit entschwunden, den ziemlich umfangreichen Bau noch vor dem Eintritt des Winters unter Dach und Fach zu bringen. Die Verlegung einer Schleuße, von deren störender Lage man bei dem Fehlen von Plänen der Tiefbauten außerhalb der Innstadt keine Ahnung hatte, verursachte einigen Aufschub. Die sehr rasch betriebenen Schleußenarbeiten werden aber bis zum Montag so weit gefördert sein, daß sie den Postbau nicht mehr berühren. Hoffentlich gehen dann die Arbeiten ungestört und flott vor sich; jedenfalls wird aber die Aufstellung einer größeren Anzahl von Arbeitern nöthig sein, als jetzt am Postbau beschäftigt sind, um das künftige Reichspostgebäude noch in diesem Sommer zu einer ansehnlichen Höhe zu bringen. Der mit der Bauausführung betrauten Dresdner Firma macht jedenfalls die Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte mehr Mühe, als den mit den Arbeitsverhältnissen genau vertrauten hiesigen Baumeistern. — Der hier in Freiberg wohlbekannte Flachshändler und Agent Hermann Hesse in Klein-Dorfhain hat sich aus Kummer über den Rückgang seiner Vermögensverhältnisse erschossen.

Bischofswerda, 10. August. Gestern Abend 6¼ Uhr ging auf der Flur des Rittergutes Putzkau ein großer Luftballon nieder. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß es der Nachmittags 1 Uhr in Berlin abgelassene Ballon L. des daselbst stationirten Luftschifferbataillons war. Zwei Officiere und ein Mann bildeten die Besatzung der Gondel. Dieselben kehrten mit dem Abends 9 Uhr 35 Minuten von Neukirch abgehenden Zuge über Bischofswerda und Dresden nach Berlin zurück. Der Ballon wurde in Neukirch als Frachtgut aufgegeben. Die Landung war ohne alle Schwierigkeit vollzogen worden und die Fahrt vom schönsten Wetter begünstigt. Man hätte, von leichtem Nordwind getrieben, die Fahrt auch noch verlängern können, wenn nicht die Nähe der österreichischen Grenze ein Herablassen geboten hätte. Für den Beobachter war es ein interessanter Anblick, als der Ballon zunächst in der Größe des Mondes, von der Sonne hell beleuchtet, am nördlichen Himmel erschien, sich langsam vorwärts bewegte und dann nach der Oeffnung des Ventils sich allmälig senkte. Die Gondel war anfangs mit bloßem Augen nicht erkennbar.

B. Pirna, 11. August. Unsere Gegend gestaltet sich in diesem Sommer zu einem förmlichen Heerlager, da jetzt rasch hintereinander größere militairische Uebungen hier vorgenommen wurden. So vollführte vergangene Nacht das 2. Grenadier-Regiment aus Dresden, unter Theilnahme Sr. königl. Hoheit des Prinzen Max, einen Nachtübungsmarsch nach Königstein mit begleitenden Evolutionen, die für den Zuschauer sehr interessante Momente boten. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um eine Einschließung der Festung Königstein, in welche sich laut den eingegangenen Patrouillen-Meldungen die feindlichen Truppen zurückgezogen hatten. Es wurde höchst flott und schneidig manövrirt; dem bewegten „Krieg im Frieden" folgte dann aber auch die verdiente Lagerruhe, wobei die Abmattung, welche die vorausgegangenen Stunden hervorgebracht, bald wieder vergessen wurden. Nachdem hierauf noch der Festung selbst ein Besuch abgestattet worden war — der Prinz Max hatte sich mit den Officieren früh 6 Uhr dorthin begeben — trat man den Rückmarsch an. — Der Sternschnuppenfall, sogen. „Laurentius-Schwarm", war in der vergangenen Nacht hier ein sehr starker. Ein Gleiches wird aus der Umgegend gemeldet.

Vermischtes.

— Berlin, 11. August. Der Kaiser conferirte am gestrigen Vormittage zunächst längere Zeit mit dem Minister des Königl. Hauses von Wedell, arbeitete alsdann mit dem Chef des Civilcabinets von Lucanus und nahm den Vortrag des Ober-Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegen. Mittags hatte der Director des Norddeutschen Lloyd Lohmann die Ehre, vom Kaiser empfangen zu werden. Später nahm der Kaiser wie von jetzt ab regelmäßig an jedem Dienstag und Freitag, die persönlichen Meldungen von Generalen, Stabsofficieren und anderen Militairs entgegen und arbeitete von 3 Uhr ab über eine Stunde noch mit dem Chef des Militaircabinets von Hahnke und später mit dem Unterstaatssecretair im Auswärtigen Amt, Grafen von Berchem. Um 5 Uhr hatte der commandirende General des 5. Armeecorps, Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem, die Ehre des Empfanges. Heute früh begab sich der Kaiser vom Marmorpalais aus zu Pferde nach Potsdam und von dort aus nach Groß-Glienicke bei Spandau, um in der dortigen Umgegend einer größeren Felddienstübung der in Potsdam und Spandau garnisonirenden Regimenter beizuwohnen. — König Dom Ludwig von Portugal wird erst hier in Berlin weitere Entschlüsse über seine fernere Reise fassen. Bestimmt in Aussicht genommen ist, nach der „Neuen Preußischen Zeitung", nur ein Ausflug von Gastein nach Ischl, woselbst der König dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch abzustatten gedenkt.

— Berlin, 11. August. Der Kaiser hat, wie die „Post" hört, als Zeichen besonderen Wohlwollens dem General von Albedyll das Pferd aus dem Marstall, mit welchem jüngst der General, im Gefolge des Kaisers, bei einem Exerciren auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam die Hindernisse nahm, mit voller Generalsausrüstung zum Geschenk gemacht.

— Von einer eigenartigen Huldigung berichten die Petersburger „Nowosti" noch nachträglich aus den Tagen des Aufenthalts des Kaisers Wilhelm II. in Petersburg. „Viele hochgestellte russische Damen sollen den Kaiser Wilhelm bei seinem Eintreffen in Peterhof in — getragenen Handschuhen begrüßt haben. Diese „getragenen Handschuhe" sind nämlich Erinnerungsstücke, in ihrer Art Reliquien. Es sind dieselben Handschuhe, welche Kaiser Wilhelm I. mit seiner Hand berührte, als er nach dem Kriege von 1870/71 in Rußland war und den Damen die Hände drückte, ihnen für ihre Sympathien für die Deutschen dankend. Alle Damen, welche damals dieser Ehre theilhaft wurden, haben die Handschuhe, die sie damals trugen, aufbewahrt und hatten sie jetzt, nach fünfzehn Jahren, wieder angezogen. Kaiser Wilhelm II. war gerührt durch diese eigenartige Ehrfurchtsbezeugung und drückte den Damen herzlich die Hände".

— Berlin, 11. August. Der geschäftsführende Ausschuß des Comités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten theilt mit: Auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Friedrich, der Allerhöchsten Protectorin, hat das Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten aus den ihm noch zur Verfügung stehenden Mitteln zur Linderung des durch die jüngsten schweren Wasserschäden in mehreren Theilen Schlesiens hervorgerufenen Nothstandes sofort dem königlichen Oberpräsidium zu Breslau die Summe von 50 000 ℳ mit dem Ersuchen um entsprechende Vertheilung überwiesen. Weitere Beihilfen werden nach Möglichkeit erfolgen. Etwaige Geldbeiträge, speciell für Schlesien, nimmt die Haupt-Stiftungscasse, Zimmer 25, des Rathhauses an.

— Berlin, 11. August. Die vom Carl Stangen'schen Reisebureau, Berlin W., Mohrenstr. 10, projectirten Gesellschaftsreisen am 26. August nach London, am 9. September nach Italien, am 15. September nach Konstantinopel, Athen, Corfu, am 4. October nach Spanien, am 4. October nach Konstantinopel, Athen, Damascus, Jerusalem und Kairo, und am 28. October nach Ostindien incl. Ceylon werden bestimmt angetreten.

— Der Wiener Portraitmaler H. von Angeli, soll, nach telegraphisch mitgetheilten Meldungen Wiener Blätter, vom Kaiser Wilhelm nach Potsdam berufen und bereits dahin abgereist sein. Wie verlautet, hätte der Künstler den Auftrag, das Portrait des Monarchen zu malen. Bekanntlich genoß Angeli die besondere Gunst des verstorbenen Kaisers Friedrich. Im vorigen Jahre stattete er dem damaligen kronprinzlichen Paare in Toblach seinen letzten Besuch ab und unternahm mit dem Kaiser Friedrich mehrere Ausflüge in die Umgebung. Wenige Tage vor dem Hinscheiden des zweiten deutschen Kaisers kam die Nachricht aus Friedrichskron, daß Angeli dahin beordert worden sei. Er solle das lebensgroße Portrait des Kaisers Friedrich im Purpur und mit dem Scepter entwerfen — das erste Bildniß, welches vom Kaiser Friedrich angefertigt werden sollte. Leider konnte diese Arbeit nicht mehr begonnen werden, denn an dem Tage, an welchem Angeli nach Friedrichskron abreisen sollte, kam die Nachricht von dem Hinscheiden des Monarchen.

—+ Altenburg, 11. August. In Meuselwitz war der Gutsbesitzer Kluge mit dem Einfahren des Getreides beschäftigt. Dabei gingen dem Knechte, als einige Garben vom Fuder herabfielen, die Pferde durch. Der Knecht wurde niedergeworfen und ihm vom darüberhingehenden Wagen das Rückgrat und der Hals gebrochen, so daß der Unglückliche augenblicklich seinen Geist aufgab. Ein überfahrenes kleines Mädchen trug gleichfalls Verletzungen davon.

— Nordhausen, 10. August. Anknüpfend an die bei Erforschung der Thüringer Heimathkunde aufgefundene Thatsache, daß Kaiser Friedrich Barbarossa in der Zeit vom 28. August bis 1. September 1188, also gerade vor 700 Jahren, kurz bevor er in den Kreuzzug ging, aus dem er nicht wiederkehren sollte, zum letzten Male in hiesiger Stadt und Umgegend und speciell auf seiner damals neu aufgebauten Kyffhäuser-Burg sich aufhielt, macht Paul Lemcke, z. Z. Bürgermeister zu Frankenhausen, vom 1. October ab 2. Bürgermeister von Nordhausen, in der „Nordhäuser Zeitung" den Vorschlag, diesen denkwürdigen Tag durch eine des Ereignisses würdige Gedenkfeier auf den altehrwürdigen Trümmern der Kyffhäuser-Burg festlich zu begehen. Leider erscheint uns nur die Zeit schon zu weit vorgeschritten zu sein, um die erforderlichen Vorbereitungen zu einer wirklich „würdigen" Feier noch treffen zu können.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Kissingen, 11. August. Der Herzog von Cambridge ist heute zu mehrwöchentlichem Curgebrauche hier angekommen und hat im Curhause Wohnung genommen.

— Haynau in Schlesien, 10. August. Auf welcher Höhe der Leistungsfähigkeit unsere heimische Handschuh-Industrie steht, beweist der Umstand, daß die hiesige Wirbel'sche Handschuh-Fabrik, welche seit 15 Jahren mit Amerika in Verbindung steht, dieser Tage die 2000. Handschuh-Sendung über den Ocean expedirt hat. Diese 2000 Sendungen repräsentiren an Werth das Sümmchen von zehn Millionen Mark! Den Arbeitern der Fabrik wurde anläßlich der 2000. Sendung ein Fest gegeben.

□ München, 11. August. (Preisgekrönte Künstler.) Die internationale Preisjury der III. Internationalen Kunst- und Jubiläums-Ausstellung hat die schwierige Arbeit der Prämiirung nunmehr vollendet. Das Resultat wirkt insofern einigermaßen überraschend, als von 18 ersten Medaillen nur 6 auf deutsche, 2 auf österreichisch-ungarische und 1 auf schweizer Maler kamen. Von 57 zweiten Medaillen entfielen auf Deutschland 24, berühmte Namen wie Uhde, Piglhein, Willroider mußten sich mit der zweiten Auszeichnung begnügen. Auf die ausländischen Staaten entfielen mit zweiten Medaillen: Frankreich 2, Italien 6, Amerika 3, Holland 4, Spanien 3, Belgien 3, Schweden-Norwegen 2, England 2. Von deutschen Künstlern erhielten die erste Medaille die Maler O. Achenbach, Gregor v. Bochmann-Düsseldorf, Fr. A. von Kaulbach-München, Paul Meyerheim-Berlin, Gustav Schönleber-Karlsruhe, Hch. Zügel-München. Von österreichischen Künstlern wurden mit der ersten Medaille prämiirt die Maler Hch. v. Angeli-Wien und Jul. Benczur-Pest, von Schweizern nur Arnold Böcklin. Im Bereich der Plastik wurde mit der ersten Medaille nur Jos. Myslbeck-Prag, in der Graphik nur C. Köpping-Dresden ausgezeichnet. Deutsche, mit der zweiten Medaille prämiirte Maler sind: Ferd. Brück, Gilbert v. Canal, Eugen Dücker-Düsseldorf, Wilh. Dürr, Walter Firle, Hugo v. Habermann-München, Rob. Haug, Hans Hermann-Stuttgart, Lud. Herterich-München, Ernst Hildebrand-Berlin, L. Graf v. Kalckreuth-Weimar, Fedr. Kallmorgen, Fr. Keller-Karlsruhe, G. Kühl, M. Liebermann, P. P. Müller-München, Carl Ludwig-Berlin, Eg. Oeder-Düsseldorf, Bruno Piglhein, R. v. Poschinger, W. Scimanowski, Fr. v. Uhde, L. Willroider-München, M. Thedy-Weimar. Von österreichischen Künstlern erhielten die zweite Medaille nur 6 Maler und zwar Wilh. Bernatzig, A. Hirschl-Wien, Em. Lischka, Eg. Blaas, Leo Horovitz, A. Biharz-Pest. Für schweizer Künstler wurde keine Medaille gegeben. Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Plastik wurden mit der zweiten Medaille prämiirt: Deutschland: A. Hildebrand, Jos. Kopf, Ernst Wägener, Joh. Hirt-München, W. Schott-Berlin. Oesterreich: Anton Scharff, Arthur Straßer. Auf den Gebieten der Graphik erhielten C. W. Geyger-Berlin, der Architektur Alb. Schmidt, Fr. Thiersch-München, Heinrich Seeling-Berlin die zweite Medaille.

— Brüssel, 11. August. Wißmann's Afrika-Zug gilt nach authentischer Mittheilung, trotz der Ableugnung, ausschließlich der Befreiung Stanley's und Emin's.

— Pye, 9. August. Die vielbesprochenen Stierkämpfe werden jetzt doch stattfinden, und zwar in der nächsten Woche, wie verlautet, am 12., 14. und 16. August. Das Parquet von Beziers hat, wie verschiedene Blätter mittheilen, seine Erlaubniß dazu gegeben. Zwei Quadrillen von je sieben Mann sind für diese Kämpfe engagirt, die miteinander in Geschicklichkeit und Muth wetteifern sollen: die Quadrille Pouty d'Aigue Mortes und die Pouty du Macaire. Beide führen 18 vier- bis fünfjährige Stiere in die Arena, die noch nie zu solchen Kämpfen verwendet worden sind.

— Ueber nächtliches Schreien des Kukuks macht Herr Forsteleve L. in B. bei Nauen folgende Mittheilungen: „Einzelne Kukuke schreien bei Nacht ebenso häufig wie bei Tage. Heuer hörte ich z. B. in Waltersdorf bei Biesenthal i. Rm. und in der königlichen Oberförsterei Tegel solche Nachtschreier, ebenso hielt sich vor zwei Jahren einer im Schloßparke zu Charlottenburg auf. Eine vielleicht das Richtige treffende Erklärung dieser Erscheinung theilte mir Herr A. Krickeldorf in Berlin mit, ein Ornithologe, der längere Zeit die Mitternachtssonnenländer Skandinaviens und Rußlands bereist hat, und dessen interessante Sammlungen ständig einen Anziehungspunct für zahlreiche Naturfreunde bilden. In der arktischen Zone schreien nämlich die Kukuke zu jeder Stunde, auch in den Zeiten, wo die Sonne unter den Horizont verschwindet, und der genannte Herr meint, daß wir in den bei Nacht schreienden Kukuken solche vor uns haben, deren Heimath und gewöhnlicher Aufenthalt nördlich des Seadkreises zu suchen ist." Diese Meinung dürfte nach Ansicht der Leitung des „Weidmann" zutreffend sein, vorausgesetzt, daß das Schreien von Kukuken in der Nacht bei uns nur während der Zugzeit, also lediglich von durchziehenden Stücken zu hören ist. — „Am 25. Juni", so schreibt der obengenannte Herr im Anschluß an seine vorhergehenden Mittheilungen weiter, „sah ich auf einem Zaune einen jungen, die vorbeifliegenden kleinen Vögel beständig um Futter anbettelnden Kukuk. Vier oder fünf Bachstelzen waren eifrig damit beschäftigt, ihn zu atzen; andere Singvögel saßen, Warnungsrufe ausstoßend, wie gebannt in der Nähe. Als ich mich ungefähr 250 Schritte von dem Kukuk entfernt hatte, kam ein Kornweih (Circus cyaneus) auf den jungen Vielfraß zugestrichen. Kaum hatten die Singvögel die Annäherung des Raubvogels wahrgenommen, so flogen sie ihm entgegen und zankten so auf ihn los, daß er umkehrte. Der Kukuk war unterdessen vom Zaune herabgehüpft, flatterte aber bald wieder zu seinem alten Platze zurück."

Literatur.

Nummer 32 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Rundschau", herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Maximilian Harden: Ein Sommernachtstraum. — Rudolph Eckert: Momentbilder aus dem Leben Heinrich Laube's. — Siegfried Flatau: Das verdeckte Orchester. — Umschau: Paris (Eugen v. Jagow). — Feuilleton: Eugen Zolani: Ein Künstlerschicksal. — Offener Sprechsaal. — Neue Bücher. — Chronik. — Mittheilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Eine für Hausfrauen vortheilhafte Erfindung bildet die Möbelpolitur-Pomade, welche die hiesige Firma Fritz Schulz jun. jüngst in den Handel gebracht hat. Eine Gebrauchsanweisung wird jeder Dose — deren Preis sich auf 25 ₰ stellt — beigegeben und es ist Jedem leicht, den Möbeln einen schönen Politurglanz wiederzugeben; ein Mißlingen ist vollständig ausgeschlossen. Die Verkaufsstellen sind aus den Anzeigen in diesem Blatte bereits bekannt geworden.

! Zu denjenigen hiesigen Firmen, welche auch in der gegenwärtigen Saison Artikel auf Lager hält, die sich für Reisende empfehlen, zählt die Kunstdrechslerei von Adolf Gerold (Grimmaischer Steinweg 6). Wir verweisen auf die reiche Auswahl in Spazierstöcken, Regen- und Sonnenschirmen, Rauchutensilien aller Art, ferner auf die zu Geschenken sich eignenden Schmucksachen in Elfenbein, Bernstein rc. Die Fabrikate der genannten Firma zeigen sich sämmtlich durch solide Arbeit und civile Preise aus.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

Drucksachen liefert billigst u. Kautschukst. **E. Knorr,** [illegible] Treppe C, I.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Der Milchkoch-Original-Apparat von Prof. Dr. Soxhlet in München trägt zum Schutz vor Nachbildungen und als Gewährleistung für richtige Beschaffenheit den Namenszug des Erfinders und ist in Leipzig allein zu haben bei **A. Dressler,** Georgenstraße 3, 1. Etage.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf, 1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat, berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 ℳ das Tausend. **A. Silze, Cigarren-Importeur,** Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis 1888 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:
1) C. G. Hansen, Kaufmann hier, mit F. P. A. M. Grabow, Bahnhofsschreiners in Kassel hinterl. Tochter. 2) E. E. Steinert, Schmidt hier, mit A. Th. Kürzel aus Seiferdau. 3) Ch. W. E. Träger, Baumeister und herzogl. Brand-Vers.-Inspector in Altenburg, mit A. P. L. verw. Feige geb. Hellberg aus Brandenburg a/H. 4) A. Löffler, Kaufmann hier, mit H. R. Ahlemann, Kaufmanns hier hinterlassene Tochter. 5) E. M. Weihe, Privatier in Berlin, mit M. A. J. E. v. Schäffer geb. v. Rochenberg aus Oranienburg. 6) E. Ch. Göy, Postassistent hier, mit P. H. M. Große, Lehrers hier hinterlassene Tochter. 7) C. J. A. Mattern, Privatier hier, mit L. M. Böttcher, Uniform-Insp. der Berlin-Lehrte-Eisenbahn-Verwaltung in Berlin hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:
1) G. O. Weigelt, Königlicher Amtsrichter in Neppin bei Frankfurt a. O., mit A. Th. Münch, Kaufmanns hier Tochter. 2) M. A. Th. Grohmann, Dr. jur., Assessor beim Königl. Landgericht in Plauen i. V., mit E. L. Erxleben, Kaufmanns zu Cöthen i. A. hinterl. Tochter. 3) W. G. M. Stock, Zimmerer hier, mit A. F. E. Nüser, Schneiders hier hinterl. Tochter. 4) E. F. M. Weydig, Kaufmann hier, mit H. C. A. Kittler, Schneiders hier Tochter. 5) A. F. Schönfeld, Schlossermeister hier, mit A. E. Sänger, Handschuhmachermeisters hinterl. Tochter.

St. Matthäi:
1) W. A. Schoche, Buchhalter hier, mit B. Gulde, Gastwirths zu Oberwählingen Tochter. 2) W. O. Sieber, Hutmacher hier, mit J. A. H. Gutke, Maurers hier Tochter. 3) R. O. A. Hartwig, Schriftsetzer zu Hamburg, mit C. L. F. verw. Kunze geb. Gerhardt hier.

St. Petrikirche:
1) H. G. Voigt, Provisions-Reisender hier, mit S. H. verw. Schwarz geb. Kunad hier. 2) Ch. E. Seyfferth, Feuermann in Reudnitz, mit F. H. verw. Stephan geb. Boden hier. 3) F. A. Speck, Posthilfsbote hier, mit E. P. Goldmann, Handarbeiters in Püchau Tochter. 4) H. F. W. Ritter, Kaufmann hier, mit M. L. Petermann, Mechanikers hier Tochter. 5) F. H. Wittert, Handarbeiter hier, mit A. verehel. Großer geb. Müller in Strehlen bei Riesa. 6) C. M. L. Engler, Tischler hier, mit A. F. H. Rast, Schneiders hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Baier. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schloße Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe) 7¼—9¼ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 2; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 14. Novbr. bis 19. Novbr. 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löbestraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 56 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:
Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;
Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.
Die **Kinderpoliklinik** wird während des Monats August täglich von 8—9 Uhr, vom September ab jedoch von 9—10 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Markttags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)
Frauen-Poliklinik, ebendas., Markttags 4 Uhr.
Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.
Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.
Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.
Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von 12—4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr. Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschoß des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Salonausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südwest).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" b. Wester. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" " Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Taucher Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Alleinverkauf der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz, bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc. bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19. Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Schumann & Koeppe. Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen. Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate. Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickereifabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt), **Deutsche Universal-Wäsche** (schneeweiss). **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiwaaren-Bazar 10 Peterstrasse 10.

Versand-Geschäft Hey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, 13. August 1888.
206. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang 7 Uhr.

Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Acten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

Personen:

Baron Römer-Saarstein	Herr Bühler.
Agnes, seine Frau	Frl. Körner.
Herma, } deren Töchter	Frl. Rößler.
Wally, } deren Töchter	Frl. Schneider.
Paula Hartwig	Frl. Lauterbach.
Ottilie Friedland, ihre Nichte	Frl. Wirt.
Graf Bela Balmay	Herr Häusler.
Ulrich von Traunstein	Herr Hermann.
Professor Georg Ziegler	Herr Waithaus.
Fräulein Germann, } im Hause des Baron Römer	Frl. Buse.
Anton, } im Hause des Baron Römer	Herr Schmiedecke.
Betty, Stubenmädchen bei Ottilie	Frl. Kutschmann.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Barlan, Fr. Baumann, Frl. Krammer, Fr. Lewinsky, Frl. Rothauser, Frl. Salbach, Herr Borcherdt, Herr Grengg, Herr Hedmondt, Herr G. Lederer, Herr Ernst Müller, Herr Schelper.

Schauspielpreise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 14. August. 207. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): Letztes Gastspiel des Herrn Anton Schott. **Rienzi.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Lindenau.

Drei Linden. Montag, den 13. August,
Gastspiel des Frl. Lina Ziegler vom Hoftheater zu Kassel.
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von Moser und Schönthan.
Mittwoch letztes Gastspiel des Frl. Ziegler.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,30 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,55 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle)

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,2 fr. (von Altenburg) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Rossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,50 V. — 6,4 N. — *8,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,36 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *8,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N., nur an Sonntagen von Zeitz.

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

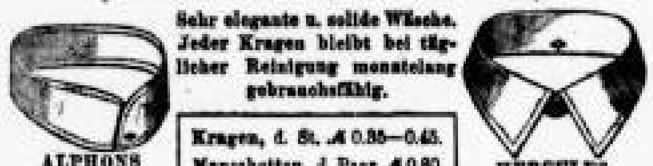
MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.**

HERZOG Dtzd. M. —.85. FRANKLIN Dtzd. M. —.60. LINCOLN B Dtzd. M. —.55. WAGNER Dtzd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen kann **eine Woche** lang getragen werden

MEY's sogenannte Gummi-Wäsche
(wasserdicht und waschbar).



Sehr elegante u. solide Wäsche. Jeder Kragen bleibt bei täglicher Reinigung monatelang gebrauchsfähig.

ALPHONS d. St. ℳ 0.35.

Kragen, d. St. ℳ 0.35—0.45.
Manschetten, d. Paar ℳ 0.80.
Vorhemdchen, d. St. ℳ 0.60—1.00.

HERCULES d. St. ℳ 0.45.

MEY & EDLICH
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel rc. rc., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Concurs-Ausverkauf.

Die **D. Baum**'schen Waaren,
bestehend in
Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen,
Hosen, Westen, Schlafröcken
etc. Buckskins etc.
sollen laut
Gerichts-Taxe
ausverkauft werden im Geschäfts-Local
Kurprinzstrasse 5.

Zur Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals

Flaggenstoffe,

waschecht, in allen Farben pr. Mtr. 0,50.
Gleichzeitig empfehle
Oberhemden, 3fach lein. Einsatz, pr. St. 2,75, 3,50, 4—6 ℳ
S. Rosenthal, Katharinenstr. 16.

Steppdecken von 3 ℳ 50 ₰ an.
Badeanzüge waschecht, von 2 ℳ an, Bademäntel, Badehandtücher empf.
J. Valentin, Katharinenstrasse 20.

Schuhe

Damen-Promenaden-Schuhe à 5½ ℳ,
Damen-Leder-Stiefel à 6 ℳ,
Herren-Promenaden-Schuhe à 6½ ℳ,
Herren-Stiefeletten, höchst solid, **à 8 ℳ,**
Knaben- und **Mädchen-Promenaden-Schuhe** von **2.75** an,
Damen-Haus-, Garten- und **Knöchel-Schuhe 2.50,**
Knaben- und **Mädchen-Haus-** und **Garten-Schuhe** von **2 ℳ** an
empfiehlt in höchst solider Ausführung, hohen u. niedrigen Absätzen, breiten und spitzen Façons
A. Hammer, Grimmaische Strasse 24.

Der Schuhwaaren-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Ladens Nürnberger Straße Nr. 45, Ecke der Sternwartenstraße, dauert nur noch kurze Zeit.
Karl Merker, Schuhmachermeister.

Wirkung garantirt!

Massenmord!

Prehn's transatlantische Pulver Combination
bleibt in der Wirkung gegen **Motten, Fliegen, Wanzen, Flöhe, Blattläuse u. s. w.**
geradezu unübertroffen.

Packete 60 ₰, 1—4 ℳ.
Spritzen 50 und 60 ₰.

Allein echt **Albert-, Börsen- u. Kurprinz-Apotheke, Kriebel,** Südplatz, **Sanitätsbazar, Aug. Allner,** Steckner-Pass., **Herchenröther,** Plauensche Pass.
Droguerie zur Flora, Universitätsstrasse No. 2.

Jeder Versuch ein Beweis!

Säcke und Planen

Jutegewebe
Strohsäcke, Schlafdecken, Pferdedecken, Cocosbänder
empfiehlt en gros und en detail
Leipzig, Ritterstrasse 24. ***E. Neumüller,*** Königl. sächs. Lotteriecollection.

Vogel & Co.,

Maschinen-Fabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Neusellerhausen-Leipzig,
empfehlen sich für Lieferung von
Dampfmaschinen und Dampfkesseln in allen Systemen und Größen rc. für alle Arten **Kesselschmiedearbeiten,** sowie für Lieferung von **Maschinen** und **Anlagen für gewerbliche Zwecke.** Locomobilen fahrbar und stationair. — Lieferung von **Bau- und Maschinenguß.** Ilges'sche „Automaten", neueste, wesentlich verbesserte u. patentirte Maisch-Destillir-Apparate. Uebernahme aller in Brennereien vorkommenden Arbeiten u. Neuanlagen.
Specialität: Bau von Briquettes-Fabriks-Anlagen mit Trockenapparaten nach eigenem bewährten System (D. R. P. 28291), sowie mit Rundsieder-Dampfhöfen.
Reparaturen schnell und sauber bei civilen Preisen.

Max Friedrich & Co.
Plagwitz-Leipzig.
D. R. P. No. 39417.
Reibungskupplungen
einfach, billig u. bewährt.
Gegen **Unfälle** beim Transmissions-Betrieb.

Der Ausverkauf von Schuhwaaren

wegen schleuniger vollständiger Geschäftsauflösung findet nur noch ganz kurze Zeit statt.
Die Preise erfuhren eine außerordentliche Herabsetzung. Das Lager ist umfangreich in Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln, bester Qualität, aller Größen, assortirt im bisherigen Hause der Firma **Fr. Staerk Nachf., 16 Gerberstraße 16.**
Die ganze **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Geschäfts-Eröffnung

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage **Brühl No. 22** eine
Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeughandlung
verbunden mit
Haus- und Küchengeräthen
eröffnet haben.
Gestützt auf unsere langjährige Thätigkeit in der Branche, in Verbindung mit leistungsfähigen Lieferanten, wird es unser Bestreben sein, durch gute Waare, solide Preise, prompte und reelle Bedienung uns das Vertrauen unserer geschätzten Kunden zu erwerben und zu erhalten.
Leipzig, den 13. August 1888.
Haunstein & Kirchhof.

Eisschränke,

Fliegenschränke und Fliegenglocken,
Bade-Einrichtungen und Badestühle,
Badewannen,
Wasch- und Wringmaschinen,
Aufwaschtische und Küchenmöbel,
Complete Küchen-Einrichtungen
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Beau,
Theaterplatz No. 3, nahe am alten Theater.

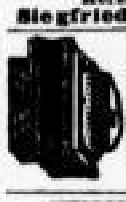
Eigenes Fabrikat!
Universal-Waschmaschine „Lipsia"

mit starkem gerippten oder glatten Zinkblech ausgeschlagen, sehr solid, dauerhaft und praktisch. Diese Ausführung ist am dauerhaftesten, durchaus besser und gefahrloser wie Maschinen lediglich aus Holz und ohne Holzboden. Auch solche einfach hölzerne Waschmaschinen kann ich jederzeit auf Wunsch anfertigen und billigst liefern, wenn ich sie auch nicht direct empfehle.
Auf Wunsch werden andere Waschmaschinen-Triebwerke von mir durch neue praktische Triebwerke ergänzt. Gleichzeitig empfehle ich prima Wringmaschinen von 14 Mk. an, prima hocharmige Singer-Nähmaschinen für nur 70 Mk. unter reeller Garantie. Zum Ausverkauf bringe ich neueste Art Eisschränke. Vor Täuschung wird gewarnt.
Prospecte zu Diensten.
Otto Christmann, Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe 56, Waschmaschinenfabrik.

W. A. Hennig

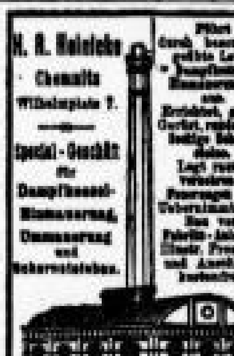
18 Johannesgasse 18
bringt sein Lager solid gefertigter Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. Schaftstiefel ℳ 7.50, Stiefeletten ℳ 7.50, Damenlederstiefeln ℳ 6.—, Damenzeugstiefel ℳ 5.—, Tanzschuhe ℳ 3.50, Stulpenstiefel ℳ 5.—, Turnschuhe (Leder) ℳ 3.50, Ueberpantoffeln ℳ 3.50.

Buntfeuer,
brillante Farben.
Kerzen für Lampions.
Siegfried Schwarz, Rathhaus 6.



Musik-Instrumente f. Saiten aller Art, Mech. Musikwerke, als: Polnis, Melyphons, Klavier-Automat, Symphonien, Akkordeons, Spieldosen etc. **Musik**alien f. alle Instrumente. Grösst. Lager, bill. Preise. Illustr. Preisl. gratis u. fr. Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimm. Strasse 1.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerung, Ummauerung und Schornsteinbau.



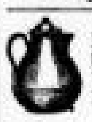
Führt durch besonders geübte Leute Dampfkessel-Einmauerungen aus. Legt rauchverzehrende Feuerungen an. Uebernimmt den Bau von Fabrik-Anlagen. Illustr. Prospect und Anschläge kostenfrei.

Perücken,
Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie
Zöpfe, Chignons
fertigt schön und billig
F. Bataille, Theaterstr., Schützenstr. 1.

Stirnlocken,
Chignons, Zöpfe, sowie alle anderen Haararbeiten fertigt äuß. eleg. zu soliden Preisen **M. Heinrich,** Thomaskirchhof 25, Ecke der Klostergasse (früher Hohmann's Hof).

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen
besorgt prompt u. gewissenhaft **Theodor Hauser,**
11 Petersteinweg 11.

Die praktischsten
Patent-Waschmaschinen u. Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.



Blau, grau u. bunt emaill. Kochgeschirr in I. Qual. zu Fabrikpreisen; II. Qual., d. h. mit kl. **Glasurfehlern,** 25—33⅓ %, billiger; III. Qual. 50 %, billiger. 200 Eimer, St. v. 2 ℳ an, 250 Kaffeekannen mit Gold ver., St. v. 1.25 ℳ an, Tassen 35 ₰, Aufwaschschüsseln v. 2 ℳ an, Nachtgeschirr f. Kinder 1 ℳ, große 1.25 ℳ **Nicolaistraße 6** und **Neusellerhausen 35.**
Otto Wagner.

Oelfarben jeder Art **Fussbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, sehr schnell und hart trocknend, alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w. empfiehlt
Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Passageseite.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze eine

Schlosserei

für **Bau, Gitterwerk** und spec. für
Kochherde
nach neuestem und praktischstem System, mit und ohne **Wasser-Anlage** errichtet haben.
Unsere vortheilhafte Einrichtung gestattet uns, jeden Auftrag in Kürze aufs Beste ausführen zu können, und bitten vorkommenden Falls um geneigte Berücksichtigung.
Reudnitz-Leipzig, Dorotheenstraße 4. Hochachtungsvoll
Demitz & Fritzsche.

Kohlen

für **Haushaltungen** empfiehlt nur in den besten Sorten
Leipzig, Härtelstraße 11.
Meutzner & Co.

Auf meine äusserst billig calculirten
Sommer-Preise für Kohle und Brennhölzer
laut dem als **Extra-Beilage** voriger Woche diesem Blatte beigefügten Preis-Courant erlaube mir nochmals aufmerksam zu machen. **Letzteres versende franco.**
Filialbestell-Comptoir: Markt 17 (Königshaus). **Theodor Noeske,**
Gerichtsweg, links neben Eilenburger Bahnhof.

!!! Briquettes, Sommerpreise !!!

Das Beste, was darin zu beschaffen ist!
Ab **Niederlage von 1 Centner bis 100 Centner à 55 Pf., frei Haus 65 Pf.**
Ab Bauern 200 Centner, à 1 Centner 50 ₰, bei 200 Ctr. frei Keller geschüttet à Ctr. 59 ₰.
Gegen und Treppen zu transportiren à Ctr. 4 ₰ extra.
Ferner offerire **beste Oelsnitzer Steinkohlen, Marienschreiner, Glanzkohle, Grude-Coaks,** stets frisch, nach Maß oder Gewicht zu äußerst billigen Preisen.
Leipzig, Gustav-Adolfstraße 45, Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße. **Robert Rössner.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Montag den 13. August 1888. 82. Jahrgang.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Sammel-Auction.

Dienstag, den 14., Vormittags 10 Uhr versteigere ich aus mehreren Nachlässen: Tische, Schränke, Bettstellen mit Matratzen, Sophas, Garnitur, Damenschreibtisch, Oelbilder, Tabake, lose und in Säckchen, Tafelwaagen, Brückenwaagen, blaues Geschirr, gr. Posten Stoffe zu Herrenanzügen, Wein und Champagner, hochf. Cigarren, Pappomade u. dgl. m.
Große Fleischergasse 14.
Moritz Fuchs, Auctionator und Taxator.

Concurs-Ausverkauf

Brühl No. 9. Brühl No. 9.
Das bestehende Lager von Stoffen, Gardinen, Decken, Hand-, Taschen- und Wischtüchern, Glacéhandschuhen, Stickereien, Schuhwaaren, Harmonikas, Cigarren, Rum, Cognac, div. Weine u. versch. a. G. werden zu spottbilligen Preisen ausverkauft. Das Local ist von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Dienstag, den 14. dis., findet große **Auction** statt durch Localrichter **Römhild.**
Leipzig, 11. August 1888.

Achtung!

Die **Bieber'sche Pulverfabrik** und große **Ziegelei** kommt den 21. Aug., Vormittags 10 Uhr, im **Amtsgericht Zwenkau** Erbtheilung halber zur **Versteigerung.**

Auctionen übern. Auct. **Lüth**, Südstr. 27, I.

Schlosserarbeiten zu mehr. Bauten werd. an Solchen in Accord vergeben, welcher neben 80 Proc. Baarzahlung gut gelegenen Bauplatz in Zahl. nimmt. Adressen unter **B. T. 578 „Invalidendank"**, hier.

Preiscourants,

kaufm. Formulare, Converts gr. Auswahl, **Copirbücher** (à 1000 Bl. ℳ 2.50, **Frachtbriefe mit Firma, sehr billig.** L. Keseberg, Holzgasse. Muster fr.

Dr. med. Korman

verreist bis 3. September.
Vertreter in der Wohnung zu erfahren.

Von der Reise zurück.
Dr. Hahn.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten,** Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt disc. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 4, III.

Geschlechtskrankheiten, G[illegible] heilt schnell u. g. [illegible] Querstr. 30 II

Schön-Schreib-Unterricht an Damen ertheilt **Frau F. Chapison.** A. d. Pleisse 9C. — Largenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Englischen

und **Deutschen Sprachunterricht** ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

Engländer erth. engl. Stund. Hertelstraße 19, I.
Français donne leçons Humboldtstr. 10, II.
Italiano. Gnocchi-Mauriel (Italien.) Sprachlehrer, Klosterg. 4, III.
Clavier- und Violin-Unterricht ertheilt Lehrer **Burkhardt,** Johannesgasse 10, I.
Plätten wird gründl. gelehrt Leipz., Peterestr. 13, III

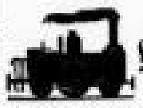
Tanz-Unterricht.

Mein 1. Cursus des Anstands und Tanzunterrichts beginnt am **31. August.**
Privatstunden jede beliebige Zeit.
Anmeldungen erbitte von 11—2 u. 4—8 Uhr.
Schirmer-Mende, Königstr. 7, Tr. C, III.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit besonders f. **Walzer**
v. Pelchrzim, Leipzig, Weststr., Wiesenstraße 14.

Herrenkleider

bessert aus, modernisirt, wendet schnell und billig **F. Rüdiger,** Nicolaistraße 18, 2 Tr.



Ausstellungen in München.

Mittwoch, den 15. August, letzte Extrafahrt.
Billets nach München, Salzburg, Kufstein, Lindau
in **Otto Klemm's** Buchhandlung, Universitätsstraße 1, und bei **Herrmann Wagner,** Gellertstraße 7/9.
Herrmann Wagner, Leipzig. **Eduard Geucke,** Dresden.

Lehr-Institut der höheren Zuschneidekunst.

Unterricht im **Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maßnehmen und perfecten Schneidern,** nach dem neuesten und preisgekrönten System des Herrn **Chronszcz,**
Director der deutschen Schneiderakademie in Berlin.
Für Damen, welche nur theoretisch lernen, um für jede Figur vorzüglich sitzende Schnitte fertigen zu können, kurzer Cursus, **auch Abends,** bei civilen Preisen.
Frau A. Mann, Marienstraße 6.

Der
Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart
Juristische Person. Gegründet 1875 Staatsoberaufsicht.
gewährt

Haftpflicht-Versicherung

und zwar sowohl für Körperverletzungen als für Sachbeschädigung.
Privatpersonen für die Haftpflicht, welche dem Einzelnen, dritten fremden Personen gegenüber obliegt;
den Familienvorständen für die Haftbarkeit, welche denselben durch die Handlungen ihrer Frauen und Kinder entstehen kann;
den Dienstherren für die gesetzlichen Obliegenheiten, welche denselben in der genannten Eigenschaft zustehen;
den Arbeitgebern im Allgemeinen für die Haftbarkeit, welche ihnen dritten, fremden Personen gegenüber, die in keinem Lohn- oder Dienstverhältniß zu ihnen stehen, erwachsen kann, gleichviel ob der Unfall durch ihr eigenes Verschulden oder durch das Verschulden von Personen, für welche sie einzustehen haben, herbeigeführt wurde; ferner für die Haftbarkeit gegenüber den Krankencassen und Berufsgenossenschaften für ihre Arbeiter und Bediensteten gemäß §§. 96 und 97 des Unfallversicherungsgesetzes;
den Arbeitgebern, welche nichtversicherungspflichtige Personen beschäftigen, für die Haftpflicht, welche ihnen diesen gegenüber obliegt;
den Hauseigenthümern gegen die Verbindlichkeiten, welche ihnen gegenüber den in oder vor den Häusern verkehrenden Personen erwachsen können;
den Pferde-, Equipagen- und Fuhrwerks-Besitzern gegen die Haftpflicht, welche ihnen fremden Personen, insbesondere Passanten und Passagieren gegenüber obliegt; ferner gegen die Verluste, welche ihnen durch die Beschädigung von Frachtgütern beim Auf- und Abladen, sowie beim Transport entstehen können, und endlich gegen die Folgen der Haftpflicht, die den Fuhrwerksbesitzern dadurch gesetzlich obliegt, daß durch ihr Fuhrwerk das sonstige Eigenthum Anderer beschädigt wird;
den Viehhaltern und Hundebesitzern gegen die Verbindlichkeiten, welche denselben in dieser Eigenschaft erwachsen können;
den Schützen und Jägern gegen ihre Haftbarkeit wegen Handhabung der Schießwaffen;
den Aerzten und Apothekern für ihre Haftbarkeit im Falle der Schädigung der Gesundheit eines Dritten;
den Inhabern von Eisenbahn-Anschluß-Geleisen für die Haftpflicht, welche sie den Eisenbahnen sowohl als dritten fremden Personen gegenüber und
den Straßenbahnen mit Pferde- oder Dampfbetrieb für die Haftbarkeit, welche sie Passanten und Passagiren gegenüber zu tragen haben.
Prospecte und Versicherungsbedingungen werden von der Direction und den Vertretern des Vereins gerne unentgeltlich abgegeben.
Vertreter: In **Leipzig: Francke & Richter,** Subdirectoren, Dörrienstr. 3. **Alphons Heinr. Weber,** General-Agent, Ritterstr. 14. **Heinrich Aug. Böhme,** Roßstr. 17, Hauptagent. — **Tüchtige Vertreter werden allerorts gesucht.**

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Wir verfehlen nicht, die geehrten Mitglieder auch noch hierdurch auf den in den Monatsblättern Nr. 8 pro August d. J. erschienenen Artikel, die **Haftpflichtversicherung** betreffend, aufmerksam zu machen, insbesondere deshalb, weil in einer nächsten Monat stattfindenden Vereins-Versammlung definitiv Beschluß über die Bildung einer eigenen Genossenschaft unter den Mitgliedern unseres Vereins zum Zwecke der Haftpflichtversicherung gefaßt werden soll. **Der Vorstand.**

Höhere Fach- und weibl. Gewerbeschule,

Ecke der Harkortstraße und Kl. Burggasse Nr. 2.
Den 15. August — nach Ablauf der Sommerferien — beginnen neue Curse für die verschiedenen Fächer der Abth. Höhere Fachschule.
Anmeldungen im Bureau der Anstalt von 8—12 und 2—6 Uhr erbeten.
Frau Auguste Busch.

Prof. Dr. Kühne's Kindergärten

für Kinder besser situirter Eltern
Elsterstrasse 53 und Dorotheenstrasse 5.

Bad Sommerstein bei Saalfeld in Thür.

für Cur- und Erholungsbedürftige (**u. a. Schroth'sche Diät**) **mit sicherstem Erfolge).** Herrliche, gesunde Lage am Walde. **Billig und gut.** Näheres kostenfrei.

von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, in reizender Lage am Fusse des Erzgebirges. **Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge** bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w. Sommer- u. Winterkuren. Leitender Arzt: **Dr. med. Böhm.** Prospecte mit Beschreibung der Methode gratis durch **die Direction,** sowie durch die Filialen der Firma **Rudolf Mosse. Aerzte,** welche das epochemachende Naturheilverfahren kennen lernen wollen, können als **Volontaire** Aufnahme finden.

Photographie

Centralstr. 7. Gebr. Siebe.
Photographien, Oel- und Aquarell-Bilder in jeder Größe.
Unser neues Verfahren liefert Bilder der höchsten Feinheit, Sauberkeit und Haltbarkeit. Das Verbleichen und Gelbwerden der Photographien ist bei unseren Arbeiten vollständig überwunden.

Bestes Mittel zur Hautpflege!!

Abwaschbarer Toilettecrême.
Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist
Canz'sches Mollin.
Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck &c. &c. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben à Dose ℳ 1.— in der **Salomonis-, Börsen-, Kurprinz-Apotheke, Oscar Prehn, Aumann & Co., S. Rieser, Markt, Hofapoth. z. weiss. Adler, Karl Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Siegfried Schwarz,** Rathhaus 5.

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft,

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel gegen
Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh,
in Flaschen à 40 und 80 Pfg.
ist bei allen bekannten Verkaufsstellen in Leipzig und Umgegend wieder vorräthig.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter** und **Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 8. Mai 1888 8,25 Gewichtstheile **Malzextract, 4,25 Theile Alkohol, 0,25 Mineralbestandtheile** und **0,06 Phosphorsäure** enthaltend; ferner

Blume des Elsterthales

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, **reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack,** laut Analyse vom 28./4. 1888 **10,82** Gewichtstheile **Malzextract,** 3,57 Theile **Alkohol, 0,34** Theile **Mineralsubstanzen, 0,13** Theile **Phosphorsäure** enthaltend, **von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk,** empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Haupt-Niederlage für **Leipzig und Umgegend** bei **Carl Hertel,** Pfaffendorfer Straße 8.
Versandt in Flaschen frei ins Haus ohne Einsatz. Blume des Elsterthales 18 Flaschen 3 ℳ. Schwarzbier 20 Flaschen 3 ℳ.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, werden durch diese angenehm schmeckende Essenz in kurzer Zeit beseitigt.
Preis à ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1.50.
Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirteren Drogenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Natürliche Mineralwässer

in frischester Füllung.
Bade- u. Brunnensalze, medicin. Seifen, Pastillen &c.
halten stets auf Lager
sämmtliche Apotheken Leipzigs und der Umgegend.
Haupt-Niederlage und Versandt Löwen-Apotheke,
Leipzig, Grimmaische Straße 22.

Eulenstein's

photographische Ateliers
Ecke Tauchaer Strasse No. 6, und **Zeitzer Strasse No. 30,**
dem **Krystall-Palast** (Schützenhaus) schrägüber, Haus vor dem Tivoli,
empfiehlt
Photographien
in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.
Visit-Karten-Portraits
12 Stück 6 Mk.

CACAO-EXTRACT

reines, leichtlösliches Cacaopulver aus der Cacao-Dampfmühle von
C. R. Kässmodel, Leipzig.
Beste Löslichkeit, voll entwickeltes Aroma, voller Geschmack, den besten holländischen Marken völlig gleich
und wesentlich billiger als diese.
Man verlange Gratisproben in den zahlreichen, durch Plakate kenntlichen Niederlagen.

CACAO-EXTRACT.

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Briefe wie **Rath** in allen Angelegenh. discr. u. **bill.** bis 8 Uhr Abds. **auch Sonntags. Korth.** **Brüderstrasse 13,** parterre, bei **Korth.**

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Urkunden &c.
Rath in jeder Sache, discret u. bill. **Käufe, Briefe,** auch Sonntags. Privatsecr. **Jungmann, Ritterstraße 36, I.**

Photogr. Aufnahmen
von **Gebäuden, Grabdenkmälern, Zimmern** sowie allen industriellen Gegenständen fertigt nur künstlerisch schön das **Atelier F. Thiele,** Hospitalstraße.

Frack-Leih-Institut **A. Dachs,** Katharinenstr. No. 14.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangesch.

Zur Vernichtung
allen Ungeziefers empfiehlt sich
A. L. Graf,
Kammerjäger,
Carolinenstraße 21, Mittelg. III.

Wirkl. Bandwurmmittel empf. d. **Hofapotheke z. weiss. Adler,** Hainstraße 9.

Für Fußleidende durch meine Kenntnisse, Kunst u. Geschicklichkeit sichere Hilfe, sofort schmerzlos, heile gründl. **Hühneraugen, Hornwüchse, kranke Fußballen, Nägel, Ueberbeine, Auswüchse &c. A. Rother,** ärztl. approb. Fuß-Operateur, Ritterstr. 44, III, Leipzig.

Die seit vielen Jahren als **vorzüglich** anerkannte
Parquetbodenwichse
von **A. Finsler** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Ko. mit Gebrauchs-Anweisung sowie
Stahlspähne
zum Reinigen halten wir allen Besitzern von Parquetböden angelegentlichst empfohlen.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Ferner zu haben bei Herren
J. G. Apitzsch, Petersstraße 41,
Moritz Aßmann Nachf., Eisenstraße 23
Bartels & Sohn, Katharinenstraße 24,
Oscar Bauer, Petersteinweg 16,
Curt Beck, Nordstraße,
Georg Berthold, Lange Straße,
C. O. Döring, Hainstr. 4 und Peterstr. 21,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
H. Gemecke, Tauchaer Straße 6,
Osc. Gerhardt, Hallesche Straße 5,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße 56,
Emil Hohlfeld, Neust. Steinweg 17,
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Straße 2,
O. Münzlaff, Sternwartenstraße,
Oscar Prehn, Universitätsstraße 2,
Friedrich Schmidt Nchf., Nicolaistraße 34,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
Ewald Spaarmann, Dorotheenplatz 1,
Gebr. Spiller, Windmühlenstraße 37,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2,
Franz Wittich, Windmühlenstraße 1,
W. Aumann, Gohlis, Hauptstraße,
Max Jahn, Eutritzsch.

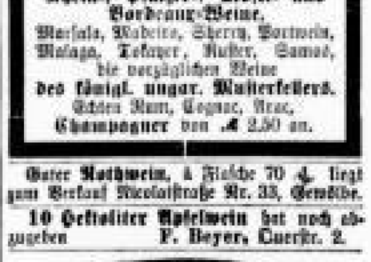
Waschseifen Prima Toiletteseifen Qualitäten
empfiehlt **G. Bothe,** Markt, Bühnen 3 ältestes Wachs- u. Stearin-Waaren-Lager.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weine,
Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Ruster, Samos,
die vorzüglichen Weine
des königl. ungar. Mutterkellers.
Echten Rum, Cognac, Arac,
Champagner von ℳ 2.50 an.

Guter **Rothwein,** à Flasche 70 ₰, liegt zum Verkauf Nicolaistraße Nr. 33, Gewölbe.

10 Hektoliter Apfelwein hat noch abzugeben **F. Beyer,** Querstr. 2.



Schankbier

der **Vereinsbierbrauerei** empfiehlt als eins der besten leichten Biere, 18/2 L.-Flaschen 1.50 ℳ. **August Grun,** Kurzstraße 41. Telephon Nummer 885.

Milch-Curanstalt

Bauhofstraße 4.
Angenehmer schöner Gartenaufenthalt, Preis pr. Liter Cur- u. Kindermilch 30 ₰, im Abonnement Rabatt, a. Wunsch Lieferung i. Haus.

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in denen stetig zunehmenden Verbrauche volle Bestätigung und Anerkennung finden.

Filiale Markt No. 17. Niederlage Tauchaer Strasse 22, ferner bei A. Pfitzig, Colonnadenstr. 24. Osw. Wittig. Ferner vorräthig in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguengeschäften.

25 Ctr. Cervelatwurst, feinste Waare, à Pfd. 1 M, 100 Pfd. 90 M empfiehlt **August Müller**, Fleischermstr., **Erfurt**, Löberstr. 14.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Achtung!
Bauplatz, ausgeschachtet, mit Concessionszeichnung, sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub „Bauplatz" Filiale, Königsplatz 7.

Lindenau.
Von dem zwischen der Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit zwei Schmuckplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wegzugshalber
i. e. reiz., i. Gondelhafe b. Bernburg gel. sol. u. bauerh. **Villa** f. b. b. Pr. v. 5200 Thlr. z. vk. N. Ausk. d. E. Meyer, Gohlis, Blumenstr. 13, II.

Für Gartenliebhaber.
Eine kleinere **Villa** mit **großem schönen Garten** ist billig zu verkaufen. Adressen unter G. R. 181 in die Exped. d. Bl. erb.

Die einzige deutsche Musikalien- und Instrumentenhandlung in Metz,
verbunden mit Instrumentenleihanstalt, Musikalienabonnement und Leihbibliothek, ist unter günstigen Bedingungen sofort
käuflich zu übernehmen.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt der Concursverwalter Grosswendt in Metz.

Ein sehr flottes
Speditions- u. Möbeltransportgeschäft
in einer mittleren Fabrikstadt ist [illegible] halber sofort zu verkaufen. Offerten unter A. W. 104 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Das von meinem verstorbenen Mann seit ca. 30 Jahren betriebene
Zimmergeschäft mit Holzhandlung
beabsichtige ich mit **Grundstück** sofort zu **verkaufen.** Anzahlung ca. 10 000 M.
Selbstreflectanten bitte ich, mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.
Calbe a/S., den 30. Juli 1888. **Emilie Jonath.**

Ein schon lange bestehendes
Putzgeschäft
mit feiner, ausgebreiteter Kundschaft u. gutem Umsatz **zu verkaufen.** Reflectanten erb. sub **Putz 2222** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäft ist in einer Universitätsstadt Thüringens wegen Krankheit des Besitzers unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näheres sub **M. G. 520** Expedition d. Blattes.

Für Buchbinder od. dergl.
sehr pass. Fabrikationsgesch. (wenig Concurr.) soll and. Abhaltg. weg. sehr billig f. 2000 M verkauft werden. Offerten u. **E 9389** an **Rudolf Mosse**, hier erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
In einer lebhaften Provinzialstadt ist ein **Glas-, Porzellan- u. Klempnerwaaren-Geschäft**, event. mit Hausgrundstück, wegen Todesfalles unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** resp. zu **verpachten.** Näherer Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

1 fl. Cigarr.-Gesch. zu vk. N. Fl. Fleischerg. 11, I. r.

An der Poststrasse
ist ein Hausgrundstück mit Einfahrt und größeren gewerbl. Räumen für 180,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gute Capitalanlage.
Mein Hausgrundstück in schönster Lage des Westviertels, solid gebaut, der Neuzeit entspr. einger., beabsichtige Familienverh. halber sof. zu verk. Zur Uebern. sind 55 000 M erf. Adr. B. E. 140 durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Krankheitshalber beabsichtige mein in bester Lage einer Provinzialstadt von ca. 20,000 Einwohnern gelegenes **Hausgrundstück**, in welchem ich ein flottgehendes
Wein-, Delicatess- und Colonialwaarengeschäft
betreibe, zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 9—10,000 Mark erforderlich.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen u. S. Z. ‖ 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Haus,
Nähe der projectirten **Markthalle** gelegen, ist zu **verkaufen.** Näh. auf Adr. unter **A. C. 134** an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Innere Westvorstadt.
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes **Haus mit getheilten Etagen preiswerth** zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Zu verkaufen
ist in der Südvorstadt ein Grundstück mit Einfahrt, großem Hof, getheilten Etagen und billigen Miethen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Haus
mit flottgehender Fleischerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Eine Buchbinderei
mit kleiner **Buchhandlung**, am Markt gelegen, ist sofort mit allen Vorräthen und Inventar für 2000 M zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Miethe für Laden nebst Wohnung 150 M pro anno.
Nähere Auskunft bei
F. Schaff, Lobstädt, Bez. Leipzig.

Materialw.-, Cig.- u. Spirituosengesch. billig, Platzes, nachw. sichere Existenz, sof. zu verkaufen. Adr. unter P. Expedition d. Bl.

Materialwaaren- u. Productengeschäft mit bedeutendem Flaschenbierumsatz, gute jetzige und zukünftige Lage, schöne Localitäten und billige Miethe ist wegen ganz besonderer Umstände sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1500—2000 M erforderlich. Käufer wollen sofort Adressen einsenden: Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, unter S. 118.

Ein junger Mann,
Ingenieur,
welcher die Absicht hat, sich an einer besteh. alten feinen **Metallwaaren-Fabrik** mit 10 bis 15,000 M Einlage thätig zu betheiligen w. bald gesucht und Offerten erbeten unter C. L. 709 „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Für Capitalisten.
Der Inhaber eines angesehenen **Verlagsgeschäftes** (Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei, Zeitung) **sucht einen stillen Theilhaber mit einer Einlage von ca. 4 bis 500 Mille.** Activen des Geschäfts 1½ Millionen. Günstigste und vortheilhafteste Gelegenheit für Capitalisten. Prima-Referenzen. Offerten unter **J. Y. 8303** an **Rudolf Mosse**, Berlin S.W., erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Vergrößerung einer flottgehenden
Strickmaschinenfabrik
wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 30—36,000 M gesucht.
Off. unter **T. 3784** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erb.

Durch anhaltende Krankheit bin ich gezwungen, mich vom Geschäft zurückzuziehen und ist einem **thätigen Kaufmann**, **Gelegenheit geboten, mit 30—40 Mille** sich an einem
flotten Engrosgeschäft,
was seit 16 Jahren besteht und tägliche Bedarfsartikel führt, **betheiligen** zu können. Kenntniß der Branche nicht erforderlich.
Näheres unter Chiffre **Z. O. 113** per **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,
An der Pleiße 7, I.
Pianinos u. Flügel
von
Rud. Ibach Sohn-Barmen,
Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers,
J. G. Vogel & Sohn-Plauen i/V.
Gebrauchte Instrumente
werden in Zahlung genommen.
Billige Preise. — Reelle Garantie.

Neuer Stutzflügel,
welcher vor drei Monaten für 1100 M gekauft, soll jetzt für 750 M verkauft werden durch A. Bretschneider, Eisenstraße Nr. 30.

Seltener Gelegenheitskauf!
1 Concert-Pianino (Ausstellungsstück), Ton und Ausstattung großartig, soll, da für die Ausstellung zu spät fertig gew., bed. **unter** Herstellungspr. verkauft werden
Reichsstraße 22, II. r.

Billig.
Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50, 100, 200, 300, 400 M rc. (Garantie)
Otto Schrickel, Markt 9.

Pianinos, reell. Fabrik. in j. Preislage. **Garantie. Theilz. Verm.** v. 5 M an Neumarkt 7, I. **Lange.**

1 Pianino (hoch. wie neu, kreuzs. in Eisenbau, sofort für **nur** 440 M zu verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

Pianoforte, tafelf., eleg. u. prachtv. im Ton, billig, 100 M Löhrstr. 6, III. rechts.

Pianino sofort bill. Kurprinzstr. 11, II. r.

Zithern, 1 Harfenz., 1 Concertz. m. Mechanik, 1 Prims. m. Perlm., vorz. gebr., bill. bei **E. Kindler**, Zitherlehrer, Burgstr. 18, III.

Sommerüberzieher,
nur von gebr. **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** rc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

☞ **Arbeitsbsl.** neu u. getr., Röcke, Fracks, Anz. z. Gr. Fleischerg. 21, I. (Stadt Frankfurt) 21.

Eine kleine Partie **bunter Seidensammte** für Theater- oder Maskengarderobe billig zu verkaufen Petersstraße 17, bei **R. Roth.**

Einen Posten feine **Besatz-Posamenten** f. Jackets u. Mäntel verk. unter halbem Preis Ranstädter Steinweg 3, II., **Hülsemann.**

Fahnen und Flaggen,
30 Stck. mit Stangen, groß und elegant, weiß-grün, blau-gelb, roth-weiß u. deutsche Farbe, billig zu **verkaufen.**
Lehmann's Garten 2r. p. **Carl Arendt.**

Neue Bettfedern, fert. Betten,
fert. Inlets rc., große Auswahl, billigste Preise, in nur ganz **reeller Waare** bei
Fr. Enke, Nicolaistr. 33. Gewölbe.

Ein gut. **Bett, Bettstelle** mit Matr. u. **1 Sopha** billig Hainstraße 4, 2 Tr.

Einige Gebett gute Bett., bill. Naundörfchen 10, II.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt alle Sorten **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in allen Preislagen.
Complete Zimmer aufgestellt.

Gebrauchte Möbel
u. neue **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn**, ☞ Kleiterg. 5, I.

Ueberzählige Möbel,
2 Betten, 1 Waschtisch, 3 Schränke u. 6 Stühle preiswerth zu verkaufen Brüderstr. 7, III. lks.

Eine Garnitur
herrschaftl. Plüschmöbel,
neu, für Salon, prachtv. Terracotta-Plüsch, ist sehr preisw. zu verk. Poststraße 4, links I.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr. verk. bill. Burgstr. 9, I. **A. Landel.**

Veränderungshalber elegante **Möbel** zu verkaufen Weinst, Leplaystraße 2, 2. Etage.

1 feiner nußb. **Schreibsecretair** u. versch. andere **Möbel** billig zu verk. Nicolaistr. 51, I.

Kleiderstr. 18 M, Ztb. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Fortzugsh. Sopha, Matr., Bettst. Hainstr. 13, II.

1 sch. helle Commode bill. z. vk. Neukirchh. 30, III.

Specialität
Vorsaalschränke
Küchenschränke
Eisschränke
Küchentische
Aufwaschapparate
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, **Georgenstraße 12,**
Nähe des **Krystallpalastes.**
Specialität

Küchen-, Fliegen-, Brodschrank u. Anrichte von 3 bis 12 M billig Löhrstr. 6, III. r.

Spiegel aller Größen bill. **Windmühlenstr. 7.**

24 **Plüschgarnituren**, Ottomane, Sopha, **2 Verticows, Kleidersecretaire**, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, elegant und wenig benutzt, sehr billig zu verkaufen **Lehmanns Garten 2 c, part. l.**

Polster-Garnituren, hübsch u. solid, 120 M, billige **Sophas**, bequeme **Schlafsophas**,
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. (solid) 20 u. 24 M Pfaffend. Str. 9, Hof.

Ein kleiner Geldschrank,
Preis 140 M, steht zu verkaufen
Georgenstraße Nr. 30.

1 **Geldschrank** verk. Grimm. Str. 26, Cig.-Gsl.

1 **Geldschrank** z. verk. Goldhahngäßchen 2, prt.

Comptoir- und Geschäftseinrichtungen
aller Art fertigt auf Bestellung
E. Prack,
Tischlerei und Möbel-Magazin,
Reudnitz, Gemeindestr. 31.
Habe auch einige gebr. Geschäftsutensilien, **3 Doppel- und 3 einf. Pulte, Kastenregale, Ladentafeln, 2 Brückenwaagen auf Lager.**

Für Fleischer.
Billig wegen sofort. Abbruch ein **sehr** fein geschnitzter Ladenvorbau m. 2 Schaufenstern und Thüre, Spiegelglas; 4,40 m breit. Näheres Weststraße 26, parterre links.

Comptoir-, Schreibpulte, in verschied. Größ., Drehsessel, Drehsche., Doppelschreibtische, Diplomatenschreibtische, Armlehnsessel, Copirpressen, u. s. w. verk. **C. F. Gabriel**, Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke, daselbst 1 gr. feb. **Geldschrank** zu verk.

1-, 2-flüg. Doppel- u. einf. Pulte, Ladentafeln, Regale, Materialw.-Einricht. rc bill. Sternwartestr. 47

Ladentafeln, Kastenregale Fleischplatz 20.

Brockhaus Lexic., neu, 13. Aufl., 17 Bde., spottbillig, 75 M Löhrstr. 6, III. r.

Kaiser Friedrich.

2-M-Stck.	=	4 M	Verkauf und Tausch.
5 „ „	=	9 „	
10 „ „	=	11 „	
20 „ „	=	22½ „	

im Bettfedern-Geschäft **Brühl 52**, Eckladen.

Kronen u. Doppelkr. v. Kaiser Friedrich gebe ab. **F. A. Dreifürst**, Brühl 19.

Heu zum Streuen à Ctr. 1 M zu verkaufen Brandvorwerkstraße Nr. 11.

Ein fast neuer **Mannheimer Gasmotor** mit zwei Pferdekräften ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
B. Gross, Sternwartenstraße 44.

Copirpressen billig Löhrstraße 6, III. r.

Gute **Hobelbank** z. verk. Zeitzer Str. 55, II. r.

Gurkenfässer
in größter Auswahl verk. F. Beyer, Querstr. 2.

Brücken- u. Tafelwaag. bill. Löhrstr. 6, III. r.

35 **Hand- u. Geschäftswagen**, alte u. neue. **R. Lincke**, Kleinestraße 30.

Ein flottes, sehr brauchbares **Reit- und Wagenpferd**, Ostpreuße, 8jähr., Schimmel, zu **verkaufen.** Fester Preis 700 M.
Offerten erbeten Promenadenstraße 40, p.

Cruiser-Dreirad, in hochelegänter vernickelter Ausstattung, sind wir beauftragt mit 260 M zu verkaufen; ferner empfehlen mehrere gebrauchte **Zweiräder**, darunter einige exquisite Marken.
Paul Focke & Co., Dorotheenplatz 1.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein kleines **Haus** kauft, so eine **erste Hypothek**, welche auf Landgrundbesitz ruht, mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter **I. D. in die Expedition dieses Blattes.**

Eine kleine
Ziegelei
von nur 1 Stunde im Umkreise von Leipzig wird **baldigst zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. W. 120** sind einzusenden an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ich suche gegen Cassa zu kaufen: **3 Schiller, Goethe, Shakespeare, Heine**, illustr. Prachtausg. **4 Brockhaus Conv.-Lex.** 13. Aufl. **3 Meyer Conv.-Lex.** 4. Aufl. Diverse **Toussaint-Langenscheidt.** Auch übernehme ich geg. baar ganze hinterl. Bibliotheken, event. zur Auction. **H. Barsdorf, Königsstraße 14, pt.**

Leere Packkisten
— jeden Posten — **kauft**
Meyer's Möbel-Transport- und Speditionsgeschäft,
Parkstraße Nr. 11.

Möbel, Kleider, Leihhausscheine kauft zu reellen und hohen Preisen **A. Brendel**, Ulrichsgasse 21, Vereinshaus.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider, Gold, Silber kauft **A. Landel**, Burgstraße 9, I. r.

Ein kleiner gebrauchter **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „Geldschrank ‖ 25" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und hole ab. **Ed. Kösser**, Wasserg. 9, II., Crittl. Geschäft.

Waarenposten, Uniform, Gold, Silber, Nachlässe, getrag. **Herrenkleider**, **Leihhausscheine** kaufen **Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.**

Frau Wehner kauft **Betten, Wäsche, Möbel, Teppiche**, holt ab Emilienstr. 50, p.

Eine noch g. **Matratze** m. oder ohne **Bettst.** v. **Familie** zu kaufen gesucht **R. Herzog**, Plagwitz, Zschoch. Str. 31a, II.

Stroh gesucht.
Größere Gutsposten Maschinenstroh zum Pressen werden zu **höchsten Preisen** zur Lieferung bis April 1889 **gesucht.** Auf Wunsch Anzahlung. Offerten unter Angabe der Quanten, Sorten und Forderungen unter **F. C. 551** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, erbeten.

Sparkochherd, Thonöfen zu kaufen gesucht Brüderstraße 22, I.

45—50,000 Mk.
suche ich zu **erster** Hypothek auf mein neu erbautes Hausgrundstück zu erborgen. Offert. sub G. H. 4 wolle man in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederlegen.

Capital-Gesuch.
Auf mein neues, solid erbautes und gut verzinsliches Hausgrundstück suche ich alsbald **40—45,000 M zu erster** Hypothek. Off. sub Chiffre Dr. R. 8 nimmt die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, entgegen.

!!Gesucht!!
13,500 Mark als 1. Hypothek zum 1./4. 89 auf 1 Haus in Leipzig zu 5¾ % vom Selbstdarleiher. Off. unter A. Z. 20 postlagernd **Berga a. Elster.**

Ich suche 2000—3000 Mark
gegen gute Zinsen auf monatliche Abzahlung von 100 M zu leihen. **Sicherheit Waarenlager eines stets gangbaren Artikels, mehr als das Doppelte.** Offerten unter **M. N. 200** in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht 800 M aus Privathand gegen 6 %, Zinsen auf ½ Jahr. Sicherheit, auch Bürgschaft vorhanden. Offerten sub J. S. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3¾-, 4- und 4¼ %ige
feststehende
Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
sind **günstigst** durch uns
auszuleihen.
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

Wer kauft gute 5%ige Hypotheken?
Off. unter **C. A. 661** an den „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

18,000 M sind Anfang September auch auf gute II. Hypothek auszuleihen. Adr. unter F. S. 4840 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Geld a. Gold, Silb. Uhren, Coupons, Pianinos Katharinenstr. 10, II.

E. Wittw. bitt. e. gutsit. H. u. D. um ein kl. Darl. **Gef. Off. F. M. 18 Exped. d. Bl.**

Wer leiht ein. Mädch. 20 M geg. Rückzahl.? Adr. sub S. ‖ 33 in d. Expedition d. Bl. erb.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein vermögender, solider Herr in reiferen Jahren sucht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens in gesetzten Jahren, streng rechtlich von entsprechendem Aussehen, auch Wittwe nicht ausgeschlossen, wenn auch dienenden Standes. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adressen unter A. B. 4740 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederlegen. Im nichtconvenirenden Falle werden Zuschriften sofort retour gesandt. Anonym nicht berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit.

Vortheilhafte Bodenverwerthung.
Eine hiesige Fabrik, zur Vergrößerung gezwungen, wünscht mit einem Capitalisten oder Bauunternehmer in Verbindung zu treten, welcher derselben ein ihren Anforderungen entsprechendes **Fabrik-Local** herstelle oder **ein etwa vorhandenes**
Gebäude für ihre Zwecke herrichtet. Für eine bestimmte Reihe von Jahren würde pachtweise Ueberlassung und nach dieser Zeit käufliche Erwerbung bedungen. Es ist ein Areal von ca. 500 □mt. erforderlich. Offerten unter **C. 9387** an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Auf ein **Dominium, Kreis Görlitz,** werden gesucht:
per 1. October cr. **15,000 M** z. 3. Stelle vor 39,000 M } ev. lassen sich diese beiden
per 1. Januar 89 **18,000 M** z. 2. Stelle vor 57,000 M } zusammenlegen,
per bald oder 1. October cr. **9000 M** z. 4. Stelle vor 30,000 M,
zu cediren ein Grundschuldbrief **von 30,000 M in letzter** Stelle hinter 117,000 M.
Auch kann Alles zu einer Hypothek in 2. Stelle zusammengelegt werden.
Offerten sub H. E. 523 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann,
ev., Anfang Dreißiger, sucht die
Bekanntschaft
einer hübschen Dame
mit Vermögen behufs
Verheirathung.
Suchender hat ca. 100 **Tausend Mark** Vermögen und benutzt diesen Weg, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt.
Gef. Mittheilungen werden unter Chiffre **F. 9390** durch **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten und streng discret entgegengenommen.

Damen
finden Monate lang discreten und liebevollen Aufenthalt bei **Ida Gröhling,**
Leipzig i/S. Hebamme.

Strümpfe
werden stets alle Sorten gut angewirkt und gestrickt, die feinsten und starken, desgl. Unterhosen und Tricotagen reparirt bei A. Volkmar, Markt 10, Treppe C. Kaufhalle.

Damen- u. Kindergard. wird gefert. in u. außer dem Hause Körnerstraße 28, II.

Zum **Ausbessern u. Maschinennähen** e. d. H. empf. s. Frau **Kuntze**, Gerberstr. 35.

Ein Frl., gesch. Ausbesserin, s. noch ein. Tage zu besetzen. Zu erfr. Reichsstr. 20, Hof 3 Tr. l.

E. Damsch. empf. s. i. u. a. d. H. Schletterstr. 3, 4. Et.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Universitätsstraße 4, I.
Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittlung zur Erlangung einer Stelle.

Ein j. Architekt,
tüchtig u. zuverl. im Zeichn. u. Detail, sicher im Veranschl., f. bald ges. Anerb. mit Ang. d. Ausbild. u. bish. Thätigk., Gehaltsford. rc. u. C. H. 713 „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Rohtabak.
Eine namentlich in Sumatra- und Java-Tabak leistungsfähige Bremer Firma **sucht** für Leipzig resp. Sachsen einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten **Vertreter.** Offerten mit Bedingungen und Angabe seitheriger Thätigkeit unter **R. 6751** an **Ed. Schlotte, Bremen.**

Lacke und Farben.
Vertreter für Leipzig und Umgegend, mit der Branche bekannt, von bereits eingeführter Firma gesucht. Off. unter **P. Q. 364** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Fassholz.
Eine größere Firma **sucht** zum baldigen Eintritt einen der Branche kundigen **Commis** für das Comptoir und für die
Reise.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie wollen an **Haasenstein & Vogler, Wien,** sub **A. 88368** gerichtet werden.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein **größeres Baugeschäft** wird pr. **1. September d. J.** 1 Buchhalter gesucht. Solche, welche in ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt.
Reflectanten wollen ihre Adressen nebst Gehaltsansprüchen gef. unter A. E. 126 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, einsenden.

Commis-Gesuch.
Für ein **Provinzial-Bankgeschäft** wird per sofort oder später ein junger Mann gesucht, welcher im Bankfache gelernt hat. — Offerten unter Beifügung des Lehrzeugnisses und Angabe der Gehaltsansprüche niederzulegen **Altenburg, S.-A.**, postl. R. G. 538.

Ein Commis
für Colonialwaaren, Detail, mit kleinen Reisen, gesucht. Stellung dauernd. Offerten unter **A. O. 356 „Invalidendank"**, **Dresden**, erb.

Junger Mann,
der Michaelis Kgl. Baugewerkenschule zu Leipzig wieder besucht und bis zu dieser Zeit in passender Weise auf Bau-Bureau beschäftigt sein will, sofort ges. Offerten C. E. 689 „Invalidendank", Leipzig.

Tüchtige **Schlosser auf Maschinen für Holzbearbeitung** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Offerten **unter W. O. 20 befördert die Exped. ds. Bl.**

Tüchtige
Vorarbeiter auf Pflugbau
werden von einer größeren Fabrik zum sofortigen Antritt bei **hohem Lohn u. garantirter Arbeitsdauer** gesucht.
Gefl. Offerten sub A. B. C. 25 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Glasergesellen werd. gesucht Grenzstraße 31.

Tüchtige, auf Fensterrahmenbau gut eingearbeitete **Glaser-** oder **Tischlergesellen** finden Arbeit bei
C. F. Voigt, Plagwitz, Alte Str.

Ein Glasergeselle gesucht auf Kastenfenster Antonstraße Nr. 10.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen sucht **H. Eckartl, Petersstraße 26.**

2 tüchtige Stuckateure sucht **O. Schindler, Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 23.**

Ein tücht. **Maler**, desgl. **Lackirer** gesucht Ecke der Gemeinde- u. Chausseestr. a. Reudn.

Maler und Lackirer sucht **G. Kühn**, Connewitz, Leopoldstr. 236.

20 Maurer finden Arbeit am Bauplatz Schützen- und Seitzstraßen-Ecke.

Tüchtige Steinsetzer
sofort gesucht Chemnitz, Victoriastraße Nr. 6.

Tüchtige Ofensetzer, die nicht unter dem Commando des Fachvereins stehen, können dauernde und gut lohnende Arbeit erhalten bei **A. Schlansky**, Leipzig.

Ein Schneidermeister,
welcher schließende Damen-Paletots nach Maß,
genau passend, zu fertigen versteht und praktische Erfahrung darin hat, findet bei mir andauernd sehr lohnende Beschäftigung.
Gustav Steckner, Hoflieferant.

Köche, Ober- und **Zimmerkellner** ges. Gerberstraße 41, Hof 1 Tr. links. Zu melden von 3—4 Uhr.

Rechnungs-, Zimmer- u. Saalkellner sucht **F. Schimpf**, Schreberstr. 16.

1 tücht. Kellner sof. ges. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Gesucht sofort:
1 Oberkellner, englisch und französisch, durch C. Weber, Petersstraße 17.

Einen Lehrling u. einen Laufburschen sucht **C. F. Richter Nachf.**, Tapez., Hainstr. 23.

Kräft. **Burschen**, welche Lust haben, die Töpferei u. das Ofensetzen zu erlernen, können sich melden Thomasiusstr. 24, bei **Schlansky.** Fortbildungsschüler ausgeschlossen.

Ein tüchtiger **Formenwäscher** und eine **Einkapsuliererin** gesucht von
Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

Ein Kutscher
für schweres Fuhrwerk, mit guten Zeugnissen versehen, **zum sofortigen Antritt gesucht.**
Meyer, Parkstraße 11.

Gesucht wird sofort ein ehrlicher, zuverlässiger, nüchterner **Markthelfer** ins Biergeschäft Windmühlenstraße 31.

Ges. 1 j. Markth. d. Buchh.-Br., 1 kr. Buffetb., 2 Hausburschen d. d. Bur. Gr. Fleischergasse 11, I.

Ges. 1 erster **Hotelhausdiener** Kupferg. 7, II.

Zwei tüchtige und solide **Arbeiter** zum **Brunnenbau** werden sofort gesucht
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 22.

Erdarbeiter werden eingestellt.
Scheele & Mark, Lange Straße 5.

Handarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Rich. Maudrich**, Fleischplatz 33.

Ges. ein ord. Arbeiter f. ein Kohlengeschäft. Fr. Wendel, Kupfergäßch. 7, II.

Pferdeknecht-Gesuch.
Suche sofort 2 tüchtige **Pferdeknechte.**
Anger. **F. W. Winter.**

Arbeitsburschen von 14 Jahren für bessere Cartonnagen-Arbeit sucht
J. Orlamünde, Kurprinzstr. 22.

Einen kräftigen **Burschen** zum Maschinedrehen sucht **H. Arnold**, Brüderstr. 26/28.

2 Buffet- u. 3 Hausburschen sucht sof. **Jähring, Johannesplatz 16.**

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Ein gewandter Arbeitsbursche kann sich melden
Zeitzer Straße 6, im Fabrikcontor.

Ein kräftiger **Bursche** zum Handlangen Gohlis, Untere Georgstraße 5.

Ein kräft. **Arbeitsbursche** von 16—19 J. wird gesucht Glashandl., Wintergartenstr. 10.

Ein hiesiges Modewaarengeschäft sucht baldigst einen **Laufburschen**, Sohn rechtlicher Eltern, der vom Besuch der Fortbildungsschule befreit sein muß. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Wintergartenstraße Nr. 4, II., früh von 10—12 Uhr.

Ich suche einen ordnungsliebenden, ehrlichen jungen Menschen im Alter von 17 bis 18 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, als **Laufburschen.** Antritt am 20. August. **Paul Werner**, Colonialwaarenhandlung, Nürnberger Str. 8.

Cementarbeiter.
Tüchtige, namentlich im Verputzen geübte Cementarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten zur Weiterbeförderung unter S. C. 71 an die Expedition d. Blattes zu richten.

vis-à-vis der Reichsstraße **1. Etage Brühl 37, 1. Etage** vis-à-vis der Reichsstraße
sollen heute von Vormittag 9 Uhr ab die noch auf Lager befindlichen einfachen und besseren **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** wegen Aufgabe und Räumung der Localitäten zu sehr bill. Preisen verkauft werden.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird in Monatslohn gesucht
Petersstraße Nr. 44, Vorderhaus 2. Etage.

Ein jung. **Laufbursche** ges. (Wochenlohn 7 ℳ) Droguengeschäft, Katharinenstraße 24.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Zeitzerstr. 2, sucht Kindergärt., Hotel-, Land-Wirthsch. Kindergart. **zu verk.**

Eine Kindergärtnerin für größere Kinder gesucht. Hauptbedingung energisches Auftreten. Reichsstraße 37, 2. Etage rechts.

Für mein Seiden-, Leinen-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich zum Antritt 1. September oder 1. October eine tüchtige zuverlässige

Verkäuferin.

Bestens empfohlene junge Damen, welche mit obigen Branchen vertraut sind, wollen sich unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit melden bei
Freiberg in Sachsen. Carl Seidel.

Gesucht sofort oder 1. Septbr.

ein anst. j. Mädchen, w. im Delicatessen- u. Wurst-Geschäft schon thätig war. E. Brennecke, Windmühlenstr. 30.

Verk. f. Colonialw., Kindergärt., Kindermädch., Köchin zu odel. Herrsch. ges. Hohe Str. 43, II.

Wäsche-Directrice,

in jeder Beziehung tüchtig, u. erfahren, bei gut. Salair für eins der ersten Geschäfte in Leipzig per 1. October gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschr. sub J. 9393 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Für ein feineres Putzgeschäft wird eine

Putzmacherin

gesucht, die selbständig außer dem Hause arbeiten kann. Offerten sub A. V. 944 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stepperin auf Knabensachen findet Beschäftigung Pleißenstraße 5, Hof parterre. Vaternahm.

Ges. sof. 1 Masch.-Näherin, W.-W., und 1 Zuarbeiterin a. Weißnäh. Plagw. Str. 33, H. I.

Lernende für Mäntel gesucht Neustädter Steinweg 17, 2. Etage.

Mädchen f. Maschinennähen gründlich erlernen **Frankfurter Str. 3**, Hgeb. p. l.

Ein junges solides **Mädchen** für leichte Nähmaschinenarbeit gesucht.
Clemens Müller, Lange Straße 6.

Ein junges anständiges Mädchen für leichte **Näharbeit** gesucht Westplatz 33, 1. Etage.

Tücht. Näherin auf feinere Knabenanzüge u. Lernende sucht **Humboldtstraße 19, IV.**

Eine tüchtige Plätterin für die 3 letzten Tage alle Wochen gesucht Mahlmannstraße Nr. 2, Hof.

Eine gute **Pelznäherin** sucht **F. Witzleben**, Markt 13, IV.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen sucht die Cartonnagen-Fabrik Kurprinzstraße Nr. 22.

Ein rüstiges Mädchen wird zu Fabrikarbeit gesucht Brühl Nr. 13, Vordergebäude, 2 Treppen, Wattenfabrik.

Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Handarbeit suchen **Adolf Weil & Co.**, Lessingstraße 32.

Für eine thüringische Residenzstadt wird zur Stütze der Hausfrau eine **Haushälterin** gebildeten Standes gesucht, **welche selbständig** kochen, nähen und plätten kann. Familienanschluß. Adressen erbeten unter J. D. 107 in die Expedition dieses Blattes.

■ **Mamsell** neben Frau f. Nicolaistr. 15, III.
Kochmamsells gesucht Peterssteinweg 3, 1. links.

1 **Köchin** ges., d. etw. Hausarb. übern., bei feiner Herrsch. u. hoh. Lohn Königsplatz 6, II. l.

Ges. 1. Sept. **Köchin in fein. Haus**, 60 Thlr. Lohn, 20 Thlr. Weihn., 4 Thlr. Messe Poststr. 16, I.

Perf. Köchin u. ord. Mädchen f. Alles find. guten Dienst bei **Lüth.** Südstr. 27, H. I.

3 Köchinnen, perf., 2 Koch- u. 2 Kaffeemams., 2 Buffetmamsells f. hier u. ausw. sofort, 1 Cassir. z. 1. Sept. f. Jühring, Johannespl. 16.

Gesucht 2 tüchtige **Küchenmädchen** 15. August. Frau Höhne, Grimm. Steinweg 2.

Ges. 1 Köchin, 60 Thlr., z 22. Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht Köchin u. Jungfer auf Rittergut, Stubenmädchen u. Köchin für hier, 1 Mädch. für einz., feine Leute, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. d. Durchg., Seifengeschäft.

Ges. viele Küchenmädch. 60 Thlr. Kurzeng. 7, II.

Gesucht wird zum 1. October von einem einzelnen Herrn bei hohem Lohn und guter Behandlung **ein nicht zu junges**

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sich jeder Handarbeit willig unterzieht.
Nur mit vorzüglichen Zeugnissen Versehene wollen ihre Adressen unter G. H. 55 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederlegen.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen f. Küche u. Haus, i. Koch. erf., Peterskirchhof 1, I.

Gesucht junges Mädchen für Handarbeit Peterssteinweg 3, 1. Et. links.

Ges. 1 Mädchen mit gut. Attest f. Küche u. Haus zu einz. Herrsch. Peterssteinweg 21, I. l.

Gesucht ein k. Mädch. für Küche u. Haus, d. im Kochen erf., b. hoh. 2 Königstr. 6, II. l.

Zum 1. September wird für bessere bürgerliche Küche ein ordentl. Mädchen gesucht, das auch etwas Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße 20, I.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus Petersstraße 5, part., Weißwaarengeschäft.

Gesucht einfaches Hausmädchen, welch. etw. nähen u. plätten k., Peterskirchh. 1, I.

Gesucht wird für 15. Sept. od. 1. Oct. ein anständiges, fleißiges Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Handarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Gutritzscher Straße 8, 2. Etage.

Ein recht sauberes u. zuverl. Mädchen, das in Küche u. Handarbeit bewandert ist, wird zum September gesucht Parkstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht sofort oder später ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit. Näheres **Gerberstraße, Gasthof** Stadt Braunschweig.

Ges. ein ordl. Mädch. f. Küche u. etw. Handarb. 50—60 Thlr. 2., g. Stell., Naundörfchen 9, II.

Gesucht Mädchen mit guten und längeren Zeugn. für gute Herrsch. für Küche u. Haus bis 1. Septbr. Peterssteinweg 3, 1. Et. lk.

Gesucht wird zum 1. September für Küche und Haus ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen. Von 3—5 Uhr zu melden Gustav Adolphstr. 2, I. (Georgenhaus).

Gesucht ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Haus Hohe Straße 5, 2. Etage.

Zum baldigen Eintritt wird in einem kleinen Haushalte ein in Küche und Handarbeit erfahrenes **Mädchen gesucht.** Näheres Rosenthalgasse 2, 1. Tr. rechts.

Gesucht wird für 1. od. 15. Septbr. ein ordnungsliebt., zuverl., nicht zu j. **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. **Nicolaistraße 51**, im Seifengeschäft.

Gesucht zum 1. od. 15. Septbr. ein anst. fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus geg. guten Lohn. Mit Buch zu melden von 9 Uhr an Dresdner Straße 2, 2. Etage.

Ein Mädchen, w. in der Küche erfahr., findet guten Dienst bei hoh. Lohn Albertstr. 20, II. l.

Gesucht ein kräft. Mädchen mit längeren u. guten Zeugn. zum 1. Septbr. für Küche und Haus Peterssteinweg 3, 1. links.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein fleißiges, sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Ranstädter Steinweg 13, II.

1 tücht. Hausmdch. ges. z. 15. Friedrichstr. 47.

Ein **Mädchen** für Alles, im Haushalt erfahren, wird per 15. d. M. gesucht. **Albertstraße 52, I. r.**

Ges. 1 Mch. f. K. u. H. z. 22. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein ordentl. anständiges **Mädchen**, das auch etwas von der Küche versteht, wird für 15. Sept. in e. guten neuen Haushalt gesucht. Nur mit g. Zeugn. versehene **Mädchen** woll. sich melden **Kurprinzstraße 4, II.**

Gesucht wird für 1. Sept. ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit **Nürnberger Straße 10, II.**

Haus-, Herd-, Stuben- u. Küchenmädch. placirt reell u. billig bei hohem Lohn, 15. Aug. od. 1. Sept. Nicolaistr. 6, Tr. B. I.

Gesucht krankheitsh. **sofort** ein Mädchen für Küche und Haus Kleine Fleischergasse 6, part.

Gesucht zum **1. September** ein ordentl. fleißiges Mädchen, welches **gut bürgerlich** kochen kann und einen Theil der Hausarbeit mit besorgt. Zu melden **mit Buch** bis Nachmittag 4 Uhr **Dufourstraße 4**, 1. Etage.

Ein ordentliches **Mädchen**, das kochen kann und alle sonstige Hausarbeit besorgt, bei hohem Lohn zu einzelnen Leuten gesucht An der Pleiße 3, Tr. A, II. rechts.

Gesucht sofort oder später ein nicht zu junges kräftiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Mit Buch Färberstraße 18, part. links.

Gesucht per 1. Sept. ein ordl., fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerl. kocht u. Hausarbeiten übern. Pers. Meld. Weststraße 38, II.

Ein junges kräft. **Mädchen** wird für einz. Leute zu Stuben- und häusliche Arbeit zum 15. Aug. ges. Grimmaische Str. 6, 2. Et.

Gesucht zum 15. August ein in Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen** Rudolphstr. 7, I.

1 j. **Mädchen** v. ausw. für leichte häusliche Arbeit gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 33, part.

Gesucht z. 1. Sept. ein ehrliches, fleißiges, ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße 42, 1. Et.

Zum 15. August od. später wird ein **gewandtes Stubenmädchen** gesucht, welches nähen, plätten und serviren kann. Zu melden mit Buch Marienstraße 16, part.

Ein perf. **Stubenmädchen** wird zum 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Schreberstraße 13, part., von 9—12 Uhr.

Gesucht ein **Stubenmädchen**, d. vollständ. schneidern u. plätten kann, in feines Haus, bei hohem Lohn, Brühl 55. Frau **Hempel.**

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu besetzen. Frau **Temper**, Poststraße 16, I.

Ein ält. anst. Mädch. mit g. Zeugn. wird bei h. Lohn u. g. Behandl. zu kinderl. besserer Herrsch. ges. d. Fr. Anders, Brühl 48.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches ordentl. **Dienstmädchen** Alexanderstraße 21, I.

☞ **Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Modes, Nicolaistr. 36, H. I.**

Ges. ord. Mädch. sof., 15. u. 1. f. f. gute Herrsch., auch einz. 2. 40. 45. 50 Thlr. 2. Nordstr. 6, Topflad.

Ein ordl. Mädch. 16—20 J. erh. gute Stelle bei kinderl. Leuten Naundörfchen 9, 2. Et.

Ein saub. anst. Mädchen, 15—16 J., zu 1. Dienst z. 15. Reudnitz, Bornstr. 5, II. r.

Gesucht ein j. kräft. Mädchen, w. sich jeder Arbeit unterz., Gr. Fleischerg. 7, II., Grohe.

Ein gewandtes **Mädchen** zu leichter Arbeit gesucht Magazingasse 13, 2. Etage.

In fein. jungen Haushalt findet 1 fehl. Mädchen, 18—24 J., z. D. Emilienstr. 38, I. l.

Ordl. jung. **Mädchen** zu einz. 2. bei gut. Lohn sucht Bazar, Gr. Fleischergasse 14.

Ohne Einschreibeg. f. g. weibl. Stell. zu besetz. Gewandgäßchen 1b, 2. Etage. **A. Arnold.**

Zwei junge flotte **Kellnerinnen** können sofort Stellung erhalten im Restaurant **zum Strohsack**, Universitätsstraße 4.

Eine flotte Kellnerin verlangt Lützowstraße Nr. 15.

Kellnerin, Bier u. Rechn., Stallmägde sucht sof. Vermittl. Dietrich, Kl. Windmühlg. 16, Pol.-Gesch.

Ges. viele Kellnerinnen Kupfergäßch. 7, II.

■ **Kellnerinnen** für Weinstuben, Cafés u. Restaurants sucht Frau Franke, Nicolaistr. 15.

Kinderwärterin-Gesuch.

Ein anständiges, zuverlässiges älteres **Kindermädchen** oder Frau wird zur Wartung von 2 Kindchen, 2½ u. ¾ J. alt, zum baldigen Antritt **aufs Land gesucht.** Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Oehmichen, **Rothes Vorwerk** b. Grimma.

Ein kräftiges anst. Mädchen zu 1 Kind per 1. Sept. gesucht Windmühlenstr. 50, Bazar.

Ein Mädchen v. 16—18 J. f. 1 Kind u. h. Arb. z. 15. Aug. ges. Restaur. Webergasse 1.

Ein zuverläss. Mädchen

wird für ein kleines Kind, möglichst z. 15. d., bei gutem Lohn gesucht Mendelssohnstr. 9.

Ammen gesucht für hier **und ausw.**, durch Frau Gräichen, Peterssteinweg 3, I. l.

Ges. **Ammen sofort** Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. besörd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher noch für eine Cigarrenfabrik Thüringens reist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung als **Reisender.**
Ges. Offerten erbitte unter R. 201 in die Expedition dieses Blattes.

Für Exporteure!

Ein junger tüchtiger u. sprachenkundiger Kaufmann, der den überseeischen Handel kennt, beabsichtigt, p. Oct. nach

Sidney (Australien)

zu gehen. Derselbe sucht Vertretung od. Engagem. leistungsfähiger Häuser. Anträge unter V. X. 33 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger

Reisender

der **Baumwollwaaren-** und **Posamenten-Branche**, verheirathet, Jahre lang Deutschland bereist, sucht in einem **Engros-** oder **Fabrikgeschäft**, gleichviel welcher Branche, baldigst Stellung als

Reisender.

Ges. Off. unter F. G. 1275 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufm., 27 Jahre alt, mit sehr guten Zeugniß u. besten Empfehlungen, sucht möglichst p. 1. oder 15. September Stellung als Commis oder Volontair. Vorstellung auf Wunsch sofort. Offerten erb. u. O. C. 881 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein **junger Mann**, mit der Eisenwaarenbranche und sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Engagement für **Verkauf** oder **Comptoir.**
Ges. Off. unter V. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein durchaus rechtschaffener verheiratheter Kaufmann (Mitte 30er, Materialist), von tadelloser Führung und vermögend, sucht eine seinen Verhältnissen entsprechende Stellung, auch wäre Suchender nicht abgeneigt, sich an einem lucrativen Geschäft mit Capital zu betheiligen.
Werthe Adressen befördert die Expedition dieses Blattes sub H. F. No. 767.

Küchen-Chef.

2 Köche m. d. besten Zeugnissen f. Stell. sof. od. später, 1 Hotelköchin f. 1. Sept. u. Küchenmädchen z. 15. Aug., sowie Hotel- u. Restaurant-Personal empf. Fried. R. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Herrsch. Kutscher f. St. Humboldtstr. 33, p. l.

Markthelfer, verh., mit besten langjähr. Zeugnissen, bittet weg. Auflösung d. hiesigen Geschäfts um anderw. Stellung. Ges. Offert. unter R. D. 1 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, 23 J., militairfrei, cautionsf., g. Zeugn., sucht in Farben-, Droguen-, **Colonialwaaren-** od. **Weingeschäft**, mit w. er vertraut, als Markthelfer Stellung. Off. erb. unt. R. B. 23 in die Expedition d. Bl.

■ Tücht. Markth., Kutscher, Bierfahrer u. empf. kostenfrei d. Bur. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Hausdien. u. Bursch. f. St. Brühl 48, Anders.

Eine selbständige, tüchtige **Verkäuferin**, in der Garn-, Woll- und Posamentenbranche bisher jahrelang thätig, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, baldigst Stellung. Offerten erbeten unter **W. P. 316 „Invalidendank", Dresden.**

Eine j. geb. Dame von anherh., mit allen häusl. Gesch. vertraut, wünscht zu ihrer weit. Ausbildung in einer achtb. Fam. als **Stütze der Hausfr.** thätig zu sein. Gehalt nicht beansprucht, Familienanschl. erwünscht. Ges. Offerten unter A. s. 75358 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, erbeten.

Junges Mädchen aus guter Familie, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder bei ält. Leuten. Offerten Wettiner Straße 10, II. r. erbeten.

Ein Mädchen in gel. Jahr. m. schön. Handschr. f. p. Stell. W. Off. u. „Mit Gott" Plagw. Str. 19, IV.

Eine ältere Person sucht Stellung in einem feineren Hause als Haushälterin oder Köchin. Alexanderstraße 40, 4 Treppen links.

Empfehle Wirthschaft.-, Köchin, Stuben- u. 1 j. Kinderm. Frau Höhne, Grimm. Steinweg 2.

Empf. 2 tücht. Mamsells f. kalte Küche. Fr. Wendel, Kupfergäßchen 7, 2. Et.

■ **Köchin** empf. Nicolaistraße 6, Tr. B. 1. Et.

Empf. 1 tücht. Rest.-Köchin mit 4jähr. Zeugn. Fr. Wendel, Kupfergäßchen 7, II.

Tücht. **Restaur.-Köchin** sucht tage- od. wochenweise Aushilfe Reichsstr. 22, b. Hausmann.

Ein sehr zuverl. **Mädchen** in ges. Jahren, aus achtb. Fam., perf. i. Plätten, im Kochen sehr erfahren, vers. mit d. besten Zeugn., sucht entspr. Stellung. Werthe Adressen unter R. W. 15 postl. **Rötha/Leipzig** erbeten.

Kräftig, freundl. Mädchen, 18 Jahre, gute Zeugn., f. Stelle f. Küche u. Haus Reichsstr. 48, III.

Empf. 1 Mädch., 20 J., für Küche u. Haus u. 1 Stubenmdch., 22 J. u. Zeugn., Nicolaistr. 14, H. II.

2 ält. in **Küche und Hausarbeit** erf., gut empf. **Mädchen** mit guten Büchern suchen Stelle. Frau **Meyer**, Emilienstr. 38, I. l.

Empfehle Küchen-, Haus- u. Stubenmädch. Brühl 55. Frau **Hempel.**

Ein ordl. Mädch. mit gut. Attesten sucht Stelle für **Küche u. Hausarb.** Naundörfchen 9, 2. Et.

Ein junges, kräft. **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Sept. Persönl. von 8—10 Uhr Rosenthalgasse 11, Hof prt.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. Haus. Brühl 55. Frau Hempel.

Empf. g. att. Mädch. v. ausw., w. selbstst. kocht, z. 15. Aug. in best Hausb. Hohe Str. 43, II. Fromm.

Anst. Mädchen, 19 Jahre, w. Schneidern gel. hat, sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder zu einz. Leuten für Alles bis 1. Septbr. od. später. Zu erfr. Leipzig, Mittelstr. 4, H. I.

Ein j. anst. Mädchen, welch. perf. schneidern und **plätten** kann, sucht bei einer **Herrschaft Dienst als Stubenmädchen.**
Werthe Adressen erbittet **Albine Pröhl, Zeitz, Neumarktstraße 7, 1 Treppe links.**

Ein anst. Mädch. v. Thür., 23 J., f. weibl. u. häusl. Arb. erf. f. z. St. z. 1. Sept. od. später als Stubenm. od. St. d. Hsfr. Z. erfr. Universitätsstr. 22, II.

Gut. Dienstmädch., w. kochen können, desgl. Küchen- u. Aufwaschmädchen empf. der Bazar für Stellesuchende **Gr. Fleischergasse 14.**

Kräft. Mädchen, 16 J., z. K. b. 1½ J., f. St., heute persönl. Fr. Donisch, Brühl 37, II.

Ein anst., f. zuverl., fleiß., will. **Mädchen** f. Stell. **Brühl 14, I.**

Dienstpersonal f. Br. m. nach Lüth. Südstr. 27, I.

Tücht. Mädch. w. nachgew. Nordstr. 6, Topflad.

Empf. d. geehrten Herrsch. weibl. Dienstpersonal. Frau Gräichen, Peterssteinweg 3, I. l.

Ein junges geb. u. bescheidenes **Mädchen** sucht baldigst Stelle für Kinder oder zu einzelner Dame Mendelssohnstraße Nr. 9.

1 Mädchen mit 2—3j. J. f. St. z. 15. Aug. od. 1. Sept. Näh. F. Wirbach, Humboldtstr. 33, p. l.

2 execte Thür. Mädch. mit g. Zeugn. f. St. 15. d. u. 1. Sept. Fr. Donisch, Brühl 37, II.

Geehrt. Herrschaft. empf. ohne Einschreibeg. g. weibl. Pers. Gewandg. 1b, 2. Et. **A. Arnold.**

■ **Kellnerinn. empf.** Franke, Nicolaistr. 15.

1 j. fr. Mdch. f. Dienst zu Kind. Albertstr. 20, II. l.

2 jung. Mädchen, 15 u. 17 J., suchen St. für Kind. u. Hausarb. d. Fr. Anders, Brühl 48.

Tücht. Person empf. sich zur Aufwartung u. Kochen für sofort Ritterstr. 42, Hof III.

Ein j. Mädch. sucht Aufwart. f. d. g. Vorm., f. K. Adr. Fraundorf, Buttery., Tauch. Str. 24.

1 ehrl. Frau f. Aufw. g. Tag Turnerstr. 3, Hof.

Z. Wäsch. u. Reinem. f. H. Bch. Reichsstr. 14, IV r.

Tücht. unabh. Mädch. f. Aufw. Kreuzstr. 23, 4. Et.

Miethgesuche.

Laden

per 1. April 1889 Königsplatz bis Anfang Zeitzer Str. gesucht. Off. mit Preis u. P. A. 100 Fil., Königsplatz 7.

Ein großes Fenster, aber 2 kleinere Zimmer, am liebsten parterre u. vornheraus, als **Geschäftslocal** in Nähe der inneren Stadt zu miethen gesucht. Adr. unter **U. S. 37** Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungen in jeder Preislage stets gesucht durch das Bureau des „Vereins selbstst. Miether" **G. Bothe**, Rathaus, Bühnengewölbe Nr. 3. Anmeldeformulare wolle man ges. im Bureau entnehmen.

Kinderlose Leute suchen 1. October eine kleine **Wohnung.** Offerten bitte bei Kaufmann Wolf, Dorotheenplatz, abzugeben.

Leute ohne K. suchen Wohn. 180—300 ℳ. Ges. Adr. u. A. P. 24 Kurprinzstraße 5 (Bäckerei).

Miethgesuch.
Eine kleine **Wohnung**, Stube, Kammer u. Küche, wird von ruhigen Leuten sofort zu miethen gesucht. Werthe Adr. erbeten unter W. 297 in die Expedition dieses Blattes.

Lehrerin sucht Michaelis **Logis**, 3 bis 400 ℳ, **innere** Vorstadt. Adressen unter „Logis" Expedition d. Blattes.

1. Oct. fehl., helles **Logis**, bis 400 ℳ, v. pünctl. Z. **gesucht.** Nahe innerer Stadt. Adr. W. J. 20 Filiale, Katharinenstraße 23.

Zu miethen gesucht: Nähe d. Augustusplatzes (Ostviert.) e. hübsch. Logis, best. a. 2 Stb., Kamm. u. Zubeh., f. Pr. v. 450—550 ℳ p. 1. November. Off. u. R. M. 329 Expedition d. Bl. erb.

Ges. w. v. pünctl. zahl. Leuten ein fr. Logis bis z. ca. 300 ℳ. Geff. Off. sub R. G. 8 Exp. d. Bl.

Eine ältere, pünctl. zahl. Wittwe sucht 1. Oct. in der **inn. Südvorstadt** ein Logis im Pr. v. 3—400 ℳ. Off. erb. d. **Herm. Buck**, Zeitz. Str. 2.

E. geb. Dame sucht in Leipzig oder Plagwitz bei einer Familie **2 unmöblirte Zimmer nebst Kammer.** Gütige Offerten unter M. R. 6 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Gesucht ein leeres Zimmer in anständigem Hause, Nähe des Johannisplatzes. Adressen sub J. P. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solide Dame sucht Nähe Johannispl. bei ruh. L. 1 J. m. R. 10 ℳ. Off. Z. 50 Barfußg. 4, H. Brauner.

Gesucht eine möblirte Stube. Adr. mit Preisang. Auerbach's Hof im Bürstengeschäft.

Vermiethungen.

Siegesdenkmal-Einweihung. Fenster zu verm. **Markt 17, Treppe A, III. rechts.**

„Löhr's Hof" Reichsstraße Nr. 14, Nicolaistraße Nr. 21,

sind zum 1. October d. J. zwei Gewölbe an der Nicolaistraße bez. mit Keller, sowie mehrere Hofgewölbe im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch Rechtsanwalt Einert, Katharinenstr. Nr. 16, III.

Salzgäßchen 7
3 Hofgewölbe, 1. Hof-Etage, beides en. gel. verbunden, sowie **größ. Keller** per sof. o. Geschäftslocal. Näh. das. Handschuhladen.

Für

Bäckerei u. Conditorei

habe in meinem neuerbauten Grundstück, Colonnadenstr. 19, lebhafte Geschäftsgegend von Leipzig, geeignete freundl. u. geräumige Localitäten mit Laden u. Backraum, letzterer mit Backofen neuester Construction, per 1. October er. preiswerth zu vermiethen. Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**

Zum 1. Oct., auf Wunsch auch schon früher, ist ein **Gewölbe** Nürnberger Straße 32 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

1 elegant eingericht. Fleischerei, sow. 1 Bäckerei preisw. zu verpacht. Näh. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Für „Buchhändler"

passendes kleines **Geschäftslocal** oder für Niederlage per 1. October zu vermiethen. **B. Gross**, Sternwartenstraße 44.

Gohlis, Georgstraße Nr. 21.
Ein ☞ **Laden** ☜ mit Wohnung, 450 ℳ, außer d. Wohnungen v. 170—250 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Albertstr. 31 2 Laden, 500 u. 600 ℳ, mit **Keller vom Laden aus gangbar**, für Milchgeschäft **passend**, 1 trockener kühler **Keller**, 50 □Meter, sofort zu vermiethen.

● **Laden**, **auch für Fleischer pass.**, z. verm. Lützowstr. 1, Neubau.

Zu verm. 1 Laden u. Stube 120 Thlr. 1. Oct. für jedes Geschäft. Johannisg. 25, II. zu erfr.

Zu vermiethen ein großer Laden

mit oder ohne Wohnung, passend für Weißwaaren, Posamenten und Putzgeschäft, sowie **auch für Buchbinderei** Emilienstr. 34 part.

Für Verlagsbuchhändler etc.

Ecke der Hospital- und Gutenbergstraße, nahe der Buchhändlerbörse, in Herrn **Schirmer's** Neubau, habe ich ein **großes Parterrelocal** per 1. October oder später zu vermiethen. **A. Leonhardt, Kochstraße 6, II.**

Ecke der Hospital- u. Gutenbergstrasse,

nahe der Buchhändlerbörse, in Hrn. **Schirmer's** Neubau, habe ich noch **einige Etagen zu Fabrikzwecken, mit Dampfkraft und Dampfheizung** versehen, per 1. October oder später zu vermiethen. **A. Leonhardt, Kochstraße 6, II.**

Poststrasse No. 4

ist im Seitengebäude rechts ein großer **Arbeitssaal** in 1. Etage per sofort zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Geschäftslocal, Markt. Eine 1. Etage v. 1. Jan. 1889 ab zu verm. durch Justizrath **Frenkel**, Katharinenstr. 27.

Brüder- u. **Elsenstraße** Wohn. (Aussicht Brell's Gärten) 380—700, bezgl. Werkstätten, Bäckerei u. Geschäftslocale. Näh. **Brüderstr. 22, I.**

Zu vermiethen per 1. Octob. Promenadenstr. Nr. 6

hochfeines Parterre mit Garten, 4 Zimmer, Salon, Veranda, Bad nebst reichlichem Zubehör. Zu besichtigen von 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres Windmühlengasse 1, 1. Etage, im Bureau der Lebensversich.-Ges. Atropos.

Plagwitzer Strasse 9

ist **sofort** die größere Hälfte des Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammer, Keller u. Bodenräumen, mit Gartenbenutzung, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Pfaffendorfer Straße Nr. 52

ist noch die **1.** und **2. Etage** sofort oder 1. October zu verm., 5 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, 2 Kammern, Bad, Garten, schöne Aussicht nach dem Rosenthal. Näh. d. Hausm.

Wohnung in **3. Etage** mit 6 Stuben, reichl. Zubehör, herrl. eingerichtet, per 1. October f. 950 ℳ zu vermiethen Yorkstraße 8, 2. Etage.

Concerthaus—Floßplatz

Lampestraße Nr. 9, sind **herrschaftliche Wohnungen** (mit allem Comfort, Bad rc. ausgestattet) per sofort oder später zu verm. Preis 600—1800 ℳ. Näheres beim Hausmann Lampestraße Nr. 10 oder im Grundstück von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Elegante Wohnungen, 4—6 Zimmer, **zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 23.**

Colonnadenstraße Nr. 19,

beste Geschäftslage, im Neubau, sind einige mittelgroße, helle, freundliche **Läden** mit schönem Schaufenster per 1. October er. preiswerth zu **vermiethen.** Etwaige Wünsche können jetzt noch Berücksichtigung finden.
Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**

Colonnadenstr. 20

ist ein geräum. heller **Laden** mit schönem Schaufenster per sof. od. 1. Octbr. c. **preisw.** zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Mehrere Laden, innere Stadt, zu verm. F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Gr. f. **Laden**, freq. Str., m. geräum. Log. 1. Oct. zu verm. Näh. Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Hausfl., Werkst. u. Wohn. verm. Südstr. 17, I. l.

Fabrikräume, Werkstätten u. Niederlagen bill. z. verm. 1. Oct. Kohlgartstr. 6.

Eine **Werkstelle** oder als Lager an ein ruhiges, reinl. Geschäft Löhrstr. 22, b. Hausm.

Eine parterre gelegene, sehr große helle **Werkstatt** in der Weststraße 3, Hinterhaus, ist billig zu verm. Geeignet für jedwede Fabrikation und besonders für Klempner u. Schlosser. — Zu erfr. **Brühl 43, E. P., I.**

Reudnitz, Leipziger Straße 12 sind zwei größ. **Werkstellen**, für jedes Geschäft pass., per sofort oder später zu vermiethen.

Einige schöne **Stallungen** für **2, 4** und **mehr** Pferde, sowie zum Einstellen von Officiers-Pferden geeignet, **mit** oder **ohne Wagen-Remise**, hat in der **Kaiser Wilhelm-Straße** zu vermieth. Exped. **Schubert**, Dorotheenstraße 1, II.

2 grössere, helle, trockene Keller,

passend als Niederlage oder Werkstelle, sofort od. später zu vermiethen **Lindenstraße 2, III.**

Leibnizstraße 16

ist das **Parterrelogis**, bestehend aus fünf Zimmern, der Neuzeit entsprechend **eingerichtet**, und reichlichem Zubehör, sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. August und September sind miethfrei. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr.,

Nähe des Concerthauses, ist ein hohes eleg. Parterre zu verm. Näh. b. Hausmann part. r.

Parterre, 3 schöne Stb., 1 K., K., K. 1. Oct., 500 ℳ, könnte Werkst. dazu gegeben werden. Sch. Bachstraße 38, I.

Waldstraße 41, am Rosenthal, Hochpart., in fein. Hause, 4 Zimm., 3 K., K., Clos., sof. oder später zu verm. Näheres part. rechts.

Yorkstraße 30

herrl. frei gel. Wohn., Part. u. 1. Etage, 1. Oct. günstig zu verm. Das. b. Hausmann.

Kaiser Wilhelm-Straße 17

ist ein hohes Part. mit Vorgarten, Veranda, Bad für 1125 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen.

Sidonienstraße Nr. 14.

Zu vermiethen per 1. October
Parterre, 3 Z., **2 K.** u. Zubehör, 500 ℳ,
3. Etage, 4 Z., **3 K.** u. Zubehör, 600 ℳ.

Liebigstraße 9 ist die 1. Etage, getheilt, zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Turnerstr. 11 ist eine halbe 1. Etg. für 600 ℳ zu verm. Näh. im Parterre zu erfr.

Alexanderstraße Nr. 42 in 1. Etage rechts ist vom 1. October c. ab ein Logis für 450 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Zinkeisen, Schulstraße 12.

Erste Etage,

5 Fenster Front, **Sidonienstraße 11**, per 1. Oct. preisw. **zu vermiethen. Gewölbe mit Wohnung** per 1. October preisw. **zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 11. Souterrain als Werkstelle** oder desgl. **Sidonienstraße Nr. 11** preisw. **zu vermiethen.**
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 18.

Frdl. **halbe 1. Et.** in anst. Hause, 3 heizb. St., 2 Kam., Zubeh., 500 ℳ p. 1. Oct. z. vm. Bradstr. 16.

Wohnungen

in 1., 2., 3. und 4. Etage mit Wasser- und comfortabel eingerichtet, in den Preislagen von 200—400 ℳ, per sofort und 1. October vermiethet. **Neuschönefeld**, Eisenbahnstraße Nr. 33, part.

Windmühlenstraße 48

herrsch. 1. Et. m. Gart. per 1. Oct. f. 1500 ℳ zu verm. Näheres b. den Hausmann im Parterre.

Elsterstraße 18. Eine 1. Etage in der Villa, welche neu vorgerichtet wird, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, per 1. October c. für 1500 ℳ mit Gartenbenutzung zu vermiethen, event. kann Pferdestallung gebaut werden. Näheres Kurprinzstraße 15, 1. Et.

Rosenthalgasse 2,

Promenadenseite,
ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, großem hellen Corridor, Boden, Keller, Preis 650 ℳ, per sofort, und eine 2. Etage desgleichen, Preis 600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Hutgeschäft.

Kurprinzstraße Nr. 15
elegante **1. Etage** per 1. October c. für 1800 ℳ zu vermiethen.

¼ 1. Etg. für 270 ℳ, p. October zu beziehen, Grenzstraße 28. **Reudnitz.**

Wintergartenstrasse No. 16
ist die **neuhergerichtete** 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Südstraße 25 ist
eine **1. Etage** für 500 ℳ,
eine **Wohnung** für 300 ℳ,
eine **desgl.** für 138 ℳ
per 1. October zu vermiethen durch Exped. **Schubert**, Arndtstr. 30, 3. Et.

Georgenstraße Nr. 4

ist die größere Hälfte der 1. Etage von jetzt ab oder später für 800 ℳ zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15 part. wenden. Rechtsanwalt **Zinkeisen**, Schulstraße 12.

Plagwitz, Weißstr. 8, ger. Logis 1. Et., 2 St., 2 K., Küche rc. 310 ℳ. Neu-Schleußig Nr. 11 do. mit Garten 360 ℳ. Näh. das. b. **Hausm.**

Reudnitz, Kohlgartenstr. 11,

schönste Lage, Aussicht auf einen großen parkähnlichen Garten, ist per 1. October eine Wohnung in 1. Etage, mit Gas- u. Wasserl., für 600 ℳ zu verm. Näheres part. daselbst.

Zu verm. eine **1. Etage**, Kreuzstraße, best. aus 6 Zimmern mit Garten, 850 ℳ. Näheres **Johannesplatz 20, III.** Zu besichtigen zwischen 10 und 12 Uhr Morgens und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Brühl 31|33

die 2. Etage, bestehend aus Vorsaal mit 2 Fenstern, 6 Stuben u. 4 Kammern, per 1 Oct. 1888 zu verm. durch Fr. Runge, Nicolaistr. 57.

Ostviertel.

Sehr freundl., neuherg. 2. Etage, Morgenl., 2 zweif., 2 einf. Z., Mädchenk. u. Zubehör, auf Wunsch Garten, ist z. 1. Oct. od. fr. z. verm. Georgstr. 14, I. (zur **Stadt** gehörig).

Leipzig, Eisenbahnstraße 7, Ecke Mittelstr., ist die größ. Hälfte der 2. od. 3. Et. 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Et. links.

Eine eleg. 2. Etage, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, ist für 1. Oct. zu verm. Näheres Elisenstraße 51, III. l.

18 Mittelstraße 18.

Elegante 2. Etage 1. October, 900 ℳ. Näheres 2—4 Uhr Mittelstr. 9, **Scharr.**

Elsterstraße 18

ist in der Villa 1 Dachlogis 2. Etage an ruh. Leute oh. Kinder p. 1. Oct. er. f. 400 ℳ zu verm. Näh. Kurprinzstr. 15, I.

Gohlis, Blumenstraße 7, sind 2 halbe 2. Etagen zum 1. Octbr. d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder dem Besitzer **G. Mohn** in Leipzig, Kurprinzstraße 17.

Zu vermiethen

Eberhardtstr. 7

2. Et. r. sofort oder später, vollständig neu vorgerichtet, für 1250 ℳ.
2. Et. l. per 1. Octbr. bis 30. Juni für 900 ℳ. Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal**, Katharinenstraße 26.

Neustadt, Eisenbahnstr. 13, ist eine halbe **2. Etage**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. October zu vermiethen.

Wiesenstrasse 1
ist eine freundl. **Wohnung** in **4. Etage** per 1. October zu vermiethen. **Preis 380 ℳ.** Besicht. 9—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr **Nachm.** Näheres das. Gartengeb. part.

Dufourstraße 1,
Ecke Fleischplatz, ist die **Wohnung** im 3. Stock links für 1. October zu vermiethen, Miethzins 650 ℳ — Näheres bei Herrn **Fassmann** im Hause und bei Rechtsanwalt **Edmund Metsch,** Petersstraße 6.

Eine frdl. **3. Etage,** 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubeh., Preis 450 ℳ, per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Lindenau, Oststraße 2, I., vor den 3 Linden.

Zu vermiethen 1. October eine 3. Etage, Doppelfenster, Garten, für 580 ℳ Braustr. 4. Julius Uhlmann.

Verhältnisse halber ist ein freundl. und gesundes **Hoflogis 3. Etage** per 1. October zu vermiethen.
Näheres Grimmaische Straße 6, 2. Et.

Klostergasse 4, 3 Tr. ganz separates frdl. möbl. Zimmer für solid. pünktl. Herrn 1. Sept. beziehbar. Hausschlüssel.

Salomonstraße Nr. 11
ist eine **Wohnung** in der 4. Etage, 2 Zimmer, Kammer und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Zu melden beim Besitzer.

Dorotheenplatz 5,
in 4. Etage, ein freundl. Logis für 400 ℳ an einz. Leute 1. Oct. zu verm. Näh. parterre.

Frdl. Wohnung, ¹/₄ 4. **St. pr. 1. Oct., an ruh. Familie, Pr. 375 ℳ Elisenstr. 73, b. Handm.**

Elegante 4. Etage.
Sidonienstraße 52, Ecke Lampestraße, zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Connewitz.
In der Leopoldstraße (früher Härtling's Haus), an der Pferdebahn, sind 2 elegante Wohnungen, Aussicht nach dem Park, am 1. October noch zu vermiethen. Näheres Neureudnitz, Restaurant **Schönherr,** oder Montag Nachmittag von 2—5 Uhr im Grundstück daselbst zu erfragen und zu besichtigen.

Reudnitz, Leipziger Straße 25, eine Wohnung mit Wasserleitung, 3. Etage, für 360 ℳ zu vermiethen.

Neuzeit entspr. Logis, 250 und 300 ℳ Reichsdorfstr. Eisenbahnstraße 5, part.

Neuschleussig 17 (a. Wald) l. fr. Wohn. sof., 1. Oct. zu vm. Näh. das. p.

Ein Logis zu 110 Thlr. ist sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 48.

Schönste Lage d. Westviertels
Sedanstraße 14,
Sonnenseite, prachtv. Aussicht, zu verm. 2 der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, vier Zimmer u. reichl. Zubehör, 550 u. 650 ℳ. Näheres beim Besitzer 4. Etage Mitte.

Mehrere Logis von 80—125 Thlr. sind bis 1. October zu vermiethen Brandvorwerkstraße 48.

Gohlis. Ein Logis, 300 ℳ, sofort zu beziehen, u. 1 Logis, 270 ℳ, 1. Oct., Lindenthaler Str. 22.

Fr., b. Neuz. entspr. einger. Wohnungen i. Pr. v. 200-350 ℳ 1. Oct. Näh. Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Albertstr. 31 zwei elegante Wohnungen, 4 u. 5 heizbare Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, sofort zu vermiethen.

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, 1 Logis 265 ℳ, eins 240 ℳ per 1. Oct., eins sof. 200 ℳ.

Heringsdorf.
Eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, ist sofort billig zu vermiethen. Adr. unter S. W. 97 Expedition d. Bl. erbeten.

Albertstraße 10
im Neubau per 1. October noch 1 Wohnung zu 670 ℳ zu verm. Näheres beim Polier.

Lampestraße 7—8
sind per Michaelis noch **einige Wohn.** mit Garten im Preise von 850—1100 ℳ zu **verm.** Näheres 4. Etage, b. Hausmann.

Nordstraße 49
sind elegant eingerichtete, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Logis im Preise von 850—1400 ℳ zu vermiethen.
Näheres parterre, b. Hausmann daselbst.

Dorfstraße 24 (Neubau) sind f. 1. Oct. c. noch Wohnungen von 500—550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst. **Ernst Flügel.**

Colonnadenstr. 19 u. 20 und Alexanderstraße 10
sind freundlich gelegene, fein eingerichtete **Wohnungen** zum Preise von ℳ 500—1000 pro anno per **sofort** und **1. October cr. zu vermiethen.**
Näheres **Colonnadenstr. 20, 1. Et.**

Blücherstraße 15 ist ein frdl. **Hoflogis** für 340 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres Vorderhaus 1. Etage.

1. October **Löhrstraße 22 Logis** von 550 bis 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. 4 Tr.

Elisenstr. 48 sind mehrere der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logis, 4 St. u. Zubeh., mit Garten im Preise von 675—830 ℳ zu verm. Näheres das. o. Marienstraße 58, p.

Reudn. Tauchaer Str. 5, I. r., sof. Logis, 300 ℳ.

Wohnungen,
gut eingerichtet, tapeziert, Wasserleitung rc., im Preise von 300 ℳ, 330 ℳ, 400 ℳ und 550 ℳ sind per sofort oder später **zu vermiethen Reudnitz, Constantinstr. 8—10.**
Näheres daselbst beim Hausmann.

Petersstraße Nr. 44
den 1. October 1 **Familienlogis** nebst Zubehör an ordentliche Leute zu vermiethen, Jahreszins **645 ℳ** Anzufragen beim Hausmann **Wunder** daselbst.

Fr. Logis, 2 St., 1 K., K. rc., 1. Oct. zu vermiethen Neustadt, Ludwigstraße 44, 1 Tr.

Logis i. Pr. v. 50—70 Thl., 1 Pferdestall p. 1. Oct. zu v. Lindenau, Leutzsch. Str. 13, I. r.

Logis, 80 ℳ, an L. oh. Kinder Johannesg. 25, I.

Logis zu 310, 240 u. 205 ℳ, Octob. zu bez. Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. l.

Zeitzer Straße
in **schönem** Haus sind zwei **freundl. schöne Wohnungen** per 1. Oct. zu verm. Preis 637 **und** 660 ℳ Näheres beim Besitzer Harkortstraße 15, prt., od. Theaterpass., Uhrengesch.

Eine sehr hübsche Wohnung in der Packhofstraße, best. aus 5 gr. Zimmern, 5 Kammern, Küche, Speisekammer, Boden u. Keller, Preis 1000 ℳ, ist zum 1. October zu vermiethen durch **Wm. Krobitzsch,** Barfußg. 4, 2. Et.

In meinem **Neubau** am parkähnlich angelegten **Körnerplatz 9,** frei nach Westen gelegen, sind herrschaftliche **Halb-Etagen,** 4 Stub., 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer, Bad und Gärten, für 650 bis 800 ℳ per 1. September od. später zu vermiethen. Heute zu besichtigen.

Kl. Logis 200—380 ℳ 1. Oct. z. vm. Kohlgartenstr. 6.

Kl. Logis 280—540 ℳ 1. Oct. z. verm. Lützowstr. 1, Neubau.

Kl. Logis sogl. Reudnitz, Josephinenstraße 6, I. l.

Kleines Logis, jährl. 30 Thlr., an einz. achtb. Pers. sof. od. sp. zu verm. Johannesgasse 27, I.

Ein kl. **Logis** für 66 Thlr. z. 1. Oct. an 1 od. 2 einz. Leute z. verm. Münzg. 4, part.

Eine **möbl. Etage** zu verm. Leplaystr. 2, I.

2 Garçon-Logis,
fein möblirt, sind sofort zu vermiethen **Kramerstraße 3, 3¹/₂ Tr. rechts.**

Garçonwohnung. Ein frdl. gel. Zimm., prachtv. Aussi., w. entw. mit Pianino, preisw. zu verm. Elsterstr. 65, IV., Ecke Frankfurter Str.

Garçonlogis, ruhig, frdl. möblirt, schon von 15 ℳ an Gartenstr. 19, pt. l.

Garçonl. St. u. K., 1 Gt., sof. od. sp. zu verm. Reudnitzer Str. 16, Tr. A.

Schönes **Garçonlogis,** Gartenaussicht, sof. zu verm. Emilienstraße 34, 3. Etage.

Schönes billiges **Garçonlogis,** einzige Vermiethung, Hohe Str. 51, IV., nahe a. Floßpl.

Roßstr. 22, III. links, feines, ruhiges **Garçonlogis** für 2 H., Wohn- u. Schlafz.

Gut möbl. **Garçonl.,** Prom.-A., sof. od. 1. Sept. b. z. ver. Kl. Fleischerg. 9, I. l., Mig. Barfußb.

K. Garçonlogis Zeitzer Str. 38, 1 Tr. l.

Geräumig. **Garçonlogis** 12 ℳ Kreilstr. 18, II. r.

Eleg. **Garçonlogis** Kurprinzstraße 22, III.

Garçonl., m. od. oh. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis zu v. Nürnb. Str. 34, 3 Tr. lks.

Garçonlogis. W. 2.50, Münzg. 3, III. l.

Garçonl. f. H., Ecke d. Reichsstr., Brühl 32, IV. r.

Garçonlogis zu verm. Sophienstr. 18, III. r.

Garçonl., fr., g. m., 12 ℳ, Alexanderstr. 36, Ggb. p. r.

Garçonl. z. vm. Reudnitz, Rathhausstr. 26, p. l.

Fr. Garçonl. m. K. 20 ℳ Windmühlenstr. 56, III. r.

Garçonlogis Lortzingstraße 10, 2. Et.

Garçonl. Kreuzstr. 28, M.-G. II. r., Asl. Langestr.

Frdl. **Garçonlogis** f. H. Centralstr. 5, p. l.

Garçonl. bei einz. Dame Turnerstr. 15, III.

Garçonlogis, 1—2 H., Humboldtstr. 8, III. r.

Garçonlogis Elsterstraße Nr. 44, 3 Tr.

Garçonlogis Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I.

Garçonl. Stube u. Kam. Dorotheenstr. 9, 4. Et.

Eleg. Garçonl. f. H. Nordstr. 52, part. links.

Garçonlogis Dresdner Str. 4, G.-G. III. lks.

Garçonl. b. alleinst. W. H. o. D. Turnerstr. 11, III. r.

Fr. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Sternwartstr. 30, II. Strecker.

Freundl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Sidonienstraße 35, II. links.

St. m. K. f. 1 H. sof. zu verm. Weststr. 6, H. 3 Tr.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eing., Badeeinr., Pianino im Hause, auf W. Pension, billigst Queisenaustraße 12, 2. Etage.

Freundl. möblirte **Stube** zu vermiethen Ranstädter Steinweg 12, 3. Et. l., vorn.

Für 1 oder 2 H. h. Stube, prachtv. Aussi., Aeußere Tauchaer Straße 3, 4. Et. rechts.

Sep. fr. Straßenstube b. zu verm. an H. od. D. Thalstr. 25, Hof 1. b. Fr. Gausche.

Billig zu verm. zwei freundl. möbl. Stub., zusammen oder getr. Sidonienstr. 33, I. l.

Zu verm. ein gut möbl. Zim. mit Hausschl. f. Hrn., mit Aussi. nach Prom. Kl. Fleischerg. 5, I. l.

Gut möblirtes **Zimmer** ist in anständigem Hause zu vermiethen Gerberstr. 40, 3. Et.

Bill. möbl. Z., sep., Rosenthalg. 2, Ggb. 1¹/₂ Tr. l.

1 f. möbl. Z. f. 1—2 H. Ecke Gerberstr. 57, III. r.

Frdl. Zimmer f. Herrn Berliner Str. 14, IV. l.

Fr. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Weststr. 84, p.

Möbl. Zimm., 10 ℳ, Sophienstr. 52, part.

2 St. u. 2 Schlafst. Neukirchhof 26, H. links 1 Tr.

Möbl. Stube zu verm. Hainstr. 10, 3. Et.

Renstr. möbl. St. 1—2 H. Schletterstr. 1, 4. Et.

Stube f. H. Reudnitz, Kuchengartenstr. 12, II. l.

Möbl. Stube für 2 H. Lehr's Platz 1, 4. Et.

1 schön m. Zim. gef. od. getr. Dresdn. Str. 4, II. l. Gg.

Fr. Stube f. 1—2 Hrn. Albertstr. 16, H. 3. Et. r.

Möbl. Stube Brüderstraße 10, 3. Et. rechts.

Fr. Stube m. Kost Sternwartenstr. 39, 2. H. l.

Zu vm. 1. Stb. Ranst. Steinweg 12, 1. Tr. A. r.

Fr. möbl. St. sof. bill. zu bez. Colonnadstr. 23, III. l.

Frdl. Stube als Schlafst. zu verm., p. W. m. Kaffee 2.50 ℳ Tauchaer Str. 26, p. Ggb. l.

Fr. St. a. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 29, prt.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 34, H. II. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 19, part. l.

M. St. als Schlafst. f. 2 H. Brüderstr. 9, 2¹/₂ Tr. lks.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Dresd. Str. 14, Tr. D, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. Lessingstraße 28, H. I.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. b. Brühl 12, 4. Et.

Möbl. Z. a. Schlafst. f. H. bill. Windmühlstr. 45, IV. l.

Stube a. Schlfst. f. H. Reudn., Rathhausstr. 22b, III. l.

Fr. Stübch. als Schlafst. Zeitzer Str. 21, H. pt. r.

Möbl. Stube als Schlafst. f. 2 H. Brüderstr. 17, I. l.

Möbl. St. als Schlafst. z. v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

1 fr. Stube als Schlafst. f. 1 Hrn. Weststr. 47, III. r.

1 schöne Schlafstelle a. 1 solid. j. Bursch od. Mädchen sof. Neukirchhof 30, 3. Et.

2 frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 60, part.

Frdl. Schlafst. f. H., a. W., Weststraße 73, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. Ulrichsg. 29, III., St. Hannover.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 57, Sg. II. r.

Schlafstelle f. H. Gerberstraße 55, parterre.

2 Schlafstellen für H. Schulstr. 2, 4 Tr. r.

Schlafst. f. anständ. H. Sidonienstr. 38, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. Blücherstr. 15, Hof, 3 Tr. rechts.

Schlafst. für Herren Neumarkt 22, 4. Etage.

Eleg. Schlafst. f. H. **Königsplatz 3, III.**

Fr. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 23, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Braustraße 9, II. rechts.

Sch. Schlfst. f. H. St. a. f. 1 o. 2 H. Bayer. Str. 28, IV.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Hrn. Hohe Str. 43, I. lks.

Gute Schlafst. in möbl. Zimmer Brühl 60, III.

1 fr. Schlafst. f. ord. Mädch. Glockenstr. 9, part. r.

2 freundl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 15, IV. l.

Schlfst. f. 1-2 H., möbl. Z., Windmühlstr. 7, Producteng.

Schön. Schlafst. f. 1 Herren Querstr. 1, 2 Et. rechts.

2 freundl. Schlafstellen Sidonienstr. 7, H. II.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Lange Str. 27, G.-G. I. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 24, quergeb. H. 1 Tr.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Rathhausstr. 7, 3 Tr.

1 fr. Schlafstelle f. H. Wiesenstr. 21, Mg. p. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Moltkestraße 46, H. II. r.

Frdl. Schlafst. Kohlenstraße 22, 3. Et. l., v.

Fr. Schlafst. f. Herren Weststraße 52, H. 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. Herrn Humboldtstraße 19, 4. Et.

Fr. Schlafst. bill. mit Kost Antonstr. 13, II. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 Herren Querstr. 8, Sgb. 3 Tr. r.

Schlfst. f. H. möbl. St. Windmühlenstr. 32, H. r. l. r.

Schlafst. f. H., 1.50 ℳ Sternwartenstr. 49, H. l. III.

Freundl. Schlafstelle Turnerstraße 13, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. b. Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, 2. Et. lks.

Fr. Schlafst. a. f. anst. H. Gerberstr. 49, Hh. II. r.

Schlfst. f. H., 2.50 ℳ, Alexanderstr. 6, II. r.

Fr. Schlfst. f. 2 H. à W. 2 ℳ Humboldtstr. 26, IV. r.

Offen frdl. Schlafst. m. häschl. Jacobstr. 7, 4. Et.

Offen d. frdl. Schlafst. Promenadenstr. 39, H. r. l.

Friedrichstr. 9, III., 1 Schlafstelle offen.

Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Seitenstr. 14, 2 Et.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Humboldtstr. 26, III. r.

Frdl. Schlafst. offen Carolinenstr. 14, H.-H. III. l.

Schlafstelle offen Josephinenstraße 6, IV. lks.

Off. 1 Schlafst. Kl. Windmühlengasse 14, 3. Et.

Frdl. Schlafst. off. Elisenstr. 17, 3. Et. rechts.

Off. fr. Schlafst. f. H. Königsplatz 15, Hh. I. l.

Off. Schlafst. Gr. Fleischerg. 28, II., Fr. Hanitzsch.

1 frdl. Schlafst. off. Nürnberger Str. 49, H. II., K.

Offen Schlafst. f. H. Mendelssohnstr. 10, H. 1 Tr.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien, Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

In f. Familie g. **Pension** f. j. **Damen** (Conservat.) Sidonienstraße 52, II. rechts.

F. Pension (Garçonlogis) b. akadem. geb. **Lehrer** Johannesgasse 4, 3 Treppen.

Gesellschaftslocal
im **Hotel Hochstein** ist sofort oder später zu vergeben. **Wilh. Grosse.**

Ein **Gesellschaftszimmer** z. Sonnabend sucht ein Verein über 20 Personen in der inn. Stadt. Off. u. U. W. 131 Exp. d. Bl. niederz.

Krystall-Palast.
Heute (im Abonnement)
Italienische Nacht.
Prachtvolle elektrische Beleuchtungseffecte.
Grosses Garten-Concert
(bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen).
Orchester: Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Alfr. Jahrow.
Anfang **8** Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnements, Vereinsbillets, Dutzend- u. Vereinskarten haben Gültigkeit.

Alberthalle Krystall-Palast.
Allabendlich
Grosse Künstler-Vorstellung
der Internationalen Variété-Truppe,
bestehend aus Künstlern und Künstlerinnen I. Ranges, unter Direction des Herrn Altenberg.
Gastspiel des Herrn Carl Abs aus Hamburg,
(anerkannt stärkster Mann Europas).
Inhaber der goldenen und silbernen Champion-Medaille von England und Amerika, sowie von 18 verschiedenen Preismedaillen.
Herr Abs setzt **300 Mk. Prämie** aus für Denjenigen, welcher im Stande ist, die Gewichte so zu heben, wie er es vermag.
NB. Starke Herren, welche geneigt sind, mit Herrn **Abs** oder **Windsou** zu ringen, wollen ihre Adressen im Krystall-Palast abgeben.
Concert-Entrée 50 Pfg. | **Zuschlagbillets an der Casse der Alberthalle:** 1 Loge (1 Sitz) Mk. 1.50, Parquet 1 Mk., I. Platz 50 Pf.
Billets sind täglich von Vorm. 11 Uhr ab im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
(Mit neuen Bildern.)
Geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Panorama am Rossplatz.
Vor Paris.
Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. **E. Bracht** und Maler **G. Koch.**
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Festtagen von Vormittags ¹/₂11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Tonhalle. Heute Montag große Ballmusik Anfang 7 Uhr. **Fr. Stephan.**

Schubert's Ballhaus Heute Concert und Ballmusik.

Restaurant Birkenwäldchen.
Heute Abend bei günstiger Witterung
Concert und Feuerwerk. **A. Braune.**

Specialitäten-Theater.
Auftreten der Concertsängerin Frl. **Konrad,** der Costümsoubretten Frl. **Normann** und Frl. **Neumann,** des urkomischen **R. Strohbach,**
Größter Erfolg der unübertrefflichen Costümsoubrette
Frl. Elsa Perner,
sowie des unerreichbaren Improvisators und Schnellmalers
Ferdinand Delclisour.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonsbücher an bekannten Stellen. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. H. Fritsch.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft French. 5 Damen, 2 Herren.
Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Zoolog. Garten!
Täglich geöffnet — **Fütterung 6 Uhr**
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Ernst Pinkert

Central-Halle.
Morgen Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107
unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. R. Carlus.

Theater-Terrasse.
Heute Montag
Grosses Militair-Concert
v. d. Capelle d. Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107.
Dirigent: Kgl. Musikdirector Herr Walther.
Anfang 8 Uhr. Robert Börner.

Fernsprechstelle 1101. **Albert-Garten** Fernsprechstelle 1101.
Pferdebahnlinie Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf. Endstation: Albertgarten.
Heute Montag, den 13. August,
Concert. Entrée frei.
Auftreten der weltberühmten Schnellläufer
Herren **Schimarawski** u. **Max Käpernick,**
Sohn des berühmten Schnellläufers Fritz Käpernick.
Neues Programm.
Es ladet ergebenst ein **G. Pflaume.**

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Montag
Großes Garten-Concert
von der Capelle des Hauses, verbunden mit
grossem Brillant-Feuerwerk.
Anfang ¹/₂8 Uhr. Programm 15 ₰.
Nach dem Concert Ball.
Dabei empfehle ich **Allerlei,** sowie andere beliebte **Speisen, hochfeines Bayerisch Bier** von G. Sedlmayr, München, vorzügl. Lagerbier u. Döllnitzer Gose comme il faut. **W. Hahn.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute **großes Garten-Concert.**
Anfang ¹/₂8 Uhr. H. Schlegel.
Dabei Schlachtfest.

Théâtre variété. **„Café Metz"** Théâtre variété.
Heute, sowie folgende Tage Auftreten von neuengagirten Mitgliedern.
U. A.: **Theatralische Studien", „Die Beichte", „Eine verfolgte Unschuld".**
W. Klingebeil. Anfang 7 Uhr. **J. T. Pätzig.**

Wachenheimer Schaumwein
ist hergestellt aus garantirt **reinem Traubenwein,** ohne Zusatz von Spirituosen, daher erfrischt derselbe außerordentlich, zumal bei jetziger Temperatur. ¹/₁ Fl. ℳ 1.80, ¹/₂ Fl. ℳ 1.15, bei Posten billiger.
Niederlagen durch Placate erkenntlich. Vertreter **Ed. Brade,** Leipzig, Ritterstr. 17.

Eisenkolbe
Gaschwitz. **Bayrischer Hof.** Gaschwitz.
Schöner schattiger Garten.
Direct am Bahnhof. Eingang vom Perron.
Abfahrt der Personenzüge wird durch elektrische Klingeln angezeigt. — Speisen, Biere, Weine, Kaffee vorzüglich. — Saubere elegante Zimmer. — Stallung für 20 Pferde.

Prager's Biertunnel. **Heute Roastbeef u. Madeirasauce,** echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier. empfiehlt **Ernst Vetters.**

Eiskeller **Connewitz.** Heute Montag: Sauren **Rinderbraten** mit Klößen.

Eutritzsch — Helm.
„Termin-Gose und Spaten famos."
Grosses Schlachtfest
und gut gewählte Abendkarte.
Heftigen Gruß! Stierba.

Zur Weintraube Gohlis.
Großer schattenreicher Garten mit Kegelbahn.
Heute Schlachtfest. H. Hartmann.

Heute Schlachtfest. Goldnes Weinfass, Neukirchhof 29. Telegramm-Adresse (Kern, Europa).

Schweinsknochen empf. heute Abend **Bayerisch Bier** v. Gebr. Reif in Erlangen großartig schön. **C. F. Schulze's Restaurant,**
Außer dem Hause 18 Flaschen 3 Mark. **Markt 14.**

L. Hoffmann's Restaurant,
Glas-Colonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schweinsknochen.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen.
Kegelbahn und Billard. A. Schlag.

Gosenschänke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. **G. Pfotenhauer.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Montag den 13. August 1888. 82. Jahrgang.

Hôtel de Saxe

Klostergasse 9 Leipzig Promenade.

Zacherlbräu

Specialausschank
von Gebr. Schmederer, Actienbrauerei,
München.

Bier direct vom Fass.

Gewählte Speisekarte. Münchener Specialitäten.

Mittagsabonnement.

Eröffnung am 17. August, Abends 8 Uhr.

Auf obige Anzeige höflich Bezug nehmend, gestatte ich mir zu einem recht zahlreichen Besuch einzuladen, indem ich versichere, daß ich Alles aufbieten werde, um mir die Gunst meiner geehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Leipzig, im August 1888.

Hochachtungsvollst
Gottfried Schlisske,
Restaurateur des Zacherlbräu.

Zill's Tunnel,

Ecke Barfussgässchen und Klostergasse,
Restaurant Parterre und 1. Etage.

Eröffnung
Mittwoch, den 15. Aug. 1888.

Hochachtungsvoll
G. Birkiegt.

Weshalb bekommen die Abonnenten der IV. Serie dieses Mal nicht auch Herrn Schott zu hören? Das Gastspiel dieses beliebten Künstlers geht schon mit Dienstag zu Ende und ist sein Auftreten wohl für alle Serien wünschenswerth. Die I. Serie bekam Herrn Schott zwei Mal, die II. Serie ein Mal und die III. Serie mit der Dienstag-Vorstellung gar drei Mal zu hören. Wo bleibt da die IV. Serie?
Ein Wechsel mit der III. Serie wäre hier sehr am Platze.

Eis vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.**, Hainstraße Nr. 17.
NB. Außer dem Hause à Liter 2 ℳ

Kleiner Kuchengarten.
Montag: Schlachtfest.
Dienstag: Backfische.
Mittwoch: Ente und Krautklöße.
Donnerstag: Warmen Schinken m. Salat.
Freitag: Pfefferfleisch.
Sonnabend: Schweinsknochen.
H. Schlegel.

Frankfurter Aepfelweinstube.
Heute, sowie jeden Montag Abend
● Plinsen. ●
Feinsten Export-Aepfelwein, Ausschank in Schoppen à 15 ₰.
Wilh. Kümpf. Emilienstraße 48.

Bamberger Hof.
Wiener Rostbraten.

Grüner Baum.
Hammelkeule m. Thür. Klössen.

Lützschenaer Brauerei,
Heute Schweinsknochen.

Privat-
Speisewirthschaft,
1. I. Reichsstrasse 4, I.
Von 11—3 Uhr
kräft. Mittagstisch incl. Kaffee 45 ₰.
täglich diverse Speisen.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 kräft. Mittagst. à 30 ₰.

Heute Schweinsknochen, selbstgeschlacht., empf. R. Gerber, 4 Schulstr. 4.

Verloren ein goldn. Klemmer Geinm. Straße, Augustusplatz, Plagw. Pferdeb. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Plagwitz, Nonnenstraße 8.

Verl. ein kleines Packet in grauem Papier ohne Zeichen. Abzug. gegen Dank u. Bel. bei Herrn Liebeck, Gerberstr. 32, Laden.

Verl. am Sonnabend Abend e. Weste, hellgrau carrirt. Geg. Bel. abzug. An d. Pleiße 3, G. II.

Wer nimmt e. j. Dame als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin mit nach Amerika? Gehalt nicht erforderlich, nur g. f. Station. Off. unter „Hoffnung 374" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Prof. Dr. Wood's Zahngeist ist das einzige Mittel gegen Zahnschmerz.

S. M. 32.
Freitag verspätet, bitte Montag selbige Zeit und Ort.

Psalterion.
Uebung
Heute Abend präcis 7 Uhr.
D. V.

M.-G.-V. „Mercur".
Heute Abend
Café Bach.
Aller Erscheinen erwünscht. D. V.

Sängerbund „Teutonia".
Heute Abend **Probe** im **Theatersaale** des **Krystallpalastes.** Anfang ½9 Uhr.
D. V.

D. G. Abends ½8 Uhr. Mertens.

L. L. Heute Abend 8¼ Uhr pünctlich Uebung. Mittheil. Austheil. D. V

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 13. August 1888, **Vereins-Abend.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der betr. Herren Mitglieder, daß die Einladungskarten zur Enthüllungsfeier des Siegesdenkmales auf unserem Bureau zur Abholung bereit liegen.

Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Mittwoch, den 15. August 1888, Nachm. 3½ Uhr
Vereins-Versammlung
beim Collegen Carius, Central-Halle.
Tagesordnung per Karte.

Der Vorstand.

Leipziger Künstler-Verein.

Versammlung im Vereinslocale. Die Einladungskarten z. Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals werden nur heute vertheilt. Montag, den 20. Aug., außerordentliche Generalversammlung.

Bibliothek. Heute Abend Monatsversammlung. Hierauf Vortrag. Dorotheenstraße 12.

Reklamen.

Hand-Koffer
aus grauem Segelleinen,
das Stück von ℳ 3.50 an.
Reise-Koffer
aus Holz, mit Einsatz,
das Stück von ℳ 26.75 an.
Hand-Taschen
aus schwarzem Leder,
das Stück von ℳ 6.00 an.
Reise-Taschen
aus starkem Leder,
das Stück von ℳ 12.00 an.
Sämmtliche
Reise-Utensilien.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Flaggen
von Pa. Marineflaggentuch in jeder beliebigen Größe, sowie
Pa. Marineflaggentuch
in allen Farben und Breiten empfiehlt
J. A. Hietel,
Kgl. Hoflieferant.

Trauer-Hüte
von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Trauerhüte,
elegant garnirt, von 3 ℳ an.
Theodor Rössner,
Reichsstr. Nr. 6.

Damenwäsche
Taghemden,
das Stück von 1.50 ℳ an,
Nachthemden
das Stück von 3 ℳ an,
Nachtjacken
das Stück von 1.75 ℳ an,
Frisirmäntel
das Stück von 3 ℳ an,
Beinkleider
das Paar von 1.80 ℳ an,
Unterröcke
in Flanell, Barchent und Madapolam, das Stück von 3 ℳ an,
empfiehlt in sauberer Näherei und reicher Auswahl
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Möbel solid u. billig. Ed. Berndorf Nachf. Univ.-Str. No. 11. I.

Heute
Jungbier-Verkauf
der Brauerei Stötteritz
Merseburger Hof.

Deutsche Reichs-Fahnen,
Plüsch- u. Chenille-Portièren u. Decken, Teppiche, Sophabezüge, Gardinen, Reiseplaids, Schlaf- u. Steppdecken, Kinderwagen-Decken 1 bis 14 ℳ
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frl. **Margarethe Arnold** in Leipzig-Reudnitz erkläre ich hierdurch für aufgelöst.
Dresden, am 7. August 1888.
Max Weller.

Heute Morgen ½6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein guter Mann
Karl Jäger, Dienstmann.
Dieses allen Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 12. August 1888.
Johanna Jäger,
Gerberstraße Nr. 68.

Verlobt: Herr Max Jacob in Wurzen mit Frl. Emilie Zacharias in Wittstedt. Herr Gustav Köstner in Dresden mit Frl. Martha Sernig das.

Vermählt: Herr Adolf Schiemenz in Strießen b. Dresden mit Frl. Margarethe Winkler das. Herr Richard Clauß in Chemnitz mit Frl. Frieda Haake aus Roßwein. Herr Johannes Graupner in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Lehner aus Ehrenfriedersdorf.

Geboren: Herrn Alfred von Böhme in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Gracken in Schulhaus-Rothen eine Tochter. Herrn Curt Winkler in Dresden ein Sohn. Herrn Karl Kutzsch in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Schlesinger in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ernst Barthel in Neustadt b. Chemnitz eine Tochter. Herrn Alfred Fläde in Chemnitz ein Sohn. Herrn F. Thierig in Chemnitz ein Sohn. Herrn W. Leigmann in Jena ein Sohn.

Gestorben: Frau Joh. Christiane verw. Schulze geb. Müller in Dresden. Frau Henriette Paul, Fuhrwerksbesitzerin in Dresden. Herr Julius Ernst Haubner, Kaufmann in Dresden. Herr Alexander Max Zeißig in Dresden. Herrn August Lommatzsch' in Mockritz Tochter Hannchen. Herrn Ernst Reinhardt's in Chemnitz-Schloß Töchterchen Rosa. Frau Marie Pauline Weinhold geb. Grünert in Gablenz. Herr Carl Gottfried Gerlach aus Drebach, in Chemnitz. Frau Amalie Auguste verw. Kayser geb. Möbius in Chemnitz-Schloß. Herrn August Scharle's Gera Töchterchen Martha. Frau Elise Marie Geinitz in Gera. Herr Friedrich Ernst Beubert aus Thierbach. Herr Carl Friedrich August Grimm, gew. Mühlenbesitzer, in Eichmühle bei Reschkau. Herr Hermann Friedrich Göckeritz, Obersteiger a. D., in Zwickau. Herr Christian Friedrich Woll, Zimmermann in Oberlosnitzsch. Herrn Hermann Möbius' in Altenburg Söhnchen Willy. Herrn Mausch's in Copitz Söhnchen Paul.

Unser innigstgeliebter Bruder,
Reinhold Schmidt,
I. Expedient am Königlichen Universitätsgericht zu Leipzig,
ist am 10. August in Pirna am Herzschlag verschieden.
Leipzig, den 13. August 1888.
Die trauernden Geschwister
Hermann, Bertha und Oskar Schmidt.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. August früh 8½ Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Johannesfriedhofes, aus statt.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
von **A. H. Trunkel,**
Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10
übernimmt sämmtliche Ausführungen von
Beerdigungen
nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr"
für Leipzig und Umgegend
von **Schönherr** und **Seehausen**
übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Leichenbestatter: C. Schönherr.
Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Nr. 30.
Fernsprecheinrichtung 599.
Filiale: Reudnitz, Dorotheenstraße 9.

Die Beerdigung der Frau **Friederike Gerold** findet Dienstag Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Marien-Bad, Schwimm-Bassin 18°,
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Dam.-Bades: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr.
Herren-Bades: stets mit Ausn. d. Dam.-Bades.
Jederzeit Schwimm-Unterricht.
Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.

Johanna-Bad Leipzig, Blücherstr. 18, in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). Sand-Bäder nach Köstritzer Art. Moor-Bäder v. Schmiedeberger Moor hergestellt. Dampf-Bäder, irisch-römische u. russische, sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. mob. Einrichtung.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Männer, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Berechnung.

Dorotheenbad, Dorotheenstr. 8. Wannenbäder von früh 6 bis 9 Uhr Abends.

Speiseanstalt I. / II. } Dienstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. D. W. Eppler. / Weiße Bohnen mit Rindfleisch. D. W. Baur.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Straße 43/45. Montag: Rindfleisch und Wirsing.

Acclimatisation und Colonisation.

* Mit der Begründung des deutschen Reiches und mit der Machtstellung, welche dasselbe seitdem gewonnen, nicht minder aber auch gedrängt durch unsere socialen und ökonomischen Verhältnisse, ist die Frage nach Errichtung überseeischer Colonien eine actuelle geworden, die bereits mehrfach zur Realisirung geführt hat. In dem Maße, wie die Colonialfrage gebieterisch an uns herangetreten ist, wie sie unter den Tagesfragen gegenwärtig mit eine der ersten Stellen einnimmt, wie sie für politisches, gesellschaftliches und volkswirthschaftliches Leben von der größten Bedeutung ist, so ist gleichzeitig damit eine andere höchst wichtige Frage aufgetaucht, die in gleicher Weise unsere ganze und unausgesetzte Beachtung verdient. Es ist die Frage nach der Acclimatisationsfähigkeit der Bevölkerung nördlicher Breiten, besonders der Deutschen, in tropischen und subtropischen Gebieten, die Frage, wie weit unsere Rasse somatisch befähigt ist, außerhalb der Heimath in einem fremden Klima auszudauern und sich daselbst ein neues Heim zu schaffen. Eigentlich gliedert sich die Frage in zwei Theile: Unter welchen Umständen und wie lange kann ein Einzelner den Einflüssen eines fremden Klimas widerstehen? in welchem Grade kann er sich daran gewöhnen? wie lange und in welchem Maße bleibt er arbeitsfähig? und dann: Inwieweit ist es möglich, in einem fremden Klima eine Familie zu gründen, Nachkommenschaft zu erzielen und eine dauernde Besiedelung mit Angehörigen einer diesem Boden ursprünglich fremden Rasse herbeizuführen?

Während englische, französische und niederländische Aerzte aus naheliegenden Gründen schon lange der Frage eine eingehendere Beachtung geschenkt haben, ist sie bei uns noch lange nicht nach Gebühr gewürdigt worden. Den wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der medicinischen Geographie, welche Aufschluß zu geben vermöchten, war von denjenigen Berufskreisen Deutschlands, denen die Beschäftigung mit diesem Gegenstande ganz vorzugsweise hätte zufallen müssen, gar keine oder eine nur vorübergehende Beachtung geschenkt worden, und doch liegt es auf der Hand, daß irgend eine gedeihliche Thätigkeit auf dem Gebiete des Colonisationswesens überhaupt unmöglich ist, wenn man nicht einigermaßen vertraut ist mit den Einflüssen des Klimas auf den menschlichen Körper, insbesondere mit der Acclimatisationsfähigkeit des Menschen. Aus diesem Grund haben nun vor einiger Zeit Virchow, jüngst Professor August Hirsch in Berlin, beide medicinische Autoritäten ersten Ranges, Letzterer besonders auf dem Gebiete der historisch-geographischen Pathologie, beide berufen, ein Urtheil abzugeben, die Frage eingehender in der „Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte" in Berlin erörtert. Bei der Wichtigkeit derselben für das Wohl unseres Volkes, das mit Eifer, hier und da, möchten wir sagen, auch mit Leidenschaft an die Angelegenheit der Auswanderung und an die überseeische Colonisation herangetreten ist, dürfte es angezeigt und von Nutzen sein, auch weitere Kreise mit den Darlegungen und Auseinandersetzungen der beiden genannten Forscher bekannt zu machen, durch deren Beachtung Mancher sich spätere Vorwürfe ersparen wird. Im Folgenden geben wir die Hauptgesichtspunkte, welche Virchow wie Hirsch in ihren Vorträgen besprochen haben, zu Nutz und Frommen aller Auswanderungslustigen, wie aller Derjenigen, welche sich mit der Colonisationsfrage beschäftigen und denen dieselbe, wie das Wohl und Wehe unserer Landsleute am Herzen liegt, kurz zusammengefaßt.

Welches sind die Ursachen, fragt Virchow, durch welche die Gefährlichkeit eines gewissen Klimas für das Individuum bedingt wird? Wenn man, antwortet er darauf, nur das Klima derjenigen Gegenden, um welche es sich hauptsächlich handelt, der tropischen und subtropischen, in Betracht zieht, so scheint es, daß dabei zwei Hauptverhältnisse zu trennen seien, Verhältnisse, die keineswegs unbekannt sind, die aber in dem Bewußtsein der Massen, auch der Gebildeten, nicht mit der Schärfe fixirt und auseinandergehalten werden, wie es nothwendiger Weise geschehen muß. Die zwei Hauptverhältnisse, welche hier in Betracht kommen, sind das physikalische Verhältniß, wozu das Klima gehört, und die Entwickelung besonders schädlicher Stoffe, wohin die so bösartige Krankheiten hervorrufenden Ansteckungsstoffe gehören.

Der Begriff „Klima", führt Hirsch weiter aus, umfaßt sämmtliche einem bestimmten Orte oder Landstriche eigenthümlichen Witterungsverhältnisse; diese sind wesentlich von der geographischen Lage der betreffenden Gegend abhängig, werden jedoch durch den litoralen oder continentalen Charakter derselben, durch die Erhebung über das Niveau des Meeres, durch die Configuration und physikalische Beschaffenheit des Bodens, Feuchtigkeit oder Trockenheit desselben und andere Besonderheiten mehrfach abgeändert, so daß man aus der geographischen Breite einer Gegend allein keineswegs einen Schluß auf das Klima derselben zu ziehen berechtigt ist, wie es denn bezeichnend ist, daß manche aequatorial oder subtropisch gelegenen Punkte der Erdoberfläche, besonders in höheren Erhebungen, sich eines mildgemäßigten Klimas erfreuen. Den Schwerpunct in der Gestaltung des Klimas überhaupt und in dem Einflusse, welchen dasselbe auf den menschlichen Organismus äußert, bildet die Höhe der Temperatur, demnächst auch der Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre; je größer die Differenz in der mittleren Jahrestemperatur zwischen zwei gegebenen Landstrichen ist, umsomehr macht sich dieser Einfluß bei denjenigen Individuen, welche einen Wechsel des Aufenthaltes zwischen denselben vorgenommen haben, besonders aus höheren Breiten in niedere gewandert sind, auf ihr körperliches Befinden geltend, um so unabwändbarer vollzieht sich jene Veränderung in dem physiologischen Verhalten des Organismus, welche man eben als Acclimatisation bezeichnet, um so schneller und intensiver treten Functionsstörungen in demselben ein, so daß die Gefahr für die Gesundheit und das Leben des Einwanderers in einem geraden Verhältniß zu dem mehr oder weniger ausgesprochenen tropischen Charakter seines neuen Aufenthaltsortes steht. Dabei führt Virchow noch an, daß es bei der Temperatur eines Ortes nicht so sehr auf die Temperaturmittel, als vielmehr auf die besondere Vertheilung und Ausdauer der Temperatur im Jahre ankäme.

Noch verderblicher aber als das tropische Klima an sich äußert sich daselbst bei den Eingeborenen gemäßigter Zonen der Einfluß

derjenigen specifischen Schädlichkeiten, welche, als sogenannte Krankheitsgifte, das Vorherrschen bösartiger, tropisch oder subtropisch gelegenen Gegenden vorzugsweise oder selbst ausschließlich eigenthümlicher Krankheiten bedingen und, wenn auch keineswegs nothwendig an das Klima gebunden, doch in einem sehr hohen Grade von demselben abhängig sind. Vorzugsweise gilt das von den bösartigen Malariakrankheiten, schweren Formen von Darmkatarrh und Ruhr und — für die westliche Hemisphäre und einige Puncte des tropischen Theiles der Westküste Afrikas — vom Gelbfieber. Allerdings bleiben auch die eingeborenen Tropenbewohner, denen gegen die klimatischen Einflüsse ihrer Heimath eine absolute Widerstandsfähigkeit zukommt, von diesen Krankheiten nicht unverschont, allein sie erkranken an denselben weit seltener und, was speciell Malariafieber und Gelbfieber anbelangt, in einem viel milderen Grade als die Einwanderer, so daß sie sich diesen gegenüber einer angeborenen, wenn auch nur relativen Immunität vor denselben erfreuen.

Es ist eine durch die Erfahrung aller Zeiten und aller Orten bestätigte Thatsache, daß das körperliche Befinden des Menschen, sowie überhaupt jedes lebenden Wesens sich in dem Klima am günstigsten gestaltet, in welchem das Individuum heimisch ist, das heißt, wo die ihm angeborene, von Racen- und Nationalitäts-Verhältnissen abhängige physische Anlage in vollkommenster Uebereinstimmung mit allen denjenigen äußeren Einflüssen steht, welche den Menschen umgeben und auf ihn einwirken. Ferner aber hat die Erfahrung gelehrt, daß dem Menschen die Fähigkeit zukommt, sich mit seiner Existenz den Einflüssen eines ihm fremdartigen Klimas derartig anzupassen, daß er selbst in gleicher Weise, das heißt ohne Schädigung seines körperlichen Verhaltens, wie in der eigenen Heimath zu leben und zu wirken in den Stand gesetzt wird. Die Anpassung setzt gewisse dauernde Veränderungen in den Functionen des Körpers voraus, und den mit diesen allmälig eintretenden Veränderungen der Lebensvorgänge verbundenen Proceß bezeichnet man mit dem Namen der „Acclimatisation“, während man von „Colonisation“ spricht oder doch sprechen darf, wenn diese Anpassung der einer bestimmten Race oder Nationalität angehörigen Individuen an das ihnen fremdartige Klima eine so vollkommene ist, daß sie damit auch die Fähigkeit gewonnen haben, sich daselbst durch Fortpflanzung dauernd zu erhalten und zu vermehren, sowie in ihrer nationalen Eigenthümlichkeit zu behaupten und somit eine Ansiedelung im eigentlichen Wortverstande zu begründen. Es bleibt daher nur fraglich, wie weit diese Acclimatisations- und Colonisationsfähigkeit der Menschen, beziehentlich der einzelnen Racen und Nationalitäten reicht, ob sie eine ganz allgemeine, über das ganze Menschengeschlecht und über die ganze Erdoberfläche gleichmäßig verbreitete, oder ob sie über verschiedene Racen und Nationalitäten nur auf bestimmte klimatische Kreise beschränkt ist, über welche hinaus die Fähigkeit derselben für Acclimatisation nicht mehr besteht, wo sie sich den äußeren Einflüssen nicht mehr anzupassen vermögen, beziehentlich Krankheit und frühzeitiger Tod erfolgt, auch eine Vermehrung durch Fortpflanzung nicht zu Stande kommt, die Nachkommenschaft vielmehr frühzeitig zu Grunde geht und eine Persistenz dennoch nur durch fortdauernde Zuzüge aus der Heimath erzielt werden kann.

Wenn man die Einheit des Menschengeschlechtes annimmt und der Hypothese huldigt, daß der Mensch von einem Puncte der Erdoberfläche sich über alle Zonen verbreitet habe, so muß man allerdings eine absolute Acclimatisationsfähigkeit des Menschen zugeben. Doch dies hat für uns nur theoretischen Werth, in der Praxis gestaltet sich heute die Angelegenheit ganz anders. Die Erfahrung lehrt nämlich, daß die Acclimatisation eines Individuums um so leichter und um so vollständiger erfolgt, je geringer die Differenzen in den klimatischen Verhältnissen zwischen seinem Heimathlande und seinem neuen Aufenthaltsorte sind, daß daher in der Acclimatisationsfähigkeit verschiedener Nationen, mögen sie einer oder verschiedenen Racen angehören, für einen bestimmten geographischen Punct erhebliche Unterschiede bestehen, je nachdem sie sich rein erhalten oder mit anderen Nationen gemischt haben. Auch ist es eine alte Erfahrung, führt Virchow an, daß die verschiedenen Racen in sehr verschiedener Weise den Einflüssen des Klimas unterliegen und in sehr verschiedenem Maße denselben Widerstand leisten. So ergiebt sich ein auffälliger Gegensatz der eigentlichen Indogermanen, der Arier, gegenüber den Semiten. Sowohl die Araber, wie die Juden widerstehen ungleich besser den Einflüssen des Klimas, ja es scheint hier weiter noch eine secundäre Abstufung zu bestehen, insofern als die Juden, soweit die bisherigen Untersuchungen gehen, sich dauernd fruchtbar fortpflanzen, während bei den Arabern häufig eine Abschwächung eintritt, welche nur durch Wiederauffrischung des Blutes beseitigt werden kann. Die Möglichkeit, welche der Islam bietet, durch Frauen von beliebiger Abstammung, auch eingeborene, die Race zu verändern, hat sehr dazu beigetragen, eine Art von Continuität zu schaffen, die im Grunde genommen keine Continuität der Race ist, da Das, was daraus hervorgeht, mit der Zeit eine Mischrace wird, die mit der ursprünglichen Race sehr wenig Aehnlichkeit hat und mit jedem Jahrzehnt und mit jedem Jahrhundert sich mehr davon entfernt.

Das Aschenbrödel der Pflanzenwelt.

Naturgeschichtliche Studie von Balduin Gärtner.

Nachdruck verboten.

Eisendorf i. Böhmerwald, 11. August. Da das heurige naßwarme Wetter eine außerordentliche Menge Pilze zeitigt, so daß zur Zeit der grüne Tisch in Wiese und Wald reich damit belegt ist, so ist es wohl angebracht, ein gutes Wort für das „Aschenbrödel der Pflanzenwelt“ einzulegen und dasselbe wieder in freundliche Erinnerung zu bringen.

Wohl mag mancher dazu den Kopf schütteln, indeß ist auch gewiß, daß der Feinschmecker im Vorgefühl des Hochgenusses, welchen ihm ein Schwammessen bereitet, sich einen gesegneten Appetit wünscht.

Was ist es denn, das die weise schaffende Hausfrau bestimmt, auf die Nachbarin, welche auf die Speisekarte des Tages „Pilze“ gesetzt hat, mit zweifelndem Auge zu blicken oder das den Geizigen bewegt, Löffel und Gabel bei Seite zu legen, wenn der aromatische Geruch eines Schwammessens über seinen jugendlichen Schnurrbart streicht? Es ist nichts weiter als Vorurtheil, das namentlich in der Furcht vor Vergiftung seinen Ursprung hat.

Ist es doch noch gar nicht so lange her, daß drüben in Wunderlingen nicht allein die Kinder des Ortes, sondern auch Erwachsene durch das Fenster zuschauten, als der neuangestellte Nachtwächter und Gemeindediener mit seiner vielköpfigen Familie drinnen am Tische saß und mit zufriedenem Lächeln über die dampfenden Pilze hinweg zu seinem halben Dutzend Kinder hinübersah, die sich's dabei wohlschmecken ließen. Als aber vollends am nächsten Tage des Wächters „Rangen“ beim Holzlesen etliche Exemplare vom Steinpilz (Boletus edulis) fanden, Stücke daraus brachen, sie schälten und mit großem Appetite verzehrten, da bekreuzten sich die alten Mütter, die eben eine Bürde Holz auf die Schultern luden; denn dies schien ihnen nicht mit rechten Dingen zuzugehen — es war ihnen Teufelszeug und Hexenspuk.

Vielfach brachte früher der Aberglaube des Volkes die Pilze mit Hexen und Hexerei in Verbindung. Wer hätte noch nichts von Hexenkreisen gehört! Es ist dies nämlich die eigenthümliche Erscheinung, daß gewisse Pilzarten, wie der Eierschwamm (Cantharellus cibarius) und der Süßling (Lydnum repandum) in einem regelmäßigen engeren oder weiteren Kreise aus dem Boden aufschießen. Auf Wiesen ist das saftige Grün unmittelbar innerhalb des Pilzkreises, sowie der spärliche Rasen inmitten desselben um so auffälliger. Die Erklärung hierfür ist aber längst gegeben: Vor Jahren hat im Mittelpuncte des heutigen Kreises nur ein Schwamm gestanden, dessen Mycelium nach allen Seiten gleichmäßig fortwuchs und von Periode zu Periode die Fruchtträger entwickelte, die nun den Kreis bilden, der sich oft durch das fette Grün von seiner Umgebung merklich abhebt und den Namen Hexenkreis führt.

Man braucht nur für die Stimme des Volkes ein offenes Ohr zu haben und wird dann mehr, vielleicht recht gruselige Geschichten erfahren. Aber nach und nach fallen die Vorurtheile, und die Pilze nehmen die ihnen gebührende Rolle im täglichen Haushalte ein. Es ist in dieser Beziehung schon viel geschehen und besser geworden. Die Lectionspläne der Schulen weisen im botanischen Unterrichte auch diese „Landstreicher im Pflanzenreiche“ nicht von der Thür, so daß die Kinder wenigstens etliche Arten der nützlichsten Pilze kennen lernen, um auch ihren auf die Suche gehen zu können. Dem Großstädter aber, der nicht selbst „in die Pilze geht“, aber dennoch Interesse für sie hegt, ist zuweilen durch Ausstellungen von Schwämmen und ihren Nachbildungen Gelegenheit geboten, Pilzkenner zu werden, und der Schwammesser hat ja die Genugthuung, daß über den Verkauf auch dieses Artikels das nie schlummernde Auge der Polizei wacht. In Oesterreich haben sogar die Marktrichter den Verkauf von Schwämmen zu controliren, auch sind bestimmte Plätze angewiesen, wo der Pilzverkauf stattfinden darf. Dabei dürfen die einzelnen Exemplare nur in zwei Stücke zerschnitten sein. Fälle von Vergiftung durch Pilze werden wohl ziemlich selten constatirt und würden wahrscheinlich gar nicht mehr vorkommen, wenn man den Pilzen das verdiente Interesse entgegenbrächte.

Beim Einsammeln der Schwämme muß man selbstverständlich sehr vorsichtig zu Werke gehen, und nur die Erfahrung darf in jedem einzelnen Falle entscheiden, da die gewöhnlich angegebenen Kennzeichen der Giftigkeit nicht zuverlässig sind. Beispielsweise mögen hier folgende Erwähnung finden: poröses und blasses Fleisch, unangenehmer Geruch und widriger Geschmack, schnelle Veränderung der Farbe des Schwammfleisches beim Durchschneiden, Aussickern eines Milchsaftes beim Zerbrechen, auffällige Farbe und Gestalt, Blätter unterhalb und Schuppen auf dem Hute.

Beweise der Trüglichkeit solcher Merkmale liefert schon der volksthümliche Kapuziner (Boletus Scaber aurantiacus), der beim Zerschneiden grau bis schwarz wird. Der meist hellroth gefärbte Fliegenschwamm (Agaricus muscarius) riecht nicht übel und ist doch höchst giftig, während wieder einzelne Speiseschwämme einen scharfen Geschmack haben. Der gesuchte Eierschwamm, sowie das gelbe Hahnenkämmchen (Clavaria flavia) zeichnen sich oft durch grelle Farben aus, und die als Leckerbissen geltenden Champignons (Agaricus campestris, A. arvensis und A. sylvaticus) sind Blätterpilze. Leider haben diese drei Arten auch ein giftiges Gegenstück: den falschen oder Schierlingschampignon (Agaricus phalloides); ein offenes Auge und eine gute Nase finden jedoch die Unterschiede: dicken Wulst am Grunde des Stiels und eigenthümlichen, an Opium erinnernden Geruch, bald heraus.

Endlich lassen viele Leute diese blassen Kinder des Pflanzenreichs unbeachtet, weil denselben das belebende Grün fehlt und bei ihnen fahle Farben vorherrschen. Ihnen sind die Pilze „Gespenster des vegetabilischen Todtenreichs“. Auch die nächste Umgebung vieler Schwämme mehrt die Abneigung in manchem Herzen. Denn stockende Luft, Feuchtigkeit und Wärme, vegetabilische, sich zersetzende Stoffe sind stets Grundbedingung des Pilzreichthums. Noch andere führen Entschuldigungsgründe eigener Art an. „Pilze sind eine zu plebejische Speise“, meinen die Reichen, während die Armen der Meinung sind, daß Schwämme nur als „Leckerbissen für die Wohlhabenden“ da seien, indem ihre Zubereitung eine zu kostspielige sei. Daß diese Gründe nicht stichhaltig sind, lehren schon die Kochbücher.

Vornehmlich sei hier die Verwendung der Schwämme zu Gemüsen hervorgehoben, wofür sich alle eßbaren eignen. Die kleingeschnittenen Stücke wäscht man nur mit kaltem Wasser, weil warmes die Nährkraft und den Wohlgeschmack mindert. Alsdann kocht man sie mit Salz und Wasser gar, thut in Fett geröstetes Mehl, Zwiebeln und Petersilie hinzu, kocht sie zum zweiten Male und gießt Fleischbrühe daran. Das Essen ist fertig; wohl bekomm's! — Pilzschnitte zu Suppen, Salat oder Soja verwandt, liefern wohlschmeckende Gerichte, dessen gar nicht zu gedenken, daß sie auch gedämpft, geschmort gegessen und eingemacht und getrocknet für den Winter aufbewahrt werden können.

Ist auch die aufgestellte Behauptung, daß Pilze die Nahrhaftigkeit des Fleisches übertreffen sollen, hinfällig geworden, so ist doch erwiesen, daß sie durch großen Reichthum an Stickstoff, besonders an Proteinsubstanzen und ähnlichen Stoffen, ein vorzügliches Nahrungsmittel liefern. Der größte Stickstoffgehalt der Pilze übersteigt den des Weizens um das Doppelte und Dreifache, während auch die stickstoffärmsten mit den empfohlensten Hülsenfrüchten auf gleicher Stufe stehen. Fehlt ihnen auch das Stärkemehl, so enthalten sie doch viel Mannit, gährungsfähigen Zucker, fettes Oel, eine große Menge von Extractivstoffen und organischen Säuren. Die Chemie hat auch hierüber Licht und Wahrheit verbreitet.

An Verschiedenheit im Geruch und Geschmack stehen die Pilze obenan. Den echten Reizker (Agaricus deliciosus) kann man einlegen wie Gurken; der mehrfach erwähnte Eierschwamm hat einen pfefferartigen Geschmack, während sich die Trüffel durch aromatisch weinartigen Geruch und Geschmack auszeichnet. Wenn einem Jahre Obst und Nüsse mangeln, so liefern der Schmerling (Boletus granulatus), der Parasolschwamm (Agaricus procerus) und der Steinpilz einen Ersatz und hat uns ein später Frost den Genuß von Aprikosen verdorben, so können wir uns immerhin mit dem Aprikosengeruch des Pfifferlings (Cantharellus cibarius) begnügen. Die Pilze wollen jedem Geschmacke gerecht werden und zum guten Theil können sie es auch; wenn nur die Gaumen in dieser Beziehung die Forderung nicht zu hoch stellen.

Und nun zum Schluß mein lieber Pilzverächter und Nicht-Schwammer, denn Dich habe ich namentlich im Sinne, schließe Dich einem Pilzkenner und -Liebhaber auf seiner „Schwammjagd“ an! Er wird sich nur freuen, wenn er nicht allein durch Wald, Wiese und Feld zu streifen braucht, und Du kannst es ihm ja später, nach Deiner Belehrung und Bekehrung, dadurch danken, daß Du ihn, wenn Du einmal einen recht großen Semmelpilz (Polyporus confluens) gefunden hast, zu Gaste bittest; denn an ihm können sich bestimmt drei bis vier Personen sättigen, und ein „Prosit Mahlzeit!“ würde sich dabei als ganz überflüssige Höflichkeitsform erweisen.

Vermischtes.

— Wilhelmshaven, 11. August. Der kaiserlich japanische Vice-Admiral Sukei Kabayama ist in Begleitung von vier hohen japanischen Marineofficieren zur Besichtigung der Marineanlagen hier eingetroffen.

— Vorige Woche fand in Salisbury eine Versammlung statt, um über die Beziehungen der Altkatholiken zur englischen Hochkirche zu berathen. Von Führern der Altkatholiken waren anwesend: Bischof Herzog aus Bern, Pastor von Santen aus Holland, Pastor Czech aus Wien und Graf Enrico di Campello von Arrone (Perugia).

— Nach einer Mittheilung des Regierungs-Statistikers Ogle hat die Zahl der Heirathen in England in den letzten 50 Jahren stetig abgenommen. Im Jahre 1873 betrug sie noch 17,6 auf das Tausend der Bevölkerung, während sie im Jahre 1886 bis auf 14,1 gesunken war.

— Wie aus der Havannah unter dem 7. Juli geschrieben wird, hat der Generalgouverneur der Insel Cuba soeben durch eine vom 3. Juli datirte Verordnung den über die Provinzen Havannah, Pinar del Rio, Matanzas und Santa Clara im April d. J. verhängten Belagerungszustand wieder aufgehoben. Dagegen ist nunmehr das Gesetz vom 8. Januar 1877, betreffend die Einführung von Kriegsgerichten zur Verfolgung des Räuberwesens auf Cuba, auf das gesammte Gebiet des General-Capitanats dieser Insel ausgedehnt worden. Der aufgehobene Belagerungszustand hat für die persönliche Sicherheit auf Cuba gute Dienste geleistet. (Wiederholt.)

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 11. August. In einer heute abgehaltenen Versammlung beschlossen die Erdarbeiter, angesichts der Weigerung der Unternehmer, die Lohnfrage dem Spruche eines Schiedsgerichts zu unterwerfen, den Streik fortzusetzen. — Vierzig der bei dem Begräbniß des Commune-Generals Eudes verhafteten Excedenten wurden zu Gefängnißstrafen von 15 Tagen bis zu drei Monaten verurtheilt. (Wiederholt.)

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
11. Aug. Ab. 8 Uhr	756.1	+ 24.1	66	WSW 2	wolkig
12. - Morg. 8 -	753.5	+ 24.2	85	WNW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 30,3°. Minimum = + 18,8°.

Aus dem Witterungsbericht der Seewarte zu Hamburg am 11. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Mullaghmore	761	OSO mäßig	bedeckt	+ 13
Christiansund	761	SW steif	bedeckt	+ 10
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	761	WSW leiser Zug	bedeckt[1]	+ 17
Karlsruhe	768	SW schwach	wolkenlos	+ 20
Wiesbaden	767	S leiser Zug	wolkenlos	+ 20
Breslau	765	SW leicht	wolkig	+ 21
Nizza	—	—	—	—

[1]) Abends Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

„Die Geschäfts-Resultate

der

österreichisch-ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaften“

und der ausländischen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Oesterreich im Jahre 1887. Von B. Israel.

(Separat-Abdruck aus der „Statistischen Monatsschrift“, herausgegeben von der k. k. statistischen Central-Commission.)

* Wien, 8. August. Dem sehr instructiven Buche entnehmen wir Folgendes: Seit dem Jahre 1882 ist in Oesterreich-Ungarn keine neue Lebensversicherungs-Gesellschaft ins Leben gerufen worden, so daß auch in der diesjährigen Statistik nur die Ergebnisse von 19 einheimischen Anstalten enthalten sind, und zwar von 10 Actien- und 9 Gegenseitigkeits-Gesellschaften. Dagegen ist die Zahl der in Oesterreich concessionirten ausländischen Versicherungs-Gesellschaften im Jahre 1887 um zwei gestiegen, indem der Pariser „Aigle“ und die „New-Yorker Germania“ Concession nahmen; die letztere Gesellschaft veröffentlicht pro 1887 noch keinen Specialausweis. Es waren folgende 19 einheimische Gesellschaften thätig: Actiengesellschaften: Assicurazioni Generali, Azienda, Riunione Adriatica, Anker, erste ungarische Versicherungsgesellschaft, Oesterreichischer Phönix, Donau, Pester Foncière, Magyar Francaia, Wiener Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt; Gegenseitigkeits-Gesellschaften: Janus, Austria, Beamtenverein, Praha, Slavia, Transsilvania, Concordia, Krakauer Versicherungs-Gesellschaft, Giselaverein.

Der Courssturz am Schlusse des Jahres 1887 hat unsere 19 Versicherungs-Gesellschaften, welche einen großen Theil ihres Vermögens in pupillarsicheren Werthpapieren investirt haben, arg mitgenommen, da deren Coursverluste 2 488 000 fl. betrugen. Allerdings waren 4 Wochen später die Course wieder bedeutend höher und ein großer Theil des Coursverlustes verschwunden, aber dem Assecuranz-Regulativ entsprechend mußten in den Bilanzen die Course vom 31. December 1887 eingesetzt werden, und so haben diese Verluste den Geschäftsgewinn bei einzelnen Anstalten völlig absorbirt, bei den meisten ungünstig beeinflußt.

Die Geschäftsbewegung war 1887 folgende in Gulden:

	Actien-gesellschaften	Gegenseitige Anstalten	Summen
Neue Abschlüsse	67 258 860	22 089 226	89 348 086
Fällig wurden	7 026 462	2 162 759	9 189 221
Vorzeitig gelöst wurden	35 950 813	11 377 830	47 328 643
Versicherungsst. Ende 1887	369 345 317	146 787 358	516 122 675
Zuwachs gegen 1886	24 281 589	8 548 637	32 830 226

Während in Folge günstiger Sterblichkeitsverhältnisse weit weniger für fällige Versicherungen zu zahlen war, als die Wahrscheinlichkeitsrechnung annahm, erreichten die vorzeitig gelösten Versicherungen noch immer eine sehr hohe Ziffer und absorbirten nicht weniger als 53 Proc. der neuen Abschlüsse. Die Ursache dieser ungünstigen Erscheinung liegt zum Theile in der Anwerbemethode durch reisende Agenten, hauptsächlich jedoch in der Leichtlebigkeit unserer Bevölkerung, welche der Lebensversicherung keinen großen Werth beimißt, in Folge dessen sich sehr leicht entschließt, den eingegangenen Vertrag wieder zu lösen. Der Nettozuwachs der Capitalsversicherungen war 32 830 226 fl., der bedeutendste, der bisher erzielt wurde.

Die Steigerung in den einzelnen Perioden war eine wachsende und es würde der Zuwachs noch größer ausfallen, wenn bei allen Gesellschaften die nöthige Energie entwickelt würde. Welchen Einfluß eine energischere Leitung ausübt, beweist z. B. der österreichische Phönix, welcher 1880 nur 113 301 fl., 1884 873 222 fl., 1887 dagegen 1 919 600 fl. Netto-Zuwachs erzielte. Zu bedauern ist, daß die wechselseitigen Anstalten so unbefriedigende Fortschritte machen, während dieselben in Deutschland von so großem Einflusse sind. Mit Ausnahme des Beamtenvereines und des Giselavereines hat 1887 keine wechselseitige Anstalt für eine Million Gulden Zuwachs erzielt, trotzdem dieselben bedeutende Beträge für Provisionen ausgeben.

Wir lassen nun eine Aufstellung folgen, welche die Geschäftsbewegung der Capitalsversicherungen seit dem Jahre 1876 darstellt, müssen jedoch hierzu bemerken, daß der Netto-Zuwachs hier nicht immer der Differenz zwischen neuen Abschlüssen und den Abfällen entspricht, nachdem in dem Zuwachse einige Portefeuille-Uebertragungen enthalten sind, andererseits im Jahre 1886 das Portefeuille der „Entreprise des pompes funèbres“ abgelassen ist.

	Neue Abschlüsse	Fällige Erlebens-Versicherung	Fällige Ablebens-Versicherung	Vorzeitig gelöste Capitals-versich.	Versich.-Stand am Schlusse der Jahre	Versich.-Stand der ausländ. Gesellschaften
	in Millionen Gulden österr. Währung					
1876	30,00	0,80	4,00	36,68	256,83	8,60
1877	32,87	0,55	4,24	27,31	256,60	14,10
1878	37,11	0,81	4,33	23,81	264,76	19,60
1879	42,29	0,80	4,65	22,89	284,00	27,60
1880	65,40	1,11	4,97	31,17	312,14	36,80
1881	69,83	1,44	5,03	39,67	335,83	49,10
1882	77,95	1,49	5,11	40,95	366,15	61,10
1883	78,87	1,58	5,46	42,87	395,11	75,60
1884	75,02	2,27	5,78	39,58	424,50	86,10
1885	78,42	1,80	6,29	41,83	452,92	97,20
1886	84,40	2,61	6,29	43,91	482,24	109,68
1887	89,35	2,91	6,28	47,33	516,12	122,93

Seit dem Jahre 1876 haben sich bei den einheimischen Gesellschaften die Capitalsversicherungen von 255 830 000 fl. auf 516 122 675 fl. erhöht, also mehr als verdoppelt; außerdem haben die ausländischen Anstalten in diesem Zeitraume einen Versicherungsbestand von 122 934 343 fl. erreicht. Die vorzeitig gelösten Versicherungen ergeben noch immer allzu hohe Ziffern, obwohl sie in den letzten Jahren sich procentual verringert haben; sie waren in Procenten des mittleren Versicherungsbestandes der Jahre 1876 bis 1887 14,4, 10,7, 9,1, 8,1, 10,3, 11,4, 10,9, 10,6, 9,1, 9,0, 8,9 und 1887 8,9 Proc.

Wie verschieden die Geschäftsentwicklung bei den einzelnen Gesellschaften war, ergiebt die folgende Aufstellung, in der wir die Anstalten nach Maßgabe ihres Versicherungsbestandes eingereiht haben. Es betrugen die Capitalsversicherungen in Millionen Gulden:

	Betrieb d. Lebensversich. seit	Stand am Schlusse d. Jahre 1887	1876	Der Versicherungszuwachs vertheilte sich auf die Jahre 1876—78	1879—81	1882—84	1885—87
Generali	1834	105,5	54,9	3,6	7,1	17,6	22,3
Erste Ungar.	1863	56,3	29,0	—0,2	17,1[1]	7,0	3,4
Beamtenverein	1865	52,2	24,0	4,7	6,1	8,1	9,3
Riunione	1856	45,6	23,6	0,1	2,8	6,1	13,0
Anker	1860	42,3	31,6	0,7	2,6	2,9	4,5
Azienda	1852—82	30,4	14,8[4]	4,0[4]	4,0[4]	4,6[4]	3,0
Janus	1839	29,3	18,0	—	2,6	6,4	3,3
Mag. Francaia	1880	22,2	—	—	11,2	6,7	4,3
Krakauer	1874	18,6	4,2	1,1	6,0	5,4	2,6
Donau	1868	18,1	10,5	0,6	1,4	3,0	2,6
Austria	1860	17,6	11,6	1,1	2,2	2,3	0,4
Oest. Phönix	1865	17,3	8,4	—0,2	0,7	3,3	6,1[3]
Wr. L. u. R. V. A.	1881	16,2	—	—	—	8,9	7,3
Pest. Foncière	1869	15,6	6,1	—0,7	4,7	3,2	2,3
Slavia	1869	11,7	3,9	0,4	1,8	2,7	2,9
Giselaverein	1880	7,0	—	—	—	0,9	6,1
Praha	1869	4,7	1,9	0,5	0,5	0,5	1,3
Concordia	1870	3,1	0,6	0,3	0,3	0,5	1,5
Transsilvania	1869	2,5	1,4	0,4	0,6	—0,1	0,2
		516,2	243,8	16,4	71,6	89,0	95,4

Gegenversicherungen waren Ende 1887 bei 10 Gesellschaften 48 926 Policen in der Höhe von 65 494 696 fl. in Kraft, um 1094 Policen weniger und 2 458 348 fl. Capital mehr als 1886.

Von den 9 Gesellschaften, welche Ende 1887 Associations-Versicherungen laufen hatten, nimmt nur noch der Anker neue Mitglieder auf, während die übrigen Anstalten sich darauf beschränken, die bestehenden Gruppen zu verwalten; daraus erklärt sich, daß bei sämmtlichen Anstalten mit Ausnahme des Ankers die gezeichneten Summen sich verringerten. Ende 1887 waren 89 373 980 fl. auf 61 675 Policen gezeichnet. Es war der Versicherungsstand Ende 1887 in Gulden:

	Policen	Versicherungs-Summen	+ in den Jahren 1887	1884—86
a. Bei den österreichisch-ungarischen Actiengesellschaften:				
Ablebens-Versich.	98 571	172 618 415	+ 3 947 488	+ 10 522 222
Ab- u. Erlebens-Versicherungen	38 286	107 290 309	+16 762 147	+ 40 620 717
Gegenl. Versich.	8 926	8 905 169	— 170 537	— 848 249
Erlebens-Versich.	58 764	80 521 424	+ 3 742 491	+ 11 600 796
Gegen-Versich.	31 561	49 344 207	+ 2 397 067	+ 3 965 223
Associat.-Versich.	39 750	78 702 022	+ 3 087 400	+ 12 190 608
Summen-Capital	270 858	497 381 546	+29 766 056	+ 78 051 317
Summen-Renten	1 399	576 629	+ 37 624	+ 50 941
b. Bei den österr.-ungar. Gegenseitigkeitsanstalten:				1881—86
Ablebens-Versich.	99 428	91 973 880	+ 3 045 630	+ 11 402 080
Ab- u. Erlebens-Versicherungen	7 404	10 236 000	+ 1 605 000	+ 3 112 124
Gegenl. Versich.	5 065	3 885 667	+ 258 200	+ 271 961
Erlebens-Versich.	54 749	40 691 812	+ 3 639 807	+ 10 500 380
Gegen-Versich.	17 865	16 150 489	+ 61 281	— 549 409
Associat.-Versich.	21 925	10 671 958	— 1 317 689	— 2 364 347
Summen-Capital	186 936	173 609 806	+ 7 292 229	+ 22 371 869
Summen-Renten	6 174	909 862	+ 92 366	+ 262 801
c. Ausländische Versicherungs-Gesellschaften, österr. Geschäft:				
Capitalsversich.	?	122 934 343	+13 252 332	+ 36 757 166
Totale Capitalsversich.		793 925 695	+50 310 617	+137 180 352
„ Rentenversich.		1 486 491	+ 129 993	+ 313 742

Von Interesse ist es, zu sehen, wie die nur nach Ableben fällig werdenden Versicherungen in der Gunst der Versichernden sinken und wie alle jene, welche die höhere Prämie erschwingen können, es vorziehen, die Versicherung zahlbar bei Erreichung eines gewissen Alters oder sofort im Falle früheren Ablebens zu contrahiren. In den letzten 4 Jahren haben sich die Ab- und Erlebensversicherungen bei den österreichischen Actiengesellschaften um 57 382 864, die gewöhnlichen Todesfallversicherungen dagegen nur um 1 469 710 fl. erhöht; die gegenseitigen Versicherungen haben sich in der gleichen Periode verringert. Bei den ausländischen Gesellschaften sind zum Mindesten 75 Proc. des Bestandes Ab- und Erlebensversicherungen. Anders verhält es sich mit den wechselseitigen Anstalten, die noch immer den größten Zuwachs bei den Todesfallversicherungen erzielen, was darauf schließen läßt, daß sie ihre Clientel hauptsächlich in jenen Bevölkerungsschichten finden, die nur geringe Prämien bezahlen können.

Die gesammten Einnahmen unserer einheimischen Gesellschaften waren um 1,997,129 fl. höher als im Vorjahre, wovon auf die Prämien allein 1,585,300 fl. entfielen; insbesondere sind die Einlagen für Renten um 311,145 fl. höher ausgefallen als 1886, was jedenfalls als eine Folge der niedrigen Zinsverhältnisse betrachtet werden kann. Von den Prämieneinnahmen inclusive jener der Associationen entfielen in Gulden auf die

	1887	1886	1885	1884
Actiengesellschaften	16,712,129	15,478,705	14,730,530	13,200,000
Gegenseitige Anstalten	5,502,168	5,150,319	4,875,274	4,600,000

Von den Ausgaben sind es vorerst die fälligen Auszahlungen an die Versicherten, die für uns von Interesse sind; es wurden bezahlt

	1887	1886	1885
nach Ableben	6 155 811 fl.	6 138 148 fl.	5 998 995 fl.
in Folge Erlebens	2 848 837 „	2 525 230 „	2 334 119 „
Renten und Pensionen	444 468 „	427 106 „	407 518 „
	9 449 116 fl.	9 090 484 fl.	8 740 632 fl.
dazu fällige Associationen	4 777 433 „	3 513 355 „	4 686 914 „
Totale	14 226 549 fl.	12 603 839 fl.	13 427 546 fl.

Die für Erlebensversicherungen und Associationen fällig werdenden Summen haben um 1,6 Mill. Gulden zugenommen, dagegen sind die Ausgaben nach Todesfallversicherungen trotz der Erhöhung der Prämie um 788 000 fl. nahezu die gleichen wie 1886 geblieben. Die Ursache davon liegt in der besonders günstigen Sterblichkeit des abgelaufenen Jahres, die um 11,9 Proc. gegen die Erwartung zurückblieb.

Während die Auszahlungssummen um 813,171 fl. gegen die Wahrscheinlichkeit zurückblieben, sind um 67 Todesfälle mehr eingetreten, als erwartet wurden.

Für Spesen, Provisionen und Steuern verbrauchten die Gesellschaften 3 910 169 fl., um rund 300 000 fl. mehr als 1886; in Procenten der Einnahmen betrugen die Gesammtkosten 15,9 Proc. gegen 15,8 Proc. in den Jahren 1884—1886 und 16,7 17 16,5 und 16,5 Proc. in den Jahren 1883—1880. Die Spesen waren demnach um ein per Mille höher als in den letzten Jahren, dagegen procentual bedeutend geringer als 1880—1883.

Den Prämienreserven wurden 7 172 356 fl. um 950 000 fl. mehr als im Vorjahre zugewiesen und stiegen dadurch die Prämienreserven auf 93 856 000 fl. = 18 Procente der versicherten Summen; von den Prämienreserven entfielen 83 240 000 fl. auf Todesfall- und gemischte Versicherungen, 7 148 000 fl. auf Erlebensversicherungen, 5 002 000 fl. auf Renten, 2 300 000 fl. auf Prämien-Ueberträge; von diesen Reserven sind rund 4 000 000 fl. in Abzug zu bringen, die den Rückversicherern gehören. Nach Deckung aller Bedürfnisse verblieben 1 459 855 fl. Reingewinn gegen 1 989 565 fl. im Vorjahre, das Minus von 529 710 fl. rührt zum größten Theile von den verrechneten Coursverlusten (465 177 fl.) her.

Die Activen der österreichisch-ungarischen Lebensversicherungsgesellschaften betrugen Ende 1887 179 010 980 fl., um 4 431 000 fl. mehr als 1886; die geringe Steigerung wurde durch die Verminderung der Fonds der Associationsversicherungen und der Vermögensreserven herbeigeführt.

Der Zuwachs der Fonds vertheilte sich im abgelaufenen Jahre auf alle Anlagearten, doch wurde auch diesmal der größte Theil in Werthpapieren investirt, die nunmehr bereits 51,4 Proc. der gesammten Activen betragen gegen 38,2 Proc. im Jahre 1877. Seit mehreren Jahren plaidiren wir dagegen, daß die Werthpapieranlagen so favorisirt werden, und die Coursverluste des Jahres 1887 haben erkennen lassen, wie leicht diese Anlageform Verluste bringen kann; es wäre zu wünschen, daß für die Gesellschaften dieses memento mori nicht unbeachtet vorübergehe.

Actiencapital besitzen die 10 Actiengesellschaften 25 770 415 fl., wovon 17 795 415 fl. baar eingezahlt waren, außerdem waren Ende 1887 für 15 672 732 fl. Vermögensreserven vorhanden, so daß die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten reichlich gedeckt waren; die Fonds vertheilten sich

	Prämien- und Schaden-Reserven	Actiencapital und Vermögens-reserven	
bei 10 Actiengesellschaften	104 125 338	36 932 375 = 35,5%	der Verpflichtung
bei 9 gegens. Anstalten	31 519 567	4 610 772 = 14,6%	
Summa	135 644 905	41 543 147 = 30,6%	

Von den Ueberschüssen inclusive jener der Elementarbranchen erhielten die Actionaire 1 704 620 fl., die Versicherten 883 907 fl., den Vermögensreserven wurden 611 234 fl. zugeführt. Wenn trotzdem die Vermögensreserven sich gegen 1886 um 1 266 666 verringerten, so liegt die Schuld daran an den Coursverlusten, die in der Höhe von 1 877 900 fl. zur Abschreibung gelangten. Die Actionaire erhielten durchschnittlich 9,6 Proc. Dividenden gegen 12,4 Proc. im Vorjahre; die Dividende setzte sich aus folgenden Factoren zusammen: 5 Proc. von 17,795,415 fl. Actiencapital = 889,770 fl. — 5 Proc. Dividende, 5 Proc. von 11,161,960 fl. Vermögensreserve = 558,100 fl. — 3,1 Proc. Dividende, Geschäftsgewinn = 256,750 fl. — 1,5 Proc. Dividende.

Um den Actionairen 256,750 fl. Dividende aus dem Ueberschusse des Geschäftsbetriebes gewähren zu können, haben die 10 Actiengesellschaften im Jahre 1887 mehr als 60 Millionen Gulden eincassirt und das entsprechende Risico dafür getragen.

Am Schlusse des Jahres 1887 verzeichneten die 19 ausländischen Gesellschaften in Oesterreich einen Versicherungsstand von 122 934 343 fl. gegen 109 682 011 fl. im Jahre 1886; der Netto-Zuwachs des abgelaufenen Jahres beläuft sich also auf 13 252 232 fl. Es ist dies der zweithöchste Zuwachs, den die ausländischen Gesellschaften bisher in einem Jahre in Oesterreich erzielten (1883 mit 14 400 000 fl. Zuwachs) und participirten daran

[1]) Inclusive des Portefeuilles der Securitas. — [2]) Inclusive Vaterländische V.-G. und Patria. — [3]) Inclusive der Rückversicherungen, welche der Phönix in den früheren Jahren vom Versicherungsstande in Abzug brachte. — [4]) Approximativ.

8 Gesellschaften mit mehr als je 1 Million Gulden, der Gresham mit über 2 Millionen Gulden Zuwachs. 5 Gesellschaften haben eine Verringerung ihres Bestandes erfahren, doch sind dies solche Anstalten, welche den Geschäftsbetrieb in Oesterreich führt oder restringirt haben.

Die ausländischen Anstalten tragen, wie diese Ziffern belegen, viel dazu bei, die Lebensversicherung in Oesterreich zu verbreiten, und nachdem noch immer die Zahl der Versicherten 1½ Procent der Bevölkerung nicht erreicht hat, so wirkt die Concurrenz der Ausländer nicht schädigend, sondern als Sauerteig, indem sie die einheimischen Anstalten zur erhöhten Thätigkeit anspornt, welche auch, trotz der Ausländer, im Jahre 1887 einen Netto-Zuwachs von 37 058 000 fl. erzielen konnten.

Die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft hatte im Jahre 1887 in Oesterreich einen Zuwachs von 1 185 500 fl. und Ende 1887 11 439 000 fl. Versicherungsbestand.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureaus von Gerson & Sachse, Berlin SW.

Die federnden Haltevorrichtungen für Ständer zum Einstellen stockartiger Gegenstände (Pat. 43809) von F. Brunner in Braunschweig haben den Zweck, das Einbringen genannter Gegenstände in die Ständer so einfach als möglich zu machen. Halter, deren äußeres Ende von einer großen Kugel gebildet wird, stehen dicht nebeneinander und sind durch Federn oder Gummibänder nachgiebig gemacht. Um einen Stock einzustellen, drückt man ihn zwischen zwei benachbarte Kugeln, welche während der Einführung — ebenso auch Ausführung — des Stockes auseinandergehen. Nach Aufhören des Druckes nehmen die Halter infolge der Federwirkung ihre normale Lage wieder ein.

In der Herstellung von Putzscheiben für Messer- und Gabelputzmaschinen wendet F. Hensel in Berlin folgende Neuerung (Patent 43840) an. Von einer festen centralen Scheibe gehen strahlenförmig nach außen Blattfedern, welche gewissermaßen als Speichen zu einem den Kranz bildenden Ringe aus dünnem Bandstahle führen. Letzterer ist mit Leder oder einem anderen Bezuge versehen. Zwei derartig hergestellte Putzscheiben drücken sich während ihrer Umdrehung mit einem Theile ihres Umfanges fest aufeinander und auf einen dazwischen geschobenen zu putzenden Gegenstand, an dessen Oberfläche sich die Putzscheiben infolge ihrer Deformation innig anschmiegen.

Der Schutzvorrichtung gegen das Entwenden von Ueberziehern (Pat. 43798) von A. Meyer in Nürnberg liegt der Gedanke zu Grunde, daß Ueberzieherdiebe meist in öffentlichen Localen einen aufgehängten Ueberzieher behufs dessen Beiseitebringung selbst anziehen und daß es deshalb zur Verhinderung des Diebstahls genügt, wenn das Anziehen des Ueberziehers zeitweilig verhindert wird. Zu diesem Behufe werden in einem Aermel, einander gegenüberliegend, zwei Oesen angebracht, die, sobald der Ueberzieher vom Besitzer ausgezogen und aufgehängt ist, durch ein kleines Vorhängeschloß zusammengehalten werden. Es ist alsdann unmöglich, in den zusammengehaltenen Aermel einzuschlüpfen und wird überdies bei dem vergeblichen Versuch, Letzteres zu thun, der Dieb leicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Zum Anfeuchten der Zimmerluft hat F. A. Tippner in Dresden einen Apparat (Pat. 43860) construirt, in welchem sich die Dampfentwickelung reguliren und durch mehrere Stunden gleichmäßig fortsetzen läßt. Die Wärmegase einer Petroleumlampe bestreichen einen Verdampfer, dem das Wasser aus einem Behälter durch ein mit Regulirhahn versehenes Rohr nach Bedarf zugeführt wird. Der entwickelte Dampf strömt durch die in ein offenes Becken eingesetzte Düse und reißt aus letzterem fein zerstäubte Theile der eventuell eine zweckdienliche Beimischung enthaltenden Flüssigkeit mit sich, um sie im Zimmer zu vertheilen.

Der doppelte Geldtäschenverschluß (Pat. 43738) von C. Schulder & Co. in Weld hat die Aufgabe beim Oeffnen des Portemonnaies nur dessen eine Hälfte freizulegen, so daß zum Oeffnen der zweiten Hälfte noch ein besonderer Griff erforderlich ist. Die beiden äußeren Metallbügel werden mittelst Haken und Falle zusammengehalten, während der innere Bügel mit einem der beiden äußeren durch einen in einen Schlitz des inneren Bügels eindringenden zweiten Haken gekuppelt wird.

Damit beim Wechseln von Oefen oder Herden mit verschieden großem Durchmesser der Rauchrohre das Einsetzen in den Kamin ohne besondere Vorbereitungen und Umstände möglich sei, ist der verstellbare Einsatzring für Rauchrohre (Pat. 43712) von C. Gräber in Karlsruhe-Mühlburg anzuwenden. Derselbe besteht aus einem in das Kaminloch einzusetzenden Ring und einer Gliederkette, welch letztere ebenfalls einen Ring bildet und um das Rauchrohr des Ofens gelegt wird. Das Anspannen der Gliederkette geschieht mittelst Schnecke und Zahnstange, während ein besonderes eisernes Band sich um die Kette legt, um die schädlichen Zwischenräume der Glieder zu verschließen.

Vermischtes.

Leipzig, 12. August.

*— Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 12. v. M. — §. 442 der Protokolle — zur Ausführung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni v. J. beschlossen:

Bei den steuerlichen Abfertigungen des inländischen Branntweins sind von einem durch den Reichskanzler noch näher zu bestimmenden Zeitpunct an:

1) für alle alkoholometrischen Messungen an Stelle der bisherigen Volumen-Alkoholometer Gewichts-Alkoholometer mit 100theiligem (Celsius) Thermometer in Gebrauch zu nehmen;

2) die scheinbaren Alkoholstärken des Branntweins
  a. von 0 bis zu ausschließlich 10 Gewichtsprocenten nach ganzen Procenten,
  b. von 10 bis zu ausschließlich 65 Gewichtsprocenten nach ganzen und halben Procenten,
  c. bei höheren Stärken nach ganzen und fünftel Procenten,

ferner die Temperaturen des Branntweins bei Stärken
  a. von 0 bis zu ausschließlich 10 Procenten nach dem hundertheiligen, 0 bis 25 Grad aufweisenden Thermometer nach ganzen Graden,
  b. von 10 bis zu ausschließlich 65 Procenten nach dem hundertheiligen, — 12 bis + 30 Grad aufweisenden Thermometer gleichfalls nach ganzen Graden,
  c. bei höheren Stärken nach dem hundertheiligen, gleichfalls — 12 + 30 Grad aufweisenden Thermometer nach ganzen und halben Graden

zu bestimmen und nach Maßgabe solcher Ermittelungen die wahren Alkoholstärken für Abfertigungen
  a. von 0 bis zu ausschließlich 10 Procenten nach ganzen Procenten,
  b. von 10 bis zu ausschließlich 65 Procenten nach ganzen und halben Procenten und
  c. von 65 bis zu 100 Procenten nach ganzen und fünftel Procenten

festzustellen;

3) hiernach eingerichtete Umrechnungstafeln sind von der Normal-Aichungs-Commission zum Gebrauch der Steuerbehörden zu liefern;

4) wegen Beschaffung der neuen Thermo-Alkoholometer bleibt den obersten Landes-Finanzbehörden das Weitere überlassen.

Der Finanz-Minister hat durch Circular-Verfügung vom 2. August d. J. sämmtliche Provinzial-Steuer-Directoren rc. angewiesen, die Amtsstellen ihres Verwaltungsbezirks hiervon vorläufig in Kenntniß zu setzen.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 82¾ Proc. auf 83 Proc. erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 166 ℳ.

*— Das neue Kriegsversicherungsregulativ der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. In ihren soeben erschienenen Monatsblättern macht die Gesellschaft ihren Vertretern folgende Mittheilung: „Die Arbeiten unseres Verwaltungsraths zur endgiltigen Feststellung des neuen Kriegsversicherungsregulativs werden voraussichtlich in kurzer Frist beendet sein. Eingehende Erwägungen und Erörterungen bezüglich mehrerer Puncte von principieller Bedeutung haben den Abschluß der über das Regulativ stattfindenden Commissionsberathungen bis jetzt verzögert. Sobald dieser Abschluß erfolgt ist, wird die Einladung zu der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft, welcher das neue Kriegsversicherungsregulativ vorgelegt werden soll, ergehen. Unser nächstes Monatsblatt wird dasselbe enthalten."

*— Der Haftschutzverein zu Wechselburg wurde im Jahre 1881 während des Concurses des Creditvereins zu Wechselburg gegründet. Derselbe hatte den Zweck: zur vollständigen Befriedigung der Gläubiger des fallirten Creditvereins wegen ihrer aus der Concursmasse nicht befriedigten Restforderungen vermittelnd einzutreten, die hierzu benöthigten Mittel zu beschaffen, damit insbesondere obige Restforderungen gegen Abtretung der Rechte zu erwerben zu suchen, nach Befinden die erworbenen Forderungen zwar gegen die Creditvereinsmitglieder im Umlageverfahren geltend zu machen, den letzteren aber nach Kräften zur Vermeidung und Erleichterung der ihnen infolge ihrer Mitgliedschaft bei dem Creditverein zu Wechselburg obliegenden Solidarhaft zu verhelfen. Durch Beschluß der General-Versammlung vom 22. Juli 1885 und durch Eintragung der Auflösung auf Folium 3 des Genossenschafts-Registers des königlichen Amtsgerichts zu Rochlitz vom 30. Juli 1885 ist er aufgelöst worden, nachdem alle Gläubiger des fallirten Creditvereins, welche ihre Forderungen zum Concurs angemeldet hatten, vollständige Befriedigung durch den Haftschutzverein empfangen hatten. Der damals noch vorhandene Cassenbestand des Haftschutzvereins ist zur Deckung der statutarischen Zinsen auf das gewährte Haftcapital an die Mitglieder des Haftschutzvereins verwendet und eine Reserve zurückbehalten worden zur Befriedigung auch derjenigen 31 Creditvereinsgläubiger, welche sich zum Concurs nicht angemeldet hatten und über deren Verbleib sammt ihren Spareinlagebüchern trotz mehrfacher Aufforderung zur Anmeldung bis jetzt etwas Näheres nicht ermittelt werden konnte. In den letztverflossenen drei Jahren mußten noch verschiedene Processe gegen säumige und widerwillige Creditvereinsmitglieder geführt werden, so daß es erst am 24. Juli 1888 gelungen ist, alle und jede Thätigkeit des Haftschutzvereins beendigt zu wissen und zu sehen. Der Ausschuß des Haftschutzvereins (bestehend aus den Herren Bürgermeister Berger in Hartenstein als Vorsitzenden, Emil Naumann in Penig als Schriftführer und Cantor Fischer in Lausigk, Anton Bittick in Rochlitz, Oskar Müller und Hermann Schlegel in Wechselburg als Beisitzer) hat nach Prüfung und Justification der Schlußrechnung seine Functionen niedergelegt und das noch vorhandene Vermögen des Haftschutzvereins an den Liquidator des fallirten Creditvereins Herrn Ernst Wagner in Wechselburg als Dispositionsfonds abgetreten, damit derselbe in den Stand gesetzt werde, die noch vorhandenen und eventuell noch auftauchenden, rein und speciell den fallirten Creditverein betreffenden Geschäfte zu erledigen unter alleiniger Vertretung und unter Entlassung aller Regreßansprüche an den Haftschutzverein und an die Mitglieder des Ausschusses.

℥ Die Mittheilung der „Oberl. Dorfztg." über die 5procentige Dividende der Löbauer Actien-Zuckerfabrik wird dahin berichtigt, daß der Generalversammlung der Vorschlag gemacht wird, die Dividende nicht über acht Procent festzusetzen. Die Generalversammlung findet erst am 30. August statt.

□ Wittenberg, 11. August. Unsere Stadt hat zur Hebung der Verkehrsverhältnisse und ihrer Bedeutung als Schiffsplatz einen bedeutungsvollen Schritt gethan. Nach eingehenden Unterhandlungen hat die Stadt mit Herrn Spediteur Knopf einen Vertrag abgeschlossen, betreffend die Anlage einer Hafeneisenbahn. Dieselbe hat eine Länge von 1400 m, beginnt an der Knopf'schen Umschlagstelle an der Elbe und führt unmittelbar in die Anhaltische Eisenbahn ein. Der Betrieb soll bis zum 1. Oct. d. J. eröffnet werden. Die Bahn kostet nur 27 600 ℳ, dazu treten noch die Kosten für Erweiterungsbauten des Kleinwittenberger Bahnhofes. Bei der günstigen Lage Wittenbergs als Eisenbahnknotenpunct und in Hinsicht auf die Verhältnisse in Wallwitzhafen, muß diese Anlage für die Verkehrsverhältnisse eines weiten Gebiets von Bedeutung werden. Der Hafen selbst kann 85 beladene Schiffe aufnehmen, die auf der ganzen Strecke gleichzeitig von der Eisenbahn Ladung aufnehmen oder solche an erstere löschen können. Zufolge günstiger Lage wird die Verladung auch nicht durch Eisgang gestört. Alsbald nach der Betriebseröffnung wird eine Zollabfertigungsstelle hier stationirt werden. Ein Dampfkrahn ist bereits vorhanden, an Speichern und Kellereien sind großartige Aufnahmeräume verfügbar.

-|- Schmölln, 11. August. Zu den sechzehn hier bestehenden Steinnußknopffabriken ist jetzt noch eine gekommen. Dieselbe firmirt Julius Schmidt & Co. und ist von sechs Theilhabern gegründet. Unseres Erachtens dürfte es keine zweite Stadt geben, welche siebzehn Steinnußknopffabriken aufzuweisen hat. Freilich ist mit der Menge von Fabriken auch der Uebelstand verbunden, daß es sich die einzelnen Firmen durch Herabsetzung der Preise recht schwer machen, weshalb auch von einer friedlichen Fortentwickelung dieser Industrie kaum noch die Rede sein kann.

*— Holzstoff-Lederpappenfabrik Wasungen an der Werra. Der Geschäftsbericht weist für 1887/88 einen Reingewinn von 84 300 ℳ auf, wovon 7½ Proc. Dividende mit 45 000 ℳ vertheilt werden sollen.

Berlin, 11. August. Die Emissionshäuser für die Actien der Deutschen Thonröhren-Fabrik haben die Zeichner von der Verpflichtung, ihre Actien bis zum 31. October in Klausur zu lassen, entbunden.

*— Spirituosen. Die enorme Verteuerung, welche sämmtliche Spirituosen im verflossenen Jahre durch das neue Branntweinsteuergesetz erfahren haben, gestaltete den Handel auch in Rum, Arac und Cognac zu einem schwierigen. In ungeahnter Weise waren der Speculation Thür und Thor geöffnet, und ganz abnorme Zustände haben Platz gegriffen. Energie und Ausdauer werden erforderlich sein, um das Spirituosengeschäft wieder in ruhige Bahnen zu lenken und alle entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden. Von der Insel Jamaica wird geschrieben, daß die 1888er Ernte in quantitativer Hinsicht eine Durchschnittsernte ist. In Folge des günstigen Wetters zum Einbringen und Zermahlen des Zuckerrohrs ist dieselbe schon jetzt beendet, also circa vier bis sechs Wochen früher, als solches gewöhnlich und namentlich bei der außerordentlich großen Ernte von 1887 der Fall war. Dieser Umstand im Verein mit der Thatsache, daß die Hamburger und Bremer Häuser in diesem Jahre ihre gewöhnlichen Einkäufe nicht direct auf den Inseln gemacht haben, sondern es vortheilhafter finden, ihren Bedarf in Londoner Auctionen zu decken, bewirkten, daß der Vorrath von Jamaica-Rum in London Ende Juli cr. auf 15 500 Puncheons angewachsen war. Derselbe muß sich indessen erheblich reduciren, sobald im August, September die Zufuhren aufhören und das Herbstgeschäft seinen Anfang nimmt. Was die Qualität anbelangt, so ist die diesjährige Ernte entschieden hinter dem Durchschnitt erheblich zurückgeblieben, und dies gilt namentlich für die frühzeitig in dieser Saison producirten Rums. Wirklich feine und fette Rums sind daher knapp, und was von diesen aus den 1885er und 1886er Beständen übrig geblieben ist, bedingt hohe Preise. Demerara liefert nur eine äußerst kleine Ernte. An den Londoner Markt kamen in dieser Saison nicht mehr als 5000 Puncheons Demerara-Rum gegen 10 000 Puncheons in früheren Jahren. Dieses erklärt sich hauptsächlich daraus, daß die Maschinen für die Zucker-Fabrikation derart verbessert wurden, daß aus dem Zuckerrohr ein größeres Quantum Zucker gewonnen wird, während die zur Rumproduction verwendbaren Abfälle auf ein Minimum beschränkt sind. Demerara-Rums sind sehr fest im Preise, die Bestände derselben geringe und die Ankäufe nicht von Belang. Dieses wird wird nicht ohne Einfluß auf die Notirungen der kleinen Jamaica-Rums bleiben, welche ebenfalls bald anziehen werden. Cuba-, Leeward-Inseln-, Surinam- und andere Gattungen Rum sind gleichfalls knapp und erzielen gute Preise. Ueber das Aracgeschäft ist nicht viel zu berichten. Die Zufuhren sind dem kleinen Bedarf entsprechend gering, und da des hohen Zolles wegen fast nur Nachfrage nach besseren und ergiebigen Qualitäten ist, so behaupten diese ihren Preis. In der Charente sieht man noch mit guten Hoffnungen der Weinernte entgegen, wenn auch der seit einem Monat vorherrschende Regen manchen Weinbergsbesitzer mit Sorge erfüllt. Die Weinreben in der Umgegend von Cognac haben ein besonders gutes Aussehen, aber es ist noch zu früh, um sich ein maßgebendes Urtheil über den Ernteausfall zu bilden. Wahrscheinlich wird ebenso wenig Cognac wie in den vergangenen Jahren gebrannt, und die Preise werden nicht fallen, zumal die Lagerinhaber mit ihren Verkäufen sehr zurückhaltend sind. (Hbg. B. Bl.)

*— Anläßlich der widersprechenden Nachrichten, welche über die Haltung der französischen Zollverwaltung gegenüber den von deutschen Behörden ausgestellten Versicherungszeugnissen vor einiger Zeit durch die Blätter gingen, hatten wir die Vermuthung geäußert, der französischen Zollverwaltung seien selbst Zweifel über die Zweckmäßigkeit der Forderung, sämmtliche Ursprungszeugnisse von französischen Consularbeamten beglaubigen zu lassen, aufgestiegen. Diese Vermuthung bestätigt sich jetzt. Wie der „Straßb. Post" aus Nordost gemeldet wird, begnügen sich seit dem 1. d. Mts. die französischen Zollbehörden wieder mit den von den deutschen Zollämtern ausgestellten Ursprungszeugnissen. Nur die von Handelskammern oder Bürgermeistern ausgestellten Ursprungszeugnisse müssen durch einen französischen Consularbeamten beglaubigt sein. Die von den deutschen Grenzzollämtern ausgestellten Ursprungszeugnisse bedürfen dieser Beglaubigung nicht.

*— Wirthschaftlicher Krieg und Frieden. Die Annäherung zwischen Deutschland und Rußland auf politischem Gebiete dürfte auch eine Annäherung in den wirthschaftlichen Beziehungen beider Staaten zur Folge haben. Diese Annahme als zutreffend vorausgesetzt, müßte im Allgemeinen die Schutzzoll-Tendenz in Europa eine Einschränkung und Einlenkung erfahren. Die wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Rußland müßten auch Oesterreich zu Gute kommen. Gegenwärtig kämen für ein Aufgeben des absoluten Schutzzolles als unterstützendes Moment hinzu, daß auch die deutsche Industrie durch den Mund ihrer Handelskammern nachdrücklich ihre Mißstimmung über das jetzige Schutzzoll-System ausspreche und die commerziellen Beziehungen zwischen beiden so politisch befreundeten Staaten auf Grund eines Tarifvertrages geregelt wissen wollen. Würde es zu einem solchen Vertrage zwischen Oesterreich und Deutschland kommen, wer weiß, ob nicht Rumänien zu anderen Ansichten über die Ersprießlichkeit eine Wiederaufnahme der ehemaligen wirthschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn gelangte. Wenn die größten Staaten unter einander zu friedlichem Abkommen auch in wirthschaftlicher Richtung gelangen, dann ist es für die kleinen nicht leicht, sich der Attractionskraft solcher Erscheinungen zu entziehen und auch die Schweiz würde sich vielleicht weniger besinnen, den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zu erneuern.

*— Nicht selten werden seitens der deutschen Absender von Waaren an das russische Zolldepartement in Petersburg Bittgesuche gerichtet, um die Niederschlagung von Zollstrafen und Confiscationen zu erwirken. Diese Gesuche können, wie die „Voss. Ztg." berichtet, da das russische Zolldepartement sich bei Unregelmäßigkeiten der Declaration oder anderen Zollvergehen stets an die dortigen Empfänger der Waaren hält, nur als Material bei den betreffenden Untersuchungen dienen, während die Anträge auf Niederschlagung von Zollstrafen rc. von den Empfängern ausgehen müssen. Es empfiehlt sich deshalb, daß die Absender eintretenden Falles die russischen Empfänger zur Einreichung gedachter Anträge veranlassen.

*— Export Deutschlands nach Nord-Amerika. Das General-Consulat der Vereinigten Staaten in Berlin rectificirt seine jüngst besprochene statistische Tabelle dahin, daß die Vergleichsziffer aus dem Vorjahr 41 246 894 $ statt 42 246 894 $ beträgt. Es ergiebt sich daraus, daß die Ausfuhr aus dem Bezirk des Berliner General-Consulats im Finanzjahre 1887/88 um 298 596 $ größer war als im Jahre vorher.

*— Rathenower optische Industrie-Anstalt. Nach dem Geschäftsbericht blieb im Jahre 1887/88 die Umsatzziffer gegen das Vorjahr zurück. Nach in gewohnter Weise vorgenommenen Abschreibungen resultirt ein Gewinn von 54 229 ℳ, der die Vertheilung von 4½ Proc. Dividende gestattet. Auf neue Rechnung werden 1169 ℳ vorgetragen. Im Rechnungsabschluß figuriren die Debitoren mit 207 902 ℳ (202 820 ℳ) und die Buchschulden mit 33 989 ℳ (17 562 ℳ).

Frankfurt a. M., 11. August. Der „Fr. Ztg." wird aus Zürich gemeldet: Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Nordostbahn ermächtigte die Direction, ein besonderes technisches Bureau für den Bau der Moratoriums-Linien einzurichten. Die Fünfmillionen-Anleihe vom Jahre 1862 soll zum 1. Februar kommenden Jahres gekündigt werden. (B. B.-Z.)

Köln, 11. August. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Aachener Disconto-Gesellschaft wurde die Höhe des durch Cohen verursachten Schadens auf 1½ Millionen geschätzt. Unter Anrechnung sämmtlicher diesjähriger Verluste und den halbjährigen Gewinn wird der Capitalverlust ungefähr auf 1 Million festgestellt. Hierbei ist der „K. Z." zufolge die heute ausgebrochene Zahlungseinstellung Steenbrügge in Aachen berücksichtigt.

*— Der rheinisch-westfälische Walzwerksverband giebt seit einiger Zeit seine Ablagziffer nicht mehr öffentlich bekannt, vermuthlich deshalb, weil dieselben oft zu allerlei Deutungen und falschen Schlüssen benutzt wurden. Dieser Grund, schreibt die „Köln. Ztg.", wäre kein stichhaltiger, denn unberechtigte Auslegungen würden sich bald selber berichtigen, während die Ziffern doch bestimmte Anhaltepuncte zur Bildung eines sachlichen Urtheils liefern. Indeß kann mitgetheilt werden, daß der Verband ganz bedeutende Posten verschlossen hat und daß die meisten Verbandswerke bis weit in den Herbst hinein mit lohnenden Aufträgen versehen sind.

*— Norddeutscher Lloyd in Bremen. Der neue Doppelschraubendampfer „City of New-York", der bereits vor seiner Fertigstellung als das schnellste Schiff der Welt bezeichnet wurde, ist auf seiner ersten Reise nach New-York von dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Aller", Capitain Christoffers, um 4½ Stunden geschlagen worden. Die „Aller" ging am 2. August 4 Uhr Nachmittags von Southampton in See und langte am 10. August 10 Uhr Vormittags in New-York an. Die „City of New-York" verließ Queenstown (Irland) am 2. August 8½ Uhr Abends und erreichte New-York am 10. August 1 Uhr Morgens. Berücksichtigt man, daß Queenstown um 18 Stunden näher bei New-York liegt als Southampton, so ergiebt sich, daß das Bremer Schiff seinen Liverpooler Nebenbuhler um 4½ Stunden überholt hat. — Der Stapellauf des beim Vulcan im Bau befindlichen neuen Schnelldampfers steht demnächst bevor; der neue Schnelldampfer wird den Namen „Kaiser Wilhelm II." führen.

*— Die Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen hat mit der Bankfirma J. Schultze & Wolde in Bremen eine 4proc. Anleihe im Betrage von 2 000 000 ℳ zum Course von 98 Proc. abgeschlossen.

*— Die Neue Augsburger Kattunfabrik schließt das Betriebsjahr 1887/88 mit 229 920 ℳ (1886 226 861 ℳ) Reingewinn ab.

Stuttgart, 11. August. Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein. Im Monat Mai 1888 wurden 310 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 0 den sofortigen Tod und 22 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbecasse starben in diesem Monat 36. Neu abgeschlossen wurden im Monat Mai 1618 Versicherungen über 10 084 Personen. Alle vor dem 1. Februar 1888 eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 28 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

WTB. **Pest**, 11. August. Der Eröffnungszug des directen Orientverkehrs ist heute Nachmittag 3 Uhr als erster conventionsmäßiger durchgehender Zug mit dem Präsidenten der ungarischen Staatsbahnen, den Directoren der bulgarischen Bahn, den Vertretern der Presse und zahlreich geladenen Gästen abgegangen.

Petersburg, 11. August. Die „Russische Börsenzeitung" meldet: Die Libau-Romnyer Bahn wird am 1. Januar 1889 definitiv verstaatlicht werden. Die Actionaire erhalten pro Actie 76 Rubel in Staatsobligationen. (B. B.-Z.)

☞ Der Hauptsitz der internationalen Banknoten- und Münzfälscherbande ist anscheinend London. Filialen von Bedeutung sind schon längst in Paris und Brüssel eingerichtet. Jetzt scheint man auch Rumänien als ein besonders ergiebiges Feld der Thätigkeit in Cultur nehmen zu wollen. Aus Bukarest wird darüber geschrieben: Fast kein Tag vergeht, ohne daß neue Verhaftungen von Leuten stattfinden, die entweder der Falschmünzerei und Banknotenfälschung überwiesen sind oder wenigstens im Verdachte derselben stehen. Und da es außer fremden Verbrechern dieser Kategorie auch an einheimischen nicht fehlt, die auf solche Weise schnell reich werden wollen, glücklicherweise aber noch früh genug erwischt werden, so wird man hier bald ein eigenes Gefängniß für Banknotenfälscher errichten müssen. Seit der Verhaftung des Emanuel Werdinger in Botoschani hat die militairisch neuorganisirte Polizei von Bukarest und der größeren rumänischen Städte eine wahre Hetzjagd auf Banknotenfälscher veranstaltet, die nicht immer und überall von Erfolg begleitet war, aber mitunter merkwürdige Resultate zu Tage förderte. So wurde in der vorigen Woche in Galatz ein Mann Namens Nicolas verhaftet. Man fand bei ihm mehrere, Rollen neuer, aber falscher Fünf-Francs-Stücke, die er mit Hilfe einer aus Berlin ihm zugesandten Maschine sehr getreu nach den echten Münzen fabricirt hatte. Der Verhaftete verweigert jede Auskunft über den Erzeuger und Absender der Maschine. So viel steht jedoch fest, daß dieselbe ein Berliner Erzeugniß ist. Gleichfalls in der vorigen Woche verhaftete die Bukarester Polizei fünf Individuen, die unter dem Verdachte stehen, falsche österreichisch-ungarische Banknoten fabricirt und verbreitet zu haben. Die Untersuchung dieser Affaire wird hier aufs Strengste geheim gehalten; jedenfalls dürften aber die Wiener und Pester Polizei von deren Ergebniß verständigt werden. Auch über die Affaire des concessionirten Banknotenfälschers Titus Robert, der in Turn-Severin mitsammt dem dortigen Präfecten Bratianu verhaftet wurde, wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Die Polizei fahndet jetzt nach einem Genossen des inhaftirten Titus Robert, Namens Johann Sabl, der angeblich aus Wien stammt und, wie sicher erwiesen ist, im Verein mit Titus Robert auch österreichisch-ungarische Banknoten fälschte und verbreitete. Sabl soll sich nach Ungarn geflüchtet haben. (W. A.-Z.)

*— Englands Außenhandel. Der Handelsausweis für Juli ist recht günstig und bekundet aufs Neue, daß der britische Handel im Wiederaufschwunge ist. Die Einfuhr, im Betrage von 30 706 412 £, hat gegen den gleichen Monat des vorhergehenden Jahres um 1 748 266 £ oder 6 Proc. und die Ausfuhr, im Werthe von 20 762 178 £, um 1 580 783 £ oder 8½ Proc. zugenommen. Für die am 31. Juli endigenden 7 Monate hat sich, verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum in 1887, der Werth der Einfuhr um 12 650 304 £ und der Werth der Ausfuhr um 9 962 138 £ vergrößert. An der Zunahme der Ausfuhr im verflossenen Monat sind vorwiegend Garne, Textilstoffe, Maschinen und Metalle betheiligt, während der Export von Rohstoffen und Wollen- und Kammgarnstoffen etwas abgenommen hat. Mit Ausnahme von Rohstoffen für Textilfabrikate und verzollbarem Tabak, weisen alle Einfuhrartikel eine bedeut. de Zunahme auf; bei Brodstoffen und zollfreien Getränken beziffert sich dieselbe auf nicht weniger als 861 131 £.

R. P. N. Die Anwendung der englischen Income-Tax auf auswärtige Geschäftsfirmen, die mit England in Verkehr stehen, scheint von den französischen Interessenten ganz besonders drückend empfunden zu werden, da Schmerzensschreie ob der englischen „Willkür" in der französischen Presse immer häufiger sich erheben. Der in einem Processe gegen eine Rheimser Champagnerfirma ergangene Spruch des englischen obersten Gerichtshofes, welcher den Londoner Vertreter der Firma nach Maßgabe der in England geschlossenen Geschäfte zur dortigen Einkommensteuer heranzieht, erklärte, wird französischerseits scharf angegriffen und als ein Symptom betrachtet, daß England den französischen Einfuhrhandel überhaupt lahm legen wolle und, weil es vor offener Aufgabe des Freihandels zurückschreckt, sein Ziel auf den Umwegen administrativer Chikane und richterlicher Willkür zu erreichen trachte. Ueber die allenfalls zu ergreifenden Abhilfemaßregeln herrscht aber in den betreffenden Kreisen noch ziemliche Unklarheit. Einstweilen lassen viele Handelskammern geharnischte Proteste vom Stapel, bezichtigen England der Uebertretung völkerrechtlicher Verpflichtungen und petitioniren bei der eigenen Regierung um Schritte gegen die das französische Interesse schädigenden Leistungen der englischen Rechtsprechung. Es scheint aber nicht, als ob das Cabinet, bezw. der Minister Herr Goblet, Neigung verspürte, sich in eine Action einzulassen, in deren Verfolg er wahrscheinlicher Niederlagen als Triumphe zu verzeichnen haben dürfte. Denn die britische Rücksichtslosigkeit, sobald der Eigennutz in Frage steht, ist weltkundig und die allgemeinen politischen Beziehungen der Canalmächte sind nicht so geartet, daß England geneigt sein sollte, aus freundschaftlicher Liebe für die Franzosen ein Uebriges zu thun. Wenn Herr Goblet trotzdem die Sache beim Londoner Cabinete zur Sprache bringen sollte, so würde das nicht sowohl einen Umschwung seiner subjectiven Sinnesänderung bewirken, als den Höhegrad der Verlegenheit, in welche die den Ausfuhrverkehr nach England pflegenden französischen Firmen gerathen sind und die dem wirthschaftlichen Mißbehagen, welches von der republicanischen Regierungsform kaum noch trennbar erscheint, eine weitere Steigerung zuführen muß.

Landwirthschaftliches.

-|- Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg. Die Rapsernte — soweit man heuer von einer solchen reden kann — ist im ganzen Lande beendet und der Ausdrusch zum größten Theil erfolgt. Wider alles Erwarten hat der Ausdrusch ein recht günstiges Resultat ergeben; denn der Ertrag reicht auch heuer an eine gute Mittelernte heran, indem der Acker durchschnittlich 10—12 Scheffel gegeben hat. Dieses Ergebniß ist dem regnerischen Wetter des Juli fast allein zu danken. Die Schoten konnten sich zumeist vortrefflich entwickeln, während ein heißer Juli dem abnormalen Schotenansatz nur schädlich gewesen wäre. Diejenigen Landwirthe, welche den Raps nach der mißrathenen Blüthe abmähen und den Boden umpflügen ließen, sind nicht wenig überrascht, daß der stehen gebliebene Raps eine so gute Ernte ergeben hat.

℥ Der preußische Minister der Landwirthschaft hat die Landwirthe auf die schwere Schädigung des Rindviehs durch die Rinderbremse (Oestrus bovis) aufmerksam gemacht und den Rath ertheilt, durch Abputzen der Rinder an jedem Morgen mindestens in den Monaten Juni—September, mit der Kartätsche, durch Ausdrücken der Beulen und Vernichtung der Larven, sowie Entfernung der an den Haaren klebenden Eier mit der Bürste auf eine Verminderung der Rinderbremse hinzuwirken. Die Häute der Rinder werden dann nicht durch die eiternden Beulen entwerthet und der Fleischansatz und die Milchproduction durch Belebung der Hautthätigkeit sogar gefördert.

℥ Aus Schlesien, 11. August. Die Roggenernte in Niederschlesien ist, wie sich jetzt beim Dreschen herausstellt, besser, als erwartet, ausgefallen. Die Körnerschüttung zeigt sich so ergiebig, daß dadurch der Minderertrag an Schocken ausgeglichen wird. Bei dem in Glogau auf den Markt gebrachten neuen Roggen war das Korn hell, feinschalig und kräftig ausgebildet, sowie schwer von Gewicht.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. August eingetragen:

Das (durch Ableben erfolgte) Ausscheiden des Herrn Carl Albert Ferdinand Schilling als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Lene & Weise. — Firma Rudolph Brinkmann in Leipzig (Zeitzer Straße Nr. 53), und als deren Inhaber Herr Niels Johann Rudolph Brinkmann daselbst. — Firma „Edwin Bormann's Selbstverlag" in Leipzig (Neustädter Steinweg 42, I), und als deren Inhaber Herr August Edwin Bormann daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
K. Wilh. Habedank, i. F. H. Wilh.	Werl	Werl	8.8	22.9	8.9	29.9
Joseph Heimann, Kaufmann	Bielefeld	Bielefeld	9.9	15.9	21.9	21.9
Ludwig Kabus, Kaufmann	Hannover	Hannover	29.8	9.9	8.9	24.9
Albert Brauer, Heizer	Halle	Halle	29.8	12.9	8.9	24.9
Heinr. Huhn, Bürgerschüler	Mühlhausen i. Th.	Mühlhausen i. Th.	8.9	8.9	8.9	22.9
F. H. Bock, Klempner	Wismar	Wismar	8.9	8.9	15.9	15.9
Robert Weibert, Kaufmann	Reichenb. i. V.	Reichenb. i. V.	4.8	21.9	30.8	3.10
C. H. Sing, Tuchmachermeister (Nachlaß)	Reichenb. i. V.	Reichenb. i. V.	4.8	21.9	30.8	3.10
M. E. Reinhold, Maurer (Nachl.)	Schönbach i. V.	Reichenb. i. V.	4.8	11.9	20.9	3.10
Joh. Heinr. Christian, genannt Aug. Schulz, Kaufmann	Schöningen	Schöningen	9.9	9.9	24.9	24.9
Minna Hoffmann, geb. Gehring, Kaufmanns-Ehefrau	Schöningen	Schöningen	9.8	22.9	7.9	3.10

*— Pest, 10. August. Der hiesige Tuch-Engrossist Eduard Eller hat den Concurs angemeldet. Die Passiven belaufen sich auf 200 000 fl., die Activen sollen 100 000 fl. betragen. Eller war früher in Brünn Escompteur. Am Concurse sind durchwegs österreichische Fabrikanten betheiligt.

*— Nach der „Voss. Ztg." stellte die Tuchhandlung Landesmann & Teplicki in Odessa mit 880 000 Rbl. Schulden die Zahlungen ein, wobei Lodz mit 150 000 Rbl. betheiligt ist.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6160. „Verfahren, um gekörntes, lichtempfindliches oder Umdruck-Papier vor Ausdehnung durch Feuchtigkeit zu schützen." — Gottlieb Körber in Crimmitschau-Frankenhausen. Cl. 15

Nr. 8608. „Mechanismus für mechanische Musikwerke." — Bauer & Röder in Leipzig. Cl. 51.

Nr. 1165. „Stickrahmen-Führung an Stickmaschinen". — Richard Voigtländer in Gohlis bei Leipzig. Cl. 52.

Nr. 5192. „Bandruck-Verfahren." — Wetzel & Naumann in Reudnitz-Leipzig. Cl. 57.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Enscheder Eisenbahn. Juli 120 360 ℳ (+ 10 422 ℳ), seit 1. Januar 806 583 ℳ (+ 80 809 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. Juli 459 470 ℳ (+ 2968 ℳ), seit 1. Januar 2 759 002 ℳ (+ 117 709 ℳ).

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Juli 424 893 ℳ (gegen prov. + 19 156 ℳ, gegen def. + 3303 ℳ), seit 1. Januar 2 355 148 ℳ (gegen prov. + 76 645 ℳ, gegen def. + 10 172 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. August: garantirte Linie 4 843 680 fl. (+ 152 013 fl.); Elbethalbahn 2 019 611 fl. (+ 204 817 fl.)

Literatur.

* Das soeben erschienene Heft 17 der Veröffentlichungen des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe enthält: „Den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, nebst einer zusammenfassenden Darstellung der über diesen Gegenstand seit dem Erlaß der „Grundzüge" bekannt gewordenen Urtheile und Gutachten."

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 11. August. (Börsenbericht.) Die auswärtigen Börsen waren gestern fest, besonders im Abendverkehr. Die Aufmerksamkeit wendete sich in Frankfurt hauptsächlich den Bankpapieren und in erster Linie den Disconto-Commandit-Antheilen zu. Ueber die von der Disconto-Gesellschaft abzuschließende größere Finanzoperation waren auch dort allerlei Gerüchte in Umlauf. In Wien erhielten sich Industriepapiere an der Spitze des Geschäfts, im Uebrigen war die Haltung an der Mittagsbörse schwerfällig. Die Pariser Börse war fest, die Londoner für fremde Werthe behauptet. Von der Wiener Vorbörse wurde heute eine feste Haltung gemeldet. Hier eröffnete die Börse ebenfalls sehr fest zu steigenden Coursen. Bedeutendes Geschäft entwickelte sich in speculativen Bankactien, namentlich waren Handelsgesellschaft gefragt. Disconto konnten ihren Anfangscours nicht voll behaupten, da seitens einer hiesigen Firma für Pariser Rechnung große Abgaben erfolgten. Dieselben fanden indessen schnell Aufnahme, so daß die feste Tendenz bald wieder hergestellt

ner. Credit belebt und 0,80 Proc. höher; auch Dresdner Bank wurde zu steigenden Coursen lebhaft gehandelt. Von inländischen Eisenbahnen waren Ostpreußen lebhaft begehrt und steigend, während Mecklenburger schwach lagen. Auch in österreichischen Bahnen war reger Verkehr. Franzosen, Lombarden und Elbethal waren gefragt, auch in Lemberg-Czernowitzern entwickelte sich ein größeres Ultimo-Geschäft, bei welchem der Cours bald nach Beginn bis auf 96 Proc. hinaufging. Fremde Fonds waren fest. Italiener und Mexikaner wurden höher bezahlt, auch russische Fonds fanden zu besseren Notirungen Nehmer. Russische Valuta zog wiederum 1,50 ℳ an. Auf dem Montanmarkt blieb das Geschäft ruhig; das Angebot waltete für alle drei Spielpapiere vor, so daß die Course niedriger als beim gestrigen Schluß einsetzten. Gelsenkirchen unverändert. Für Norddeutsche Lloyd waren zu erhöhtem Course gute Käufer am Markt. Andere speculative Industriewerthe fanden keine Beachtung. Im späteren Verlaufe war die Haltung nach vorübergehender Abschwächung vorwiegend fest; eine Ausnahme machten Bergwerksactien, für welche bei rückgängigen Coursen Verkaufslust auftrat. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen, die erhöhten Anfangscourse der localen Banken vermochten sich theilweise nicht ganz zu behaupten; auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt zeigten sich Ostpreußen bevorzugt; von fremden Bahnen begegneten Elbethalactien während der zweiten Börsenhälfte etwas regerem Interesse. Ausländische Fonds lagen still, russische Noten gegen Schluß abgeschwächt. Norddeutscher Lloyd und Dynamit Trust-Actien anziehend. (B. Z.)

Wien, 11. August. Das Geschäft der heutigen Vorbörse ist in Localeffectenpapieren wieder ganz belanglos geblieben, denn die Speculation opponirte neuerdings der haussirenden Tendenz und trat verkaufend auf, während die Arbitrage lebhafte Käufe in Creditactien vorgenommen hat. Von größerer Regsamkeit war der Verkehr in Industriepapieren, Dampfschifffahrt-Actien und Lemberg-Czernowitzer Actien, deren Course neuerdings gestiegen sind. Eisenbahnpapiere tendirten matter, nur Elbethalbahn-Actien sind in Folge des günstigen Einflusses der Witterung auf die Rüben-Ernte in Böhmen beträchtlich gestiegen. Valuten waren stärker offerirt und billiger. Die Mittagsbörse blieb in gleicher Haltung, das Geschäft entwickelte sich nur in einigen Papieren lebhafter. Das Geschäft bleibt immer nur auf einzelne Papiere beschränkt, und in diesen behauptet sich auch die feste Tendenz, wogegen die übrigen Papiere ganz bewegungslos sind. Devisen und Valuten flau. Schluß: Schwächer auf Realisirungen. Credit 316,75.

Berlin, 11. August. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 33,75 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,60 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,25 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,50 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 23,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 96,50 G. Venetianer 26,90 G.

Frankfurt a. M., 11. August. Egyptische 4procent. unificirte Obligationen 85,70 bez.

Frankfurt a. M., 11. August. Deutsche Verlagsanstalt 239,40 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 279,10 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 90,40 bez. G.

Frankfurt a. M., 11. August. (Schluß.) Schwächer. 4½ procent. egypt. Tributanleihen 87,50, Dresdner Bank 137,90, Privatdiscont 1¼ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 263⅞, Franzosen 205¼, Galizier 177¼, Lombarden 85¼, Egypter 85,40, Disconto-Commandit 222,10.

Frankfurt a. M., 11. August, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 264, Franzosen 206, Lombarden 85⅞, Galizier 177¼, Egypter 85,45, 4proc. ungar. Goldrente 84,25, Gotthardbahn 133,60, Disconto-Commandit 223,50, Dresdener Bank 138,30. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 264¼, Franzosen 206¼, Lombarden 85⅞, Galizier 177¼, Egypter 85,50, 4proc. ungarische Goldrente 84,30, 1880er Russen 84,10, Gotthardbahn 133,80, Disconto-Commandit 223,10, Mecklenburger 158,90, Laurahütte 116,70, Mexikaner 93,10. Sehr fest.

Breslau, 11. August, Nachmittags. Still. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 102,00, 4procentige ungarische Gold per Ultimo 84,15, 1880er Russen per Ultimo 83,90, 1884er Russen per Ultimo 98,15, Breslauer Discontobank 105,75, Breslauer Wechslerbank 103,25, Schles. Bankv. 120,75, Creditactien per Ultimo 165,90, Donnersmarck 68,75, Oberschlesische Eisenbahn 93,50, Opp. Cement 133,—, Giesel. Cement 161,00, Laurahütte 121,25, Verein. Oelf. 93,50, österr. Banknoten 166,30, russische Banknoten 197,10.

Hamburg, 11. August, Nachmittag. Fest. Preuß. 4proc. Consols 107½, Silberrente 68⅝, österr. Goldrente 92⅞, 4proc. ung. Goldrente 84, 1860er Loose 117⅛, Italiener 97⅛, Creditactien 263¼, Franzosen 516, Lombarden 215, 1877er Russen 99⅞, 1880er Russen 83⅞, 1883er Russen 108⅛, 1884er Russen 98⅞, II. Orientanleihe 58, III. Orientanleihe 58, B. Handelsb. 171½, Deutsche Bank 170½, Disconto-Commandit 222⅝, Hamburg. Commerzbank 131¼, Nationalbank für Deutschland 121¼, Nordd. Bank 164⅝, Gotthardbahn 134⅝, Lübeck-Büchener 167½, Marienburg-Mlawkaer Bahn 71½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157⅛, Ostpreuß. Südbahn 116½, Laurahütte 13[illegible], Nordd. Jute-Spinnerei 140½. Privat-Discont 1½ Proc.

Bremen, 11. August. Nordd. Lloyd per Cassa 137¼ bez., per Ultimo August 137⅞ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa —,—, Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 126 bez., Bugsir-Gesellschaft „Union" per Cassa —,—, Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 182 G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171⅝ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 135 bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 130 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 106 G., per Ultimo August —,—. Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Cigarrenfabriken 117½ G., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 413 G., per Ultimo August 413 bez., 5procentige St. Pauli-Br.-Actien pro Stück —,—, do. do. do. preferred 266 Br., 264 G.

Wien, 11. August, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 317,80, 4proc. ungar. Goldrente 101,65. Fest, still.

Amsterdam, 11. August. Heute bleibt die Fondsbörse geschlossen.

London, 11. August, Nachm. Fest. Engl. 2¾ proc. Consols 99 1/16 verm., 4proc. Consols 106, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 8 1/16, 5proc. Russen von 1873 98, convert. Türken 14 7/16, österr. Silberrente 67, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 83⅝, 4proc. Spanier 72⅞, 5procent. privil. Egypter 102⅝, 4proc. unificirte Egypter 84⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅝, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86⅞, conv. Mexikaner 39⅝, 6proc. consol. Mexikaner 93⅞, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 87, Canada Pacific 59⅞, De Beers Actien 25⅞, Platzdiscont 2⅝, Silber 41 13/16. In die Bank flossen heute 78 000 Pfd. Sterl.

Paris, 11. August, Nachmittags. Fest. 3½ proc. amortisirb. Rente 86,32½, 3proc. Rente 83,90, 4½ procent. Anleihe 105,60, ital. 5proc. Rente 97,05, österr. Goldrente 93⅝, 4procent. ungar. Goldrente 83 15/16, 4procent. Russen von 1880 84,80, 4procent. unificirte Egypter 429,68, 4procent. Spanier äußere Anleihe 73⅛, convertirte Türken 14,97½, türkische Loose 42,00, 5proc. privil. Türken-Obligationen 421,25, Franzosen 522,50, Lombarden 218,75, do. Prioritäten 302,50, Banque ottomane 528,75, Banque de Paris 797,50, Banque d'escompte 480,00, Crédit foncier 1363,75, do. mobilier 365,00, Meridionalactien 781,00, Panama-Canal-Actien 273,75, do. do. 5procent. Obligationen 254,50, Rio Tinto-Actien 527,50, Suezcanal-Actien 2137,50, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123 7/16, Wechsel auf London kurz 25,34.

New-York, 11. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¾, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, 4procentige fundirte Anleihe 127⅝, New-York Lake Erie & Western-Act. 28⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 107⅞, Chicago & North-Western-Actien 11[illegible], Lake-Shore-Michigan-South-Actien 96⅞, Central-Pacific-Actien 35⅛, Northern Pacific-Pref.-Actien 56⅞, Louisville & Nashville-Actien 61½, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 73, Philadelphia & Reading-Actien 68½, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27½, Canada-Pacific-Actien 58, Illinois Central-Actien 119½ excl., St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 72⅞, New-York Lake Erie, West. 2nd Mort Bonds 98⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 10. August. Gold-Agio 53,00 Proc.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Manila, 25. Juni. (Herren Boer sen. & Co.) Cours auf London etwas zu Gunsten Käufers, nämlich zu 3s 4½ d für 4 Mt. S. Bankwechsel, 3s 5d für 6 Mt. S. Credite, sowohl für letzte wie für diese Post.

* **Frankfurt a. M.**, 11. August. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

Wollberichte.

m. **Leipzig**, 11. August. Wolle. Das Geschäft in Kämmlingen war Anfang der Woche ziemlich ruhig. Nach der sehr animirt verlaufenen Auction trat am Schluß der Woche rege Nachfrage auf; die Preise zogen gegen Auctionsschluß um ca. 5 ₰ an. Kammzug wurde sehr lebhaft gehandelt und sind in dieser Woche sehr bedeutende Posten auf der Basis der seit Schluß der Antwerpener Auction etablirten Preise umgesetzt worden. Die Nachfrage dauert fort; es scheint viel Bedarf vorzuliegen.

Dundee, 8. August. Flachs und Jute. Flachs. Vom Lager wurden geringfügige Verkäufe zu unveränderten Preisen abgeschlossen. Für Lieferungswaare sind Spinner im Kaufen zurückhaltend, da sie vorläufig gut versehen sind und bei den anhaltend günstig lautenden Ernteberichten abzuwarten vorziehen. Tow und Codilla. Vorräthe sind unbedeutend, Preise ohne Veränderung und Verkäufe nicht nennenswerth. Jute. Das Geschäft hat sich belebt und Preise sind fest. Auf Lieferung wurden u. A. verkauft: Herz 8 R zu 11 £ 7s 6d cif. October-November Cap. Berichte aus Kalkutta stellen höhere Preise in Aussicht und man glaubt, daß dortige Unternehmer es schwierig finden werden, ihren Lieferungsverpflichtungen nachzukommen. Garne. Bessere Gespinnste in Flachs und Tow sind gefragt und fest im Preise, geringere hingegen unverändert. Jutegarne sind durchweg fester. Es ist ziemlich viel gekauft worden und Spinner sind gut beschäftigt. Leinen. Das Geschäft liegt nicht schlecht, aber den Fabrikanten ist es nicht möglich, einen Preisaufschlag durchzusetzen. Segeltuche zu bisherigen Preisen besser gefragt. Jutewaaren. Hessians sind entschieden fester, da alle Fabrikanten mit Aufträgen versehen sind. Sacking, Bagging ꝛc. ziemlich lebhaft, aber unverändert im Preise, desgleichen Tarpauling.

Bremen, 11. August. Butter. Die Zufuhren waren in der letzten Woche klein, bessere Waare bleibt sehr sparsam und mußten Käufer bei den unbedeutenden Vorräthen und guter Bedarfsfrage hierfür eine kleine Preiserhöhung bewilligen. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 95—100 ₰, do. ostfriesische 90—95 ₰, westfriesische Butter 83—88 ₰, holländische Butter 72½ bis 80 ₰, schlesische Grasbutter 80—84 ₰, pommersche Butter 72 bis 74 ₰, finnländische Butter 70 ₰, amerikanische Butter 73 bis 75 ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen, incl. Consumtion. (W. Z.)

Kiel, 11. August. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel). Die diesswöchentlichen Zufuhren feiner Butter fanden hauptsächlich für den inländischen Consum einen guten Ablaß zu den Preisen der vorigen Woche. Von den englischen Märkten gingen wenig Aufträge ein. Die deutschen Plätze zeigen mehr Bedarf und notiren bis 103 ℳ

Hamburg, 11. August. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20¾—21 ℳ, extra Qualität 22—23 ℳ, per November-Mai-Lieferung matt 19 ℳ. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20¾—21 ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½ bis 24½ ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. Bereits gestern Abend machte sich, da günstige New-Yorker Berichte vorlagen, eine sehr feste Stimmung bemerkbar und wurde z. B. Mai schon gestern Abend mit 56¾ ₰ bezahlt; heute Morgen eröffnete der Markt fest zu folgenden Notirungen: August 60¼ ₰, September 59¾ ₰, October 56¾ ₰, December 55¾ ₰, März 56¼ ₰, Mai 56¾ ₰, und gelangten diese Preise, mit Ausnahme von August, welcher Termin ¼ ₰ gewann und December, welcher ¼ ₰ verlor, auch Nachmittags zur Notirung. Das Geschäft in effectiver Waare war auch heute, bei sich bessernder Stimmung, ziemlich umfangreich; es wurden ca. 5500 Sack Diverse verkauft. Die Zufuhren in Brasilien betrugen gestern 13 000 Sack in Rio und 3000 Sack in Santos. — Zucker, Rüben-Roh. Für den laufenden Monat wurde heute in Folge von größeren Deckungs-Aufträgen bis 40 ₰ mehr als gestern bezahlt und blieb zum Schluß 14,45 ℳ Geld. Auch für neue Ernte ist die Stimmung sehr fest zu bezeichnen, die Preise sind indessen nur circa 10 ₰ gestiegen; November 12,55 ℳ, December 12,60 ℳ notirt. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 46 bis 48 ℳ, Wilcox 41 ℳ, Fairbanks 40½ ℳ, Armour 40½ ℳ, diverse Marken 40½ ℳ, Steam 44½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire-Schmalz in Firkins à 45½ ℳ per Stück, Royal 52½ ℳ, Hammonia 50½ ℳ, Hansafett 47⅞ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 11. August. (Wochenbericht.) Kaffee fest; zu den bestehenden Notirungen wurden 300 Säcke Guatemala, 100 B. Portorico und 300 S. diverser Sorten umgesetzt. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirter; auch diese Woche verlief in ruhiger Haltung bei nur kleinen Umsätzen. — Wolle. Das stärkere Angebot wurde trotz etwas schwächerer Frage zu ziemlich unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Verkauft wurden: 508 B. Cap Schneeweiße, 151 B. Cap und Natal greasy, 12 B. gew. Cap, 65 B. gew. Buenos Ayres, 134 B. Kämmlinge und 34 B. Diverse, zusammen 964 B. gegen 1177 B. in voriger Woche. Zufuhr von Cap 830 B. via England.

WTB. **Amsterdam**, 11. August. Java-Kaffee good ordinary 38.

Rio Janeiro, 10. August. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 6 65s, Nr. 4 60s 6d, Nr. 3 57s 3d, Nr. 2 53s 6d, Nr. 1 50s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Fest. Zufuhren 11 900 S. pro Tag. Verschiffungen vom 3. August bis 10. August 58 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 36 000 S. nach Europa und Diverse, 94 000 S. total; Vorrath 190 000 S., davon verkauft 35 000 S., unverkauft 155 000 S. — Wechselcours auf London 26¾ d.

Santos, 10. August. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für regular 54s 6d Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Ctr. von 50⅞ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

WTB. **Hamburg**, 11. August, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88⅞, Rendement, frei an Bord Hamburg per August 14,50, per September 13,85, per October 12,80, per December 12,60. Fest.

Prag, 11. August. Rohzucker ruhig, 88proc. Herbst 15,70

Paris, 11. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per August 41,25, per September 40,75, per October-Januar 36,50, per Januar-April 36,75.

London, 11. August. Zucker. 96proc. Java 16¼ fest, Rübenrohzucker 14⅞ fest, ruhig. Centrifugal Cuba 15⅛. — Kaffee ruhig. — Jute fest, M. B. double triangle für Termine 12.10 £. — Reis fetig; Regalien und Rangoon-Ladungen 6s 9d.

London, 10. August. Chili-Salpeter fest, 9s. chem. 9¾ s. — Weinsteinsäure 1s 6d, fremde 1s 5⅛ d. — Citronensäure fest, 1s 7d. — Chinin, deutsches 1s 4½ d. — Krystall-Soda ruhig. — Borax 28½—29s. — Quecksilber erste Hand 7 £ 15s Br., zweite Hand 7 £ 10s bez.

Glasgow, 8. August. Schwefelsaures Ammoniak. Der Markt ist ruhig bei etwas niedrigeren Preisen. Werth für sofortige Lieferung 11½—⅝ £ die Tonne oder etwa 1 £ weniger als gleichzeitig im vorigen Jahre.

Singapore, 9. August. (Telegr. von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambir 21s 6d, Perlsago 9s 6d, Sagomehl (Sarawak) 8s 1½ d (Käufer), do. Borneo 7s 10½ d, Perltapioca, fein 20s 6d, do. mittel 20s 3d, Flocken-mittel, 21s, Pfeffer, schwarzer, 6 11/16 d, weißer 12 d cif. ausgeliefert, Zinn 94s 3d, Copra 13s 3d, 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s 7⅛ d.

* **Berlin**, 11. August. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus erfreute sich zum Beginn der Woche sehr lebhafter Frage, die ihre Hauptanregung aus dem fortgesetzt nassen Wetter und den daraufhin eingetretenen Befürchtungen für die Kartoffeln schöpfte. Abgeber waren gleichzeitig zurückhaltend und steigerte sich der Preis um ca. 1 ℳ. Seit Dienstag indessen änderte sich der Charakter der Witterung, sie wurde wärmer, allmälig auch beständiger und gab damit das Signal zu einem gleichzeitigen Umschwung in der Tendenz des Marktes. Realisationen für hier und auswärts traten hervor, die Productionsprovinzen gaben täglich Wintertermine in größeren Posten ab, und da sich dem gegenüber die Kauflust mehr und mehr zurückzog, verflaute die Haltung immer mehr, und haben Preise schließlich nicht nur ihren anfänglichen Gewinn, sondern noch ebensoviel darüber hinaus verloren. — Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe. Gek. 570 000 l. Loco am 6. 54, am 7. 53,8, am 8. 53,3—53, am 9. 52,7, am 10. 52,3. August und August-September 54—51,3. September-October 54,4—51,7. October-November 54,2—51,9. November-December 54,1—51,5—51,6. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 250 000 l. Loco am 6. 34,3, am 7. 34,1—33,6, am 8. 33,5—33,2, am 9. 33—32,8, am 10. 32,5—32,4. August und August-September 34,1—31,9. September-October 34,2—32,1. October-November 34,3—34,4—32,2. November-December 34,2—34,3—32 ℳ

Breslau, 11. August. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per August 50,70, do. per August-September 50,70, do. per September-October 50,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per August 31,20.

Stettin, 11. August. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,20, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00.

Posen, 11. August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,50, do. do. (70er) 30,70. — Matt. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. August. Spiritus flau, per August 20¾ Br., per August-September 20¾ Br., per September-October 20¾ Br., per October-November 21 Br.

Stettin, 11. August. Petroleum loco verzollt 13,00.

Hamburg, 11. August. Petroleum fest, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 G., per September-December 8,00 Br.

Bremen, 11. August. Petroleum ruhig, loco Standard white 8,00 Br.

Antwerpen, 11. August. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez. und Br., per August 20⅞ Br., per September 21 bez. und Br., per October-December 20⅞ bez. und Br. Fest.

New-York, 10. August. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 3. bis 10. August:

	1888	1887
nach dem Continent . .	64 000 Brls.	89 000 Brls.
nach der Ostsee . . .	26 000 "	23 000 "
Charterungen		
nach dem Continent . .	208 000 Brls.	82 000 Brls.
nach der Ostsee . . .	25 000 "	23 000 "

Breslau, 11. August. Zink, W. H.-Marke, Rosamarke und Godullamarke 16,25 bez.

Glasgow, 11. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 036 240 t gegen 911 577 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 87 gegen 84 im vorigen Jahre.

Nürnberg, 9. August. Hopfen. Die naßkalte Witterung, welche angeblich der Entwickelung der Hopfenpflanzen Schaden bringen soll, verursachte ein lebhafteres Geschäft. Gekauft wurde meistens zur Ausfuhr grünfarbige Mittelwaare und die dafür bezahlten Preise bewegten sich von 22—24 ℳ, so daß für diese Sorten ein Preisaufschlag von 5—8 ℳ gegen die Vorwoche zu verzeichnen ist. In feinen Sorten ist die Nachfrage weniger stark. In Folge der stärkeren Umsätze, welche seit acht Tagen etwa 1200—1400 B. betragen, sind die Lagerbestände klein geworden und die Stimmung ist als fest zu bezeichnen. Neue Waare wenig begehrt, steierisches Gewächs erzielt 120—130 ℳ.

Bremen, 11. August. Tabak. Umsatz 21 Faß Kentucky, 37 Faß Maryland, 10 Faß Bay. 191 Seronen Palmyra. — Baumwolle sehr fest. — Upland middling, loco 53¾ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, August 53¾ ₰, September 53¼ ₰, October 52 ₰, November 51 ₰, December 50⅞ ₰, Januar 50⅞ ₰. — Schmalz. Wilcox 41½ ₰, Armour 40⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 88 B. Cap, 8 B. Natal, 6 B. australische, 24 B. Kämmlinge.

Bremen, 11. August. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Die Umsätze in der verflossenen Woche beschränkten sich auf 120 Fässer klein mittel bis feines Blatt zu seitherigen und ca. 60 Fässer Lugs zu etwas ermäßigten Preisen. Die Zufuhr von Proben nimmt ab, was bei der verringerten Auswahl auf den amerikanischen Märkten und der seitens unserer Käufer geübten Zurückhaltung nicht Wunder nehmen kann. Von Virginy sind nur Kleinigkeiten, meist niedrigen Sortiments, begeben. Auch in den niederen Gattungen fand kein erwähnenswerthes Geschäft statt. — Cigarren-Tabak. In der letzten Woche fand ein sehr belangreiches Geschäft in St. Felix- und Brasil-Tabak neuer Ernte statt, und zwar ist ein Umsatz von circa 14 000 Pck. Felix zu vollen Preisen zu verzeichnen. Davon gingen ca. 5000 Pck. Oberclassen an die österreichische Regie, und der Rest, fast ganz aus Unterclassen bestehend, wurde von hiesigen Versendern übernommen. — Von Bahia wird nach wie vor ein knapper Markt gemeldet, und auch die hiesigen Importeure verharren in ihrer festen Haltung, um so mehr, als ein Ersatz für die verkauften Partien infolge des hohen brasilianischen Courses für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist. Von neuem Havana-Tabak gelangten ca. 215 Ser. Vuelta zum Abschluß, die ihrer guten Condition wegen sehr hoch bezahlt wurden. Für Seedleaf-Tabak, namentlich Pennsylvania, erhielt sich rege Kauflust, und sind wieder verschiedene Posten auf Lieferung abgeschlossen. Officiell abgeschrieben wurden ca. 735 Kst., theils von älteren Verkäufen herrührend. An den Markt gestellte ca. 600 Colli Carmen-Tabak gingen zu guten Notirungen in die zweite Hand über; ebenso ca. 200 Seronen Palmyra-Tabak. Von Sumatra-Tabak kamen wieder 530 Pck. herein. Vom hiesigen Lager wurden unter der Hand ca. 205 Pck. begeben. Außerdem wurde eine kleine Partie von 22 Pack. Umblatt zu einem vollen Preise per Einschreibung verkauft. Mit Domingo-Tabak lag es ruhig. Neue Angebote lagen nicht vor, doch werden mit der nächsten Post von Porto Plata wieder größere Aufgaben erwartet. In China- und Türkei-Tabak fand ein kleines, Bedarfsgeschäft statt. (W. Z.)

Hamburg, 11. August. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 3 Hochseefischer. Zufuhren anhaltend klein. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1,20—1,80 ℳ, kleine 1,05—1,10 ℳ, Seezungen 1,65 ℳ, Kleiße, große 85 ₰, Hechte 70 ₰, Schollen, große, 40—45 ₰, Cabliau 15 ₰, Schellfische 15 ₰, Zander 1 ℳ, Lachs, Rothfleisch 1,40 ℳ, Lachsforellen 90 ₰, Hummer, lebende 1,20 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 10. August 1243 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 11. August. Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 kg weißer 16,00—16,60—17,10 ℳ, gelber 15,90—16,60—17,00 Mark. — Roggen in matter Stimmung, per August 127,00 ℳ, per September-October 127,00 ℳ, per November-December 132,00 ℳ — Rüböl per August 52,00 ℳ, per September-October 50,50 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 11. August. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per November 18,55, per März 19,05. — Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 15,25, per November 14,45, per März 14,95. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 54,00, per October per 50 kg 52,90, per Mai 1889 52,30.

Stettin, 11. August. Weizen fester, loco 167,00—174,00, per September-October 173,50, per October-November 174,00. — Roggen fester, loco 127,00—131,00, per September-October 132,50, per October-November 133,50. — Pommerscher Hafer loco 120,00—128,00. — Rüböl steigend, per August 50,70, per September-October 50 20.

Hamburg, 11. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 178,00—185,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140,00 bis 145,00, russischer loco ruhig, 88,00—95,00. — Hafer fest. — Gerste flauer. — Rüböl sehr fest, loco 50. — Wetter: Schwül.

** **Wien**, 11. August. Weizen per Herbst 7,86 G., 7,88 Br., per Frühjahr 1889 8,36 G., 8,38 Br. — Roggen per Herbst 6,05 G., 6,07 Br., per Frühjahr 1889 6,35 G., 6,40 Br. — Mais per Juli-August 7,02 G., 7,04 Br., per Mai-Juni 1889 5,40 G., 5,42 Br. — Hafer per Herbst 5,64 G., 5,66 Br., per Frühjahr 1889 5,94 G., 5,96 Br.

Pest, 11. August. Weizen loco matt, per Herbst 7,47 G., 7,49 Br., per Frühjahr 1889 7,97 G., 7,99 Br. — Hafer per Herbst 5,30 G., 5,33 Br., per Frühjahr 1889 5,60 G., 5,63 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,14 G., 5,16 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 11. August. Weizen ruhig. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

London, 11. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 11. August. Weizen per November 212. — Roggen per October 114.

New-York, 10. August. Weizen eröffnet in ruhiger Haltung, da von keiner Seite anregende Berichte vorlagen. Preise unterlagen geringen Schwankungen und schlossen nur wenig niedriger. — Mais neuerdings flau infolge sehr günstiger Ernteberichte. — Schmalz weiter abschwächend; die Haussiers scheinen decouragirt zu sein.

New-York, 11. August. Baumwolle in New-York 10 11/16, do. in New-Orleans 10⅛. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7¾ G., do. in Philadelphia 7¾ G. Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 86⅞, Leicht. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 96, per August 95⅞, per September 93, per December 95⅞. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5[illegible]. — Kaffee (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per September 10,55, per November 9,92. — Schmalz (Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 8,95. — Getreidefracht 3⅞. Ruhig.

* **Berlin**, 11. August. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Der Beginn der Woche brachte noch recht empfindliche Niederschläge, welche die höchsten Befürchtungen für die Felder wachriefen. Seit einigen Tagen ist es glücklicherweise warm, und abgesehen von vereinzelten strichweisen Regen auch trocken geworden. Die Nachtheile, welche unser Getreide aus der anhaltenden Nässe davongetragen, lassen sich bis jetzt nicht übersehen, bei nunmehrigem guten Verlauf wird Roggen immerhin noch zu gutem Theil trocken eingebracht werden können, während für Weizen, Hafer und auch Kartoffeln wohl in Deutschland überhaupt noch nicht allzu große Nachtheile entstanden sein dürften. Auch vom Auslande lauten die Berichte jetzt hoffnungsvoller, wenn auch in Westeuropa, besonders in Frankreich starke Ernteschädigungen Thatsache und nicht überall mehr gut zu machen sind. Aus Amerika lagen anfänglich ungünstigere Berichte aus dem Nordwesten vor, dieselben sind jedoch in den letzten Tagen wieder verstummt. — Der Getreidehandel des In- und Auslandes stand genau wie in der Vorwoche vollständig unter dem Einflusse des Wetters in Europa. Amerika hatte sich dem unter Verzicht auf eigene Anregungen schon in der Vorwoche unterworfen und erhebliche Preisbesserungen gemeldet. Diese gingen in der laufenden Berichtsperiode zumeist wieder verloren, da England an den überseeischen Märkten mit Käufen allmälig zurückhaltender wurde, schon vorher aber die europäische Speculation sowohl in New-York als in Chicago mit Meinungsverkäufen vorgegangen war. Die neue amerikanische Ernte tritt jetzt mehr und mehr in den Handel, so daß auch die sichtbaren Vorräthe wieder in allmäliger Vermehrung begriffen sind. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 96½—98½, bis 96½. August 93⅞—96—94⅛—94⅞. September 92⅞ bis 96—92⅞—93. December 94⅞—97⅛—95⅛—95⅞. Mais 56½—57⅛—56⅛. Mehl 3,20. Getreidefracht 2—1½—2⅛ d. — In England zeigte der Wochenbeginn noch ziemlich feste Haltung, und blieb auch das Geschäft ein flottes; mit zunehmender Wetterbesserung vollzog sich im Getreidehandel ein Umschwung, und wenn auch Abgeber nur zögernd sich zur Aufgabe ihrer erhöhten Forderungen verstanden, so war doch der Schluß ein recht flauer. In Frankreich ist wohl die starke Aufregung geschwunden, indessen nicht zu sagen, daß die Stimmung eine anhaltend flaue geworden wäre. Wohl stehen Preise noch, aber immer wieder zeigte sich eine zurückkehrende Festigkeit, welche in den gerade für Frankreichs Ernte nicht wieder gut zu machenden Wetterschäden ihren Anhalt findet. Der Bedarf ist ein ziemlich reger, das Angebot zurückhaltend, neue Waare zu größerem Theil feucht, und so macht man sich auch für die nächste Zeit darauf gefaßt, die Waarenmärkte des Auslands stärker in Anspruch zu nehmen. Belgien war noch im Beginn der Woche für Weizen in aufgeregter Haltung, allein der Begehr des Inlands ließ nach, das Wetter gewann einen verflauenden Einfluß, und so ging der Preisgewinn wieder verloren. Aehnlich war das Geschäft in Holland. Dort war besonders Roggen von der erst auf-, dann absteigenden Bewegung betroffen, jedoch sind die letzten Depeschen wieder recht fest, da Rußland verhältnißmäßig günstige Haltung bewahrte. Oesterreich-Ungarn erfreuten sich anfänglich noch guten Begehrs seitens des Auslandes, im Verlaufe jedoch minderte sich derselbe, und da angesichts des Rückganges an allen Märkten eine Unterbrechung der Ausfuhr bei der anfänglich sich zeigenden Zurückhaltung der ungarischen Verkäufer in Aussicht stand, so gaben dieselben bald nach, und schließen auch in Pest und Wien Preise wieder erheblich billiger. In Rußland scheint die Ernte doch größeren Schaden durch die feuchte Witterung genommen zu haben, als man bisher glaubte. Die zu Markt kommenden Partien sind vielfach feucht, und für Verladungen wenig geeignet. Südrußland zeigt mehrfach Neigung, seine früheren Roggenverkäufe zurückzuregulieren. Von der Ostseeküste hinwiederum berichtet man, daß einzelne Probeberichte Täuschungen ergeben hätten. Deutschland entwickelte besonders im Süden und Westen jetzt mehr Bedarf, und ist es ein erfreuliches Zeichen, daß auch die großen Stapellager in Angriff genommen werden. Besonders war dies in Stettin, einzeln auch in Berlin der Fall.

Leipziger Wildmarkt

am 11. August.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die tropische Hitze der letzten Tage war nur dazu angethan, den ohnehin schon flauen Geschäftsgang noch mehr zu beeinträchtigen, und blieb selbige auch nicht ohne Einfluß auf die allgemeine Preislage. Einen ziemlich bedeutenden Rückgang hat der Preis für Rehböcke zu verzeichnen, namentlich waren heute Rehrücken billig angeboten. In Hirsch und Wildschwein wurde ein größeres Fallen des Preises durch die schwachen Zufuhren verhindert, und vermochten sich Hirsche verhältnißmäßig noch gut zu behaupten. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Rehrücken, je nach Größe, pro Stück 7—15 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4—7,50 ℳ, Hirschrücken im Ganzen und ausgeschlagen, pro Pfund 0,75—1,00 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,80—0,90 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,50 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 0,90—1,00 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,85—0,90 ℳ, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,50—0,60 ℳ

Leipziger Fischmarkt

am 11. August.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Wenn man von der etwas stärkeren Frage für Karpfen, die in kleinen Quantitäten schon in neuer Waare am Platze waren, absieht, so ist das Bild, das das Geschäft in vergangener Woche bot, diesmal fast unverändert geblieben. — Für Rheinlachs zeigte sich weniger Begehr, als für Silberlachs, der allerdings auch in tadelloser Beschaffenheit zugeführt war. Steinbutt, sowie Seezunge und Zander fanden nur geringe Beachtung. Besser ging Stettiner Hecht ungeachtet hohen Preises. In Schellfisch hätte sowohl die prachtvolle Waare, als auch die niedrige Notirung zum Kaufe auffordern können, indeß trat auch für diese Species nur schwaches Interesse hervor. Scholle und Cabliau wenig begehrt. — Lebende Karpfen l. o. — In den Umsätzen von lebenden Schleien und Aalen ist eine Aenderung nicht eingetreten. Lebende Hechte waren bei geringen Vorräthen nur schwach begehrt. Lebende Forellen fanden im Engrosverkauf recht gut in Frage. Der Krebshandel verliert von Woche zu Woche an Bedeutung. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 3,00—3,50 ℳ, Silberlachs 1,60—2,00 ℳ, Steinbutt 1,20—1,80 ℳ, Seezunge in Ostend. Waare 1,60—1,75 ℳ, Haffzander 0,90—1,20 ℳ, Stettiner Hecht 0,80—0,90 ℳ, Schellfisch 0,30—0,35 ℳ, gr. Scholle 0,40—0,50 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 1,00—1,20 ℳ, lebende Schleien 1,00—1,20 ℳ, lebende Aale 1,50—1,80 ℳ, lebende Hechte 1,00—1,20 ℳ, lebende Forellen 4,50—5,00 ℳ, Gemüsekrebse pro Schock 3—3,60 ℳ, Tafelkrebse Ia 12—16 ℳ, IIa 6—8 ℳ

Erfurt, 11. August. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Seit Mitte dieser Woche erfreuen wir uns des besten Erntewetters, wobei die Temperatur besonders in den letzten Tagen eine beträchtliche Höhe erreichte; sämmtliche Halm- und Hülsenfrüchte gehen ihrer Reife rasch entgegen, und dürfte für kommende Woche schon mehr Angebot von neuer Waare zu erwarten sein. Bei ruhigerer Stimmung sind wesentliche Preisveränderungen im Getreidegeschäft nicht eingetreten, und erstreckte sich die Frage meist auf den laufenden Bedarf. — Weizen 155 bis 1[illegible] M., Roggen [illegible] M., Gerste [illegible] M. nominell, Hafer [illegible]—140 M., Raps [illegible] M., Dotter [illegible] M., Lein [illegible] M. per 1000 kg. Mohn, blau [illegible] M., do. grau, [illegible] M., Erbsen, gelb und grün, 13,50—16 M., do. Victoria 15,50—17 M., Linsen —— M., Bohnen, weiße, —— M., Viehbohnen —— M., Gerstenmehl, weiß, 14,50—14,75 M., Gerstenfuttermehl 12,50—13 M., Gerstenschrot [illegible]—11 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,75—11 M. per 100 kg.

WTB. **Liverpool**, 11. August, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: August-September 5 [illegible]/64 d Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 11. August, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August 5½ Verkäuferpreis, August-September 5 [illegible]/64 Käuferpreis, September 5 [illegible]/64 do., September-October 5 [illegible]/64 do., October-November 5 [illegible]/64 do., November-December 5 [illegible]/64 do., December-Januar 5 [illegible]/64 do., Januar-Februar 5 [illegible]/64 do., Februar-März 5 [illegible]/64 do., März-April 5 [illegible]/64 Werth.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen (11/8) „Nürnberg", in Port Said (11/8) „Braunschweig", in Shanghai (11/8) „Bayern" von Antwerpen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Philadelphia (10/8) „Zeeland", in New-York (9/8) „Noordland", beide Red-Star-Line-Postdampfer, von Antwerpen; in Mobile (10/8) der Allan-Dampfer „Parisian"; in New-York (10/8) der White-Star-Dampfer „Germanic" von Liverpool.

Abgegangen: Von Antwerpen (11/8) „Hohenstaufen" nach Southampton, von Vigo (11/8) „Köln" nach Antwerpen, von Bahia (9/8) „Ohio" nach Bremen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Plymouth (10/8) der Union-Dampfer „Mexican" auf der Ausreise.

Passirt: Madeira (10/8) den Postdampfer „Valparaiso" ausgehend.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.